

Bezugsgebühren... für Dresden... für andere Städte...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Dreiring-Cacao. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Zarif... für Dresden... für andere Städte...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

RAUMKUNST Dresden-A., Victoriastraße 5/7. Groß-Import von orientalischen Teppichen. Reichhaltigste Auswahl inländischer Teppiche. Mäßige Preise.

Galerie E. Arnold Schloss-Strasse 34. M. Feldbauer · C. Reiser.

Mineralwässer frische Füllung eingetroffen. Radiumhaltige Mineralwässer-salze und Tabletten für Trinkkuren und Radiumbäder. Freier Versand nach allen Stadtteilen. Löwen-Apotheke, Altmarkt. Fernspr. 453.

Lederwaren. Reise-Artikel.

Weitgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter, Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft, 26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, veränderlich. Rittergutsbesitzer Dr. Arthur Becker auf Rötteritz wurde zum Mitgliede der Ersten Kammer ernannt. Anfang September wird in Dresden der Mittelhandtag abgehalten werden.

Um die christliche Religion.

Inmitten des Tagesärmes, der Wahlrechtskämpfe, der sozialen Streitereien blüht hell und warm ein Schlachtrauf durch das arbeitende, schaffende Volk, ein Schlachtrauf, der in der lauten Verkündung des Arbeiters, wie in dem stillen Kummer des Gelehrten gehört wird: Jesus lebt. Noch vor wenigen Jahren ging die öffentliche Meinung allen religiösen Fragen peinigend aus dem Wege, Religion ist Privatsache, so wurde es achtsamlich verbreitet, und wie alle Halbwahrheiten, so beherrschte auch diese bald fast alle Kreise unseres Volkes. Man hatte den Mut des Befremdens verloren, man schonte sich, offen für das Christentum einzutreten, und für diesen Mangel an Mut erfindet man das glatte Wort: Religion ist Privatsache. Gewiß, die Bekämpfung wahrer Religiosität besteht nicht darin, daß man sich auf den Markt stellt und anspricht: Seht, welch ein Christ ich bin! Aber solange wir ein menschliches Volk sind und einen menschlichen Staat haben, eine christliche Kultur, so lange dürfen wir auch nicht stillschweigend zusehen, wie die Führer der Christenunfeindlichen Bewegung in öffentlichen Versammlungen die Frage aufwerfen: Hat Jesus gelebt?, um dann zu einer vernehmenden oder mindestens zweifelnden Beantwortung dieser Frage zu kommen.

grotesken Behauptungen „wissenschaftlich“ begründet haben. Wie einst in den theologischen Zeitaltern sollten, auf Veranlassung des Monistenbundes, Religionsgespräche abgehalten werden und die „Vost. Ztg.“ fügte der Ankündigung dieser Bewegung folgende Erklärung bei: „Das Berliner Religionsgespräch wird ein Ereignis ersten Ranges sein, dessen geistige Schwingungen lange nachwirken werden.“ Dann wurden fünf Thesen veröffentlicht, durch die die Nichtexistenz Jesu von vornherein bewiesen werden sollte. Nun, die Schwingungen dieses Ereignisses ersten Ranges haben in der Tat eine anhaltende Wirkung erzielt, aber eine Wirkung, die sich Professor Treves und seine Gesinnungsgenossen nicht haben träumen lassen. In gewaltigen Versammlungen legten Tausende von Berlinern Zeugnis ab, daß Jesus lebt, und von Berlin aus hat die Bewegung weitere Kreise gezogen, so daß jetzt in fast allen großen Städten des Reiches Hunderttausende sich zusammenfinden, um Protest zu erheben gegen eine derartige Freiwissenschaft, die nichts weiter bezweckt, als dem Volke die Stützen seines Glaubens zu nehmen. Man hat die Rechnung ohne das religiöse Empfinden des Volkes gemacht. Gerade die Kreise, die nicht oft genug betonen können, Religion sei Privatsache, haben die Grundwahrheit unseres Christentums zum Gegenstand einer Stillschaltung gemacht. Sie haben sich in der Beurteilung des deutschen Volkcharakters getäuscht. Gerade weil die Religion Herzensache ist, protestieren die Massen gegen eine derartige Herabwürdigung der heiligen Wahrheiten, darum greift die öffentliche Meinung mit ungewohnter Erregung in diesen Kampf ein, um öffentlich vor aller Welt zu erklären: Jesus lebt, und diesen Glauben soll uns niemand rauben.

Christusgegner nichts gemein, seine Anschauungen sind nicht die unseren. Die tiefreligiöse Bewegung, die jetzt durch das deutsche Volk geht, wird auch zu dieser Frage Stellung nehmen, und nimmermehr wird das sächsische Volk zugeben, daß wir den in Bremen herrschenden Zuständen zutreiben, wo Lehrer die Schulandachten als „würdelose Pötte“ bezeichnet und zum Teil offen ins laits- und christenunfeindliche Lager überschwerten. Vor kurzem ist ein Mann gestorben, der auch zu der einst viel bespöttelten orthodoxen Richtung gehörte, und dessen Wirken doch die radikalste theologische Richtung bewunderte und anerkennt: Pastor von Wodewitz. Sein ganzes Leben ist wohl der schlagendste Beweis für die Selbstwahrheit: Jesus lebt. Und wenn Professor Ludwig Gurllit neulich unter dem Beifall seiner Zuhörer sagte: „Das Christentum ist das fürchterlichste Unglück, was die Menschheit je erlebt hat“, so möchte man ihn vor das Lebenswerk jenes Mannes führen und ihm sagen: Das hat das Christentum in es Mannes getan. Ist das auch ein Unglück? Was haben alle die überflüssigen Kritiker und Gegner Jesu getan, was haben sie Bleibendes für die Menschheit geschaffen? Tausenden haben sie den Frieden der Seele genommen, Tausenden den sittlichen Halt aus dem Herzen gerissen, nicht ein Haus haben sie gebaut, das den Armen, Kranken, Elenden zur Heimat geworden ist, nicht einen Menschen glücklich gemacht. Alle die großartigen Werke der inneren Mission, die Anstalten Bodelschwinghs, die unbeglichen Heime und Rettungshäuser sind nur entstanden durch den selbstlosen Glauben an die Grundwahrheit des Christentums: Jesus lebt.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. April. Deutscher Reichstag. Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. Schafbed (Zentr.) empfiehlt den Kommissionsantrag, die Petition von Bäckerinnungen, vom Frankfurter Innungsansatz und Einzelhandwerkern um Maßnahmen (eventuell ein Verbot) gegen die Vertilgung von Reichs- und Staatsbeamten in Konsumvereinen der Regierung als Material zu überweisen. Die Überhandnahme der Konsumvereine bedeuete einen unheilvollen Zerfallungsprozess für zahlreiche wirtschaftliche Mittelhandsklassen. Der Mittelhand habe stets den berechtigten Interessen der Beamten Vorrang gegeben, er müsse aber auch von diesen Gegenleistung fordern. — Abg. Schafbed (Zentr.) spricht für den Antrag seiner Fraktion auf Übergang zur Tagesordnung und wendet sich besonders gegen etwaige steuerliche Maßnahmen gegen die Konsumvereine. Am allerwenigsten könne man den Massen den Zusammenschluß zu Konsumvereinen gerade jetzt verhindern, wo ihnen, den Massen, durch neue Verbrauchssteuern der Lebensunterhalt ohnehin so sehr verteuert worden sei. — Abg. Weber (natl.): Wir verurteilen durchaus nicht die Schwierigkeiten, die dem Mittelhand durch Warenhäuser und Konsumvereine erwachsen. Aber andererseits muß ich dem Vorredner darin beifolien, daß es gar nicht ausfahrbar ist, dem Mittelhand durch solche steuerliche Maßnahmen, wie sie hier gewünscht werden, zu Hilfe zu kommen. Jede Bekämpfung, etwa durch Verbrauchssteuer, wird ja doch abgemäßt durch Verträge zwischen den Warenhäusern und ihren an sie liefernden Lieferanten. In Zahlen hat man ja in dem Warenhausgesetz die Bekämpfung dieser Steuer nicht abgemäßt werden. Aber einen Erfolg hat das nicht gehabt, der Umsatz dieser Handelsfirmen ist nur weiter anwachsen. Wie dem Mittelhand zu helfen ist, das wird ja vielleicht bei einem weiteren Gegenstand der heutigen Tagesordnung, dem Antrag Manns u. Gen., zu erörtern sein. Auch hinsichtlich der Konsumvereine darf man nicht so weit gehen, wie die Petition es wünscht, wenn es auch nicht richtig ist, Beamten-Konsumvereine in Staatsgebäuden unterzubringen. Unter keinen Umständen kann man den Beamten, also einseitig einer einzelnen Kategorie, verbieten, Konsumvereine betreten oder selbständig für sie zu bilden. Möglich und angezogen ist es dagegen, die Konsumvereine, da sie tatsächlich kapitalistische Unternehmen sind, der handels- und kommunalen Einkommensteuer zu unterwerfen. Daher ist es richtig, über die Petition nicht zur Tagesordnung überzugehen, sondern sie, wie die Kommission es vorschlägt, als Material zu überweisen. — Abg. Hildenbrand (Zentr.): Gerade die Bäckerinnungen, die hier mit solchen Wünschen kommen, haben bei uns den Mehlverkauf genossenschaftlich angeschaltet; gerade sie sind also die gefährlichsten Gegner des kleinen Mittelhandels. — Abg. Giesberts (Zentr.): Sicherlich sollen die Konsumvereine nicht bleiben; man dürfe sie aber auch nicht durch Spezialsteuern erdroffeln. — Abg. Hiesberger (Natl.) weiß die Formwäre Schöpfkins gegen die Bäckerinnungen anzu. Die Stellungnahme der Sozialdemokraten in dieser Frage erkläre sich dadurch, daß sie für die Konsumvereine lediglich Arbeiterkampfgant-

Esst Pfunds Voghurt!

die Stempelsteuerpflicht, ob ein Miet- oder Pachtvertrag schriftlich oder nur mündlich abgeschlossen worden ist.

Zur Ausperrung der Bauhandwerker in Dresden. Die vom Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Dresden vorgelegene in seiner außerordentlichen Versammlung einstimmig beschlossene Durchführung der Sperre am hiesigen Orte stellt eine tief einschneidende Maßregel dar. Der Bezirk des genannten Verbandes umfasst Dresden und die umliegenden Vororte. Eine gegen Mitte März erfolgte Umfrage hat ergeben, daß sich die Ausperrungsmaßnahme auf insgesamt 184 Neubauten und 56 Umbauten erstrecken wird. Außer den vom Baugewerbe abhängigen Handwerkern, wie Tischler, Schlosser, Maler, Anstreicher, Stuckateure usw., kommen nach den damals gemachten Angaben hierorts rund 3800 Mann in Betracht. Von diesen entfallen auf Maurer- und Zimmergehilfen etwa 3400. Der Rest setzt sich aus Polierern, Bauhilfsarbeitern und Lehrlingen zusammen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß ein genaues Resultat sich erst nach der am Freitag abend vollzogenen Ausperrung feststellen lassen wird. Die vom hiesigen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe in ähnlicher Weise wie in Leipzig eingeleitete Umfrage dürfte dabei wegen der inzwischen erfolgten Einkellungen, die durch das Fortschreiten der Jahreszeit bedingt gewesen sind, sicherlich ein weitestgehend höheres Resultat als von der Ausperrung Betroffenen zum Ergebnis haben. — Von den drei großen hiesigen Bauten: Mathias-Neubau, Augustusbrücke, sowie Vieh- und Schlachthof-Anlage im Großen Ostra-Gebiete dürfte nur die letztgenannte durch die verhängte Sperre in Wirklichkeit gestoppt werden. Die betreffende Unternehmerfirma hat dort den in Betracht kommenden Arbeitsteil ebenfalls für den 15. April gestoppt. Bei den anderen beiden Bauwerken dagegen, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Errichtung befinden, ist eine Unterbrechung der Arbeiten nicht zu befürchten. In jedem Falle wird aber der in Aussicht stehende Kampf, wie in den übrigen Orten des deutschen Vaterlandes, auch hier in Dresden auf beiden Seiten große Opfer fordern.

Stunde auf der elektrischen Straßenbahn zugelassen. Die Direktion der Städtischen Straßenbahn zu Dresden hat der Leitung der Internationalen Hundeaussstellung, die am 23. und 24. April in sämtlichen Räumen des hiesigen Ausstellungspalastes stattfinden, sowie mitgeteilt, daß für die Tage vom 22. bis 25. April ausnahmsweise Hunde zur Beförderung auf der vorderen Plattform der Straßenbahn-Anhängen zugelassen werden sollen. Der veranstaltende Verein bittet aber die Interessenten, dafür Sorge zu tragen, daß die Bedingungen, die dabei gestellt worden sind, auf das genaueste erfüllt werden. Es wird verlangt, daß die Hunde Maulkorb haben, an kurzer Leine gehalten werden und unter unmittelbarer Aufsicht der Leinwandpersonen bleiben, das heißt also ebenfalls auf derselben Plattform Platz nehmen. Es ist selbstverständlich, daß alle Hundebesitzer die Pflicht haben, dafür zu sorgen, daß ihre Hunde nicht die geringste Belästigung der Fahrgäste oder des Personals verursachen, denn obwohl diese Maßnahme vorderhand nur eine Ausnahme für die Ausstellung ist, kann man doch erwarten, daß die Erfahrungen, die dabei gemacht werden, für die Beurteilung der Frage der dauernden Erlaubnis höchst wichtig sein werden. Gleichwohl sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Meldeschluß für Hunde endgültig am den 16. d. M. festgesetzt ist. Bis dahin können noch Hunde in der Geschäftsstelle der Ausstellung, Marktstraße 3, part., gemeldet werden.

Submissionsamt für das Königreich Sachsen. Am 8. April sagte der Landesvorstand der Mittelhandels-Vereinigung in städtischem Restaurant in Dresden. Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden der Mittelhandels-Vereinigung Herrn Ingenieur Theodor Ritsch-Weitz, der ein Bild von dem gegenwärtigen Stande der Mittelhandelsvereinigung entwarf und über den Verkauf von zwei Interaktionen berichtete, die er am Vortage desselben Tages im Ministerium des Innern mit dem Herrn Staatsminister Grafen Bülow u. v. Schöndörfer und Herrn Geheimrat Dr. Noßler, sowie im Finanzministerium im Beisein des General-Sekretärs Fabrenbach mit Herrn Geh. Finanzrat Dr. Mettich gehabt habe. Er habe die Heberzeugung gewonnen, daß man in beiden Ministerien dem Mittelhandelswohlfahrt sei und der Frage des Landes-Submissionsamtes das größte Interesse entgegenbringe. Auch seien alle Anzeichen dafür vorhanden, daß sämtliche Ordnungsparteien im Landtage die Angelegenheit fördern würden. Hierauf brachte der General-Sekretär der Mittelhandels-Vereinigung Herr Ludwig Fabrenbach-Weitz die Entwurf einer Denkschrift über das Submissionsamt der Versammlung zur Kenntnis. In diesem Schriftstück wird festgestellt, daß durch die Änderungen der Submissions-Ordnungen in Staat und Gemeinden der beabsichtigte Zweck, dem Handwerk neue Arbeit zuzuführen, nicht erreicht worden ist, weil bis jetzt keine Organismen im Handwerk vorhanden sind, die bei Vergebung von großen Arbeiten, bedenen auf pünktliche Lieferung, gleichmäßige Arbeit und auf Einheitlichkeit des Materials gesehen werden muß. Staat und Gemeinden gegenüber die unbedingt erforderliche Garantie für vorfristmäßige Ausführung übernehmen können. Unter den heutigen Verhältnissen ist es auch völlig ausgeschlossen, daß sich Genossenschaften in solcher Zahl bilden, um die erforderliche Leistungsfähigkeit zur Übernahme größerer Staatsaufträge zu erlangen. Denn heute fehlt jeder Anreiz zur Genossenschaftsbildung. Entschien hier und da Genossenschaften, so fehlt ihnen gewöhnlich die Beschäftigung. Die Folge ist vielfach die mit Verlusten verknüpfte Auflösung. Hier soll das Submissionsamt Besserung bringen, indem es durch vorherige Beschaffung von Arbeitsgelegenheit eine gewisse Sicherheit für die Prosperität der zu gründenden Genossenschaften zu bieten vermag. Nur so sei es möglich, Genossenschaften in solchem Umfang ins Leben zu rufen, daß eine handwerkliche Leistungsfähigkeit gewonnen wird, die auch die Verwirklichung größerer Aufträge vermag. Es ist beabsichtigt, das Submissionsamt sofort ins Leben treten zu lassen, sobald die notwendigen Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen einen befriedigenden Abschluß gefunden haben. Dem Submissionsamt werden zunächst folgende Aufgaben erwiesen. Es gilt 1. praktisch einzugreifen in das örtliche Submissionswesen. Hier ist noch vieles zu regeln. So ist auf die Einrichtung lokaler Stellen hinzuwirken, die freiwillig und auf Verlangen Mandatsarbeiten, bei der Abnahme mitsprechen bereit sind und sich gutachtlich über Nachbewilligungen und Nebenentscheidungen äußern. Es wird da an ähnliche Einrichtungen gedacht, wie sie zum Segen des Gewerbes der weißrussische Oberbürgermeister von Dresden bereits geschaffen hat. 2. Neben dieser Arbeit für die Gesundung des vorhandenen örtlichen Geschäftes soll die Tätigkeit hergehen zur Erlangung neuer großer Arbeit, die bisher dem Handwerk verloren gegangen ist. Das Submissionsamt soll den Arbeitsmarkt übersehen und vorhandene Annahmen oder mehrere Einzelmeister rechtzeitig darauf hinweisen, daß sie gemeinsam diese oder jene Arbeit, die für einen zu groß ist, übernehmen können. 3. Zu dem Zwecke der Verbesserung größerer Aufträge steht dem Submissionsamt ein Submissions-Anzeiger, der den Titel „Nachrichten für Submissionen und Neubauten im Königreich Sachsen“ trägt, zur Verfügung. Dieses Blatt wird einen Überblick geben über sämtliche Neubauten in Sachsen, ferner über alle Vergebungen und Lieferungen der Staats- und Reichsbehörden in Sachsen. Dadurch soll es den Klein- und Mittelgewerbetreibenden ermöglicht werden, in Konkurrenz zu kommen mit Nichtanwesenden, die ihm jetzt durch ihre bessere Information wie durch ihre Raschheit des Angebots überlegen sind und oft als Anwesenheitsunternehmer die Preise erhalten, um sie zu drückenden Preisen an Handwerker weiterzugeben. 4. Nicht selten wird es bei dem

Übernehmen einer gemeinsamen Lieferung notwendig sein, gemeinsam Rohmaterial zu kaufen. Auch hier wird das Submissionsamt praktische Hilfe zu bringen versuchen. 5. Nicht minder wird Aufstufung aller Art, auch rechtlicher Natur, von Hause aus eine Aufgabe des Submissionsamtes sein. Hier ist auch noch zu erwähnen: Hat bei Aufschaffung von Maschinen, Einrichtung von praktischer Durchführung, Unterweisung in der Kalkulation, u. dgl. wird das Submissionsamt sich mit allen Schäden zu befassen haben, die durch das Submissionswesen verursacht werden. 7. Das Submissionsamt wird sich mit der Kreditfrage eingehend zu beschäftigen haben. Zunächst wird beabsichtigt, eine Zentralstelle mit drei Unterabteilungen in den Großstädten des Landes einzurichten. — Sodann wurde in die Besprechung der Denkschrift eingetreten, die Ingenieur Theodor Ritsch mit der Erklärung eröffnete, daß durch das Submissionsamt die vorhandenen Genossenschaften nicht benachteiligt werden sollen. Das geplante Vorgehen müsse im engsten Einverständnis mit dem sächsischen Handwerker-Genossenschaftsverband erfolgen. Auch sei es selbstverständlich, daß die bestehende Handwerker-Zentral-Genossenschaftskasse für Sachen in Kreditfragen die Führung erhalte. Um von vornherein Missverständnisse zu vermeiden, die Spitze abzubrechen, gebe er bekannt, daß seines der führenden Vorstandsmitglieder der Mittelhandels-Vereinigung, auch der General-Sekretär der letzteren nicht, einen bezahlten Posten bei dem geplanten Submissionsamt annehmen beabsichtigt. Nach längerer Debatte, an der sich u. a. beteiligten die Herren Buchhändler-Obermeister Paul Kuratsch-Dresden, Friseur-Obermeister Alwin-Weitz, der Vorsitzende des sächsischen Landes-Genossenschafts-Verbandes, Schuhmachermeister Richard Grafer-Plauen i. V., Tischler-Obermeister Viktor-Meißner, General-Sekretär Fabrenbach, Buchdruckerbesitzer Julius Mäfer-Weitz, Maler-Obermeister Engelhardt-Weitz, Bürgermeister Dr. Oberle, Plauen, wurde der Inhalt der Denkschrift einstimmig angenommen und der Beschluß gefaßt, sie an das königliche Ministerium des Innern abzugeben. Die Einrichtung des Submissionsamtes wird voraussichtlich den wichtigsten Punkt der Tagesordnung des diesjährigen Mittelhandelskongresses bilden. Die Versammlung beginnt, den Mittelhandelskongress Anfang September in Dresden abzuhalten, vorausgesetzt, daß nicht eine dringende Veranlassung für eine frühere Einberufung eintritt. Herr Ingenieur Theodor Ritsch schloß mit warmen Worten des Dankes für den zahlreichen Besuch und den regen Eifer der Teilnehmer bewiesen hätten, die Versammlung.

Ein Vermächtnis in Höhe von 20000 Mark ist von den Testamenten-Mitgliedern des Ende Februar verstorbenen Franziskus Wilhelm Reich der Evangelisch-reformierten Gemeinde übermittleit worden.

Der Verband deutscher Textilgeschäfte der Textilbranche (Bezirksverein VIII) hielt am Sonntag, den 10. April, in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Albert Krohne, in Firma Seidenwarenhaus Albert Krohne in Dresden, ab. Den Bericht über die Tätigkeit und die Erfolge des Verbandes und des Bezirksvereins VIII in dem verflochtenen Geschäftsjahre erstattete der Vorsitzende Herr Albert Krohne. Er teilte u. a. mit, daß die Mitgliederzahl des Bezirksvereins sich im verflochtenen Jahre bedeutend gehoben habe. Der Bericht des Sachmeisters brachte über die Markverhältnisse des Bezirksvereins eingehende Mitteilungen. Ueber Versicherungsangelegenheiten für die Verbandsmitglieder auf dem Gebiete der Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Verkehrsversicherung referierte Herr Krohne-Erfurt, indem er dabei auch auf die in Gründung begriffene Reformversicherungs-Bank eingieng. In diesem Punkte erzielte Herr Dr. März-Dresden, der für die Ortsgruppe Dresden des Handbundes anwesend war, einige informierende Auskünfte. Des weiteren hielt Herr Richard Müller, i. Fa. Müller u. C. W. Thiel, Dresden, ein Referat über Erfolg von Ausnahmeverordnungen für Akkreditoren- und Pächterstellen auf Grund des § 138, Abs. 1, der Gewerbeordnung. Im Anschluß hieran fand eine längere Debatte statt, in welcher von den anwesenden Vertretern der Pächter- und Konfektions-Industrie auf die wirtsch. Anzuträglichkeiten und Ungerechtigkeiten hingewiesen wurde, die die am 1. Januar 1910 in Kraft getretene Gewerbeordnungs-Novelle mit sich gebracht habe. Den vom Hauptverbande in dieser Richtung gestellten Anträgen und Wünschen auf Abänderung dieser Zustände wurde die Zustimmung erteilt. Am Schluß hielt Herr Dr. März-Dresden einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über: „Zweck und Ziele des Handbundes“. Die weiteren Besprechungen befaßten sich mit dem Verbandsorgane, sowie mit der Frage der Einschränkung der Jahrmärkte und des Gesetzes über den autonomen Weltgewerb. Ein gemeinsames Essen der Mitglieder und Gäste beendete die Versammlung.

Fahrplanerweiterung. Auf der Dresden-Döbeln-Weißiger Linie tritt ab 1. Mai eine Fahrplanerweiterung insofern ein, als der abends 9 Uhr vom hiesigen Hauptbahnhofe abfahrende und bisher nur bis Weitz verkehrende Personenzug täglich bis Weitz durchgeführt wird. Die Zukunft auf dem Dresdener Bahnhofe daselbst erfolgt nach Bedienung aller Unterwegshalte nachts 12 Uhr 58 Min. In der Richtung von Weitz wird der abends 11 Uhr 30 Min. abfahrende und zurzeit in Grimma endende Personenzug bis Döbeln (Ankunft nachts 1 Uhr 17 Min.) geleitet, von wo er nachts 1 Uhr 28 Min. nach Weitz zurückkehrt. Diese Maßnahmen werden nur verkehrsweise eingeführt.

Die Fuhrerlöhne werden höher! Die Schuhgemeinschaft der Lohnfuhrerunternehmer von Dresden und Umgebung verleiht folgende Mitteilung: „Seit Jahren leidet das hiesige Fuhrergewerbe unter einem die Ertrags gefährdenden Mißverhältnis zwischen den Fuhrerlöhnen einerseits und den Ausgaben für Löhne, Futter und sonstige Unkosten andererseits. Die Aufwendungen für Schmelze, Sattler- und Stellmacherarbeiten sind in den letzten Jahren fortgesetzt gestiegen, die Ausgaben für Futter, Hafer, Weis und Heu haben infolge des Ausfuhrschneitens und des Gemeinheitsverbotes eine Höhe erreicht, die unter den jetzigen Verhältnissen für manches Geschäft den ruin herbeiführen muß. Hierzu kommt noch eine mehrfach notwendig gewordene weitestgehende Lohnaufbesserung des Kutscherpersonals. Trotz dieser fortgesetzten Steigerung der Unterhaltungskosten sind die Fuhrerlöhne in Dresden seit Jahren nicht nur nicht gestiegen, im Gegenteil, die Preise sind infolge einer strafflosen Konkurrenz zum großen Teile heute niedriger als vor zehn und mehr Jahren. Ferner ist es eine allernennenswerte Tatsache, daß in seiner anderen Stadt Deutschlands, auch die kleinen Städte mit eingeschlossen, zu derart billigen Säben gefahren wird, als es in Dresden zurzeit der Fall ist. Der durch diese Verhältnisse hervorgerufene tatsächliche Notstand, in dem sich das gesamte Dresdener Fuhrergewerbe befindet, hat die hiesigen Fuhrerunternehmer veranlaßt, die bestehenden Fuhrerlöhne einer Revision zu unterziehen und einen neuen, den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Fuhrerlöhntarif anzusetzen, welcher in Zukunft für die hiesigen Fuhrerwerksbesitzer maßgebend sein wird.“

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer d. Bl. liegt für Dresden-Neubau ein Prospekt von F. W. Müller, Hauptstraße 8, Spezialhaus für Kleiderstoffe, bei.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 29. öffentliche Sitzung heute vormittag 12 Uhr: Antrag auf dem Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen der Pensionengesetze für die evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend; über Kap. 93, 95, 100, 101, 97 und 98 des ordentlichen Etats, Evangelische Kirchen, Seminar, B. allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Seminare, Tit. 8 c, e und f, Seminararbeiten und Realerwerb in Grimma und Pörsch, Stiftungsmäßige und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Schulen und Schulgewerbe, sowie allgemeine und vorhergehende Ausgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterricht, Technische Deputation und Landesver-

waltung betreffend; über den Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen des Gesetzes über das Wahlrecht betreffend; über Kap. 42, 43, 44, 45, 46 und 48 des Haushaltsübersicht auf die Finanzperiode 1900-07, Departement des Innern betreffend, sowie über eine Anzahl Petitionen.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 20. öffentliche Sitzung heute vormittag 11 Uhr: Schlußrolle über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 94, 42 und 43 des ordentlichen Etats, Landesanstalt, Ministerium des Innern, Kreis- und Amtshauptmannschaften und Telegrafien Landes, sowie Generalinspektion für Abteilungen und Gemeindefunktionen betreffend, und über eine Anzahl Petitionen.

Ueber den südwestafrikanischen Konflikt

Erzigt die „N. O. C.“ nachstehende interessante Ausführlungen, die wegen der authentischen sachlichen Darstellung des Streitstoffes ausführlich wiedergegeben zu werden verdienen:

Die Petition der Südwestafrikaner, die eine Antwort auf die Denkschrift der Diamantenschrift darstellt, liegt dem Reichstage vor; die Budgetkommission wird sich demnach eingehend damit befassen. Der südwestafrikanische Konflikt, durch den Austritt des Gouverneurs v. Schindmann noch bedeutend verschärft, wird die Gemüter heftig erregen und dem Staatssekretär Dornburg viel zu schaffen machen. Den Kernpunkt des Streites bilden bekanntlich die Rechte der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Sie hatten seinen besonderen Wert, solange nicht die Diamanten gefunden waren; jetzt stellen sie ein Kapital dar, das ein halbes Milliarden, ebenso oft aber auch mehrere Milliarden betragen kann. Vor Auffindung der Diamanten hatte Staatssekretär Dornburg mit der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika einen Vertrag abgeschlossen, durch den die Gesellschaft auf die Verabfolgung verzichtete und den Grundbesitz der Schürffreiheit annahm; der Vertrag sollte am 1. Oktober 1908 in Kraft treten. Wäre es bei diesem Vertrage geblieben, hätte er die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen abgegeben, so würde es nie zu den heutigen Streitigkeiten gekommen sein. Am 22. September 1908 aber sperre das Reichskolonialamt das Diamantensuchgebiet in Größe von 2000 Quadratkilometern für die Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Staatssekretär Dornburg hat die Maßregel damit begründet, daß die Gesellschaft davon abließ, das Diamantensuchgebiet bis zum 1. Oktober 1908 für sich selber zu sperren, daß sie loyal verfahren sei und deshalb das Reich gleichfalls auf Treu und Glauben halten müsse. Die Sperre vom 22. September 1908 hat weittragende Folgen gehabt. Sie zerrüttet zunächst den erbitterten Kampf der Südwestler gegen den Staatssekretär Dornburg und riß die Beamten in diesen Gegensatz hinein. Das besonders Herr v. Schindmann mit dem Herzen auf Seiten der Gesellschaftsgegner stand, kann, da seine volkswirtschaftlichen Anschauungen sehr erheblich von denen des ehemaligen Vordirektors Dornburg abwichen, nicht überraschen. Die Sperre vom 22. September 1908 hatte ferner ein beispielloses Steigen der Anteile der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika zur Folge. Im Vertrauen auf die aufstrebend endgültig anerkannten Rechte der Kolonialgesellschaft bezahlten viele die Stücke zu 1000 Mark mit 12000, 15000 Mark. Ja, bis zu 20000 Mark stiegen die Anteile hinauf. Diese Folge der Sperre ist unbeschreiblich. Eine Verärgerung derjenigen Kreise, die für koloniale Unternehmen immer eine offene Hand haben, ist nicht leicht zu nehmen, und hat ein Regierungsmißgriff diese Kreise zu harter Geldstrafe veranlaßt, so muß eine vorläufige Änderung der Regierungspolitik eintreten, wenn nicht schwerer Schaden angerichtet werden soll. Ein solcher Fehler ist begangen worden; er hat den Strom, der von den Lüderbüchler Diamantensuchern ausging, in ein anderes Bett geleitet, an dessen Ufer große Unternehmungen entstanden sind, alle auf ein Vorliegen dieses Stromes rechnend. Es muß ausgleichend verfahren werden. Wer hierzulande 15000 Mark riskierte, hat keinen schlechteren Anreiz als der, der draußen mit Schürftafeln in die Sandwüste zog. Ein Ausgleich, der alle ruhig Denkenden befriedigt, von einzelnen Selbstpornen abzusehen, ist immer noch möglich; man muß ihn nur auf allen Seiten ehrlich wollen. Der jetzige Konflikt ist aber auch zum guten Teil ein Produkt der Erbitterung, die Staatssekretär Dornburg selbst gegen sich provoziert hat. Wir kennen ihn als einen erstarrten Mann von festem, hartem Willen, aber ohne die Begabung, Mißverständnisse und Missimmungen zu befechtigen. Dazu kommt, wo der Staatssekretär sich im Rechte glaubt, eine gewisse Rücksichtslosigkeit, die sich schließlich auch über alle formalen Besenken hinwegsetzt. Es ist ein heftiger, lang angelegelter Woll gegen vermeintliche autoritative Meinungen im Kolonialamt, der jetzt zum Ausbruch gelangt. Es wäre bedauerlich, wenn die kommenden Kämpfe Dornburgs Stellung erschütterten. Wir brauchen für unsere koloniale Sache immer noch einen tatkräftigen, energischen Mann. Der sich jemals selbst bemüht hat, für eine noch so kleine Kolonialunternehmung Mittel und Kräfte zusammenzubringen, weiß, wie gering das koloniale Verständnis Deutschlands immer noch ist. Schade ist es aber auch um Schindmann, der gegenwärtig der geeignete Mann ist, wenn ihm freie Hand gelassen wird, das südwestafrikanische Schurfgelände zu beruhigen. Seine und Dornburgs übertriebene Auffassung lassen sich schwerlich vereinigen. Beide aber sind ehrliche Männer, und es sollte darauf hingewirkt werden, sie nochmals zum praktischen Zusammenarbeiten zu bestimmen. Damit wäre Südwestafrika am besten gedient.“

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph.

Aus Olmütz wird berichtet: Die Übergewaltung des Deutschen Ritterordens hat von dem Großmeister Erzherzog Eugen den Befehl erhalten, alle Vorbereitungen zum Empfang und dem Aufenthalt des Kaisers Franz Joseph und des Kaisers Wilhelm zu treffen, welche zu Beginn des Monats Juli gelegentlich der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten nach Olmütz kommen.

Der Kronprinz und die Kronprinzengedichte.

Den Kronprinzen hat, wie die „N. O. C.“ hört, die in Amerika erfolgte Veröffentlichung seiner Briefe an den Grafen Hans Ferdinand Hochberg mit tiefem und berechtigtem Unmut erfüllt. Der Kronprinz hat diesem Unmut im Kreise von Kameraden unverhohlenen Ausdruck gegeben. Die Freundschaft zwischen dem Kronprinzen und dem Grafen Hochberg war eine so ernste und aufrichtige, wie man sie selten trifft. Hans idealistisch veranlagt, erschien Graf Hochberg dem Kronprinzen als ein Vorbild der besten menschlichen Eigenschaften. Niemand hätte der Kronprinz es für möglich gehalten, daß sein Freund diese annehmen und vertraulichen Briefe aus den Händen geben, anwendigen, daß er sie in die Hände eines struppeligen Geschäftsmannes legen konnte. Der Kronprinz hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er diese Freundschaft, nach solem Vertrauensbrüche, als beendet ansieht. Auch der Kaiser hat sich über die Veröffentlichung der Privatbriefe seines Sohnes sehr unangehalten geäußert.

Roosevelt als Gast des Kaisers.

Dem Vernehmen der „N. Pr. Corr.“ zufolge sind nach den Bestimmungen des Hofmarschallamtes für den Besuch, Theodor Roosevelts in Berlin folgende Dispositionen getroffen worden: Roosevelt wird mit seiner Gattin als Gast des Kaisers im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Dagegen werden seine beiden Kinder in der amerikanischen

Botchaft wohnen. Die Meldung, daß auch Roosevelt selbst einige Tage als Gast des amerikanischen Volkes in der Reichshausung zubringen werde, ist unzutreffend. In der Einladung des Kaisers an den früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten ist eine ganz ungewöhnliche Auszeichnung zu erblicken. Für den Vorgang, daß ein bürgerlicher Ausländer im kaiserlichen Schloß Wohnung nimmt, läßt sich allerdings kein Beispiel finden. Allerdings waren unter Friedrich III. wiederholt französische Gelehrte und ebenso unter Friedrich Wilhelm IV. gelehrte Männer vom Range eines Alexander von Humboldt Gäste des Monarchen. Dagegen ist während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms I. und des jetzigen Kaisers kein Fall bekannt geworden, wo einem bürgerlichen Ausländer eine derartige Auszeichnung zuteil geworden ist.

Die Reichswertungsteuer.

Der dem Reichstage angelegene Entwurf eines Wertungsteuergesetzes sieht die Erhebung einer Abgabe beim Uebergang des Eigentums an ausländischen Grundstücken vor. Als steuerpflichtiger Wertungswert gilt der Unterschied zwischen dem Erwerbs- und dem Veräußerungspreis. Die Steuerpflicht trifft den Veräußerer. Den Gemeinden, in denen eine Wertungsteuer bereits am 1. April 1900 in Geltung war, bleibt der bisherige Durchschnittsertrag für 5 Jahre gewährt. Im übrigen sollen die Gemeinden 40 % des Ertrages der Wertungsteuer erhalten, die Bundesstaaten als Ausgleich für die Verwaltungskosten 10 %, während die übrigen 50 % dem Reiche verbleiben. Die Bemessung der Wertungsteuer erfolgt nach Staffeltarifen. Die Steuerhöhen bewegen sich bei 10jähriger Besitzdauer zwischen 5 und 12 Prozent und erhöhen sich bei nicht minderen 15jährigen Besitzzeiten für jedes Jahr der für einen Besitzdauer um 7 % des Steuerbetrages. Der Steuerfuß beträgt 5 % bei einem steuerpflichtigen Wertungswert von nicht mehr als 10 % des Erwerbspreises und erreicht die Höhe von 12 % bei einem Wertungswert von mehr als 100 % des Erwerbspreises. Erreicht der jährliche Anteil des Reiches an der Wertungsteuer den Betrag von 25 Mill. Mark nicht, so kommt der Zuschlag erst mit dem 1. Juli des Jahres in Wegfall, in dem diese Voraussetzung eintritt.

Der Deutsche Handelstag.

Der gestern in Berlin seine 36. Vollversammlung begann, wählte zu seinen Vorsitzenden Präsident Kaempf, ferner Präsident Robinson (Hamburg) und Geheimrat Vogel (Hamburg), zu Schriftführern Dr. Jordan (Bremen), Dr. Klein (Stuttgart) und Dr. Jock (Krefeld). Das Hauptthema der Beratungen bildet die Besprechung der Reichsversicherungsordnung. Die Verleiderhalter legen dem Ausschuß des Deutschen Handelstages hierzu eine längere Erklärung vor, in der folgende Ansichten und Forderungen hervorgehoben werden: Allgemeine. Die Gesamtanerkennung der Bestimmungen über die verschiedenen Versicherungszweige in ein einheitliches Gesetz ist abzulehnen, da sie die Verantwortlichkeit und die Handhabung der Bestimmungen erschweren. Auch läßt der Entwurf einen Aufbau der Bestimmungen in übersichtlicher und natürlicher Anordnung vermissen. Nur diejenigen Fragen, die in erspürbarer Weise einheitlich für alle Versicherungszweige geregelt werden können, sollten in einem gemeinsamen Mantelgesetz verhandelt werden. Daneben aber sollte man für jeden Versicherungszweig ein besonderes Gesetz machen. Gegenüber dem vorläufigen Entwurf stellt der neue Entwurf eine Verbesserung dar. Gleichwohl hält er an der Errichtung von etwa 1000 Versicherungsämtern fest und ist insofern zu verwerfen. Für einen gemeinsamen örtlichen Unterbau der verschiedenen Versicherungszweige besteht kein Bedürfnis. Insbesondere liegt die Einrichtung einer neuen unteren Instanz als Spruch- und Rechtsbehörde mit Weisungen weder im Interesse der Versicherten, noch der Versicherungsträger. Soweit die Versicherungsträger neue Hilfsorgane nötig haben, sollen die unteren Verwaltungsbehörden wie bisher als solche dienen. Einen erheblichen Fortschritt bildet der Entwurf mit der Vereinheitlichung der Zuständigkeit und des Instanzenzuges an. Doch ist hierzu die Schaffung der Versicherungsämter nicht erforderlich. Es genügt, die bisherigen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung unabhängig zu machen und auszubauen. Die Zuständigkeit der Landesversicherungsämter ist im Interesse der Rechtseinheit nicht zu erweitern. Die Erklärung geht dann auf die einzelnen Zweige der Reichsversicherungsordnung ein und bemängelt bei der Krankenversicherung vor allem die beachtliche Regelung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Ärzten, da dadurch die berechtigten Interessen der Kassen nicht genügend gesichert würden. Der Unfallversicherung stimmt die Erklärung im wesentlichen bei, und auch gegen die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung wendet sie sich nicht, obwohl sie eine starke Befragung des Unternehmertums bedeuete. Direktor Neesmann (Mainz) behandelt zunächst den Punkt „Allgemeines“, der dann auch einstimmig angenommen wird.

„Das Recht der Straße“.

Das Kieler Schöffengericht verurteilte den Vorliegenden des Gewerkschaftsleiters wegen Veranlassung eines polizeilich nicht genehmigten Aufzuges und einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel zu einer Geldstrafe von 60 Mark. In Altona wurde der Leiter eines nicht genehmigten Aufzuges zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. — In der „Koll. Kor.“ bewahrt die konservative Partei ihren vor der Stellung des Polizeipräsidenten von Berlin den Demonstrationen unter reinem Himmel gegenüber abweichenden Standpunkt, indem sie u. a. erklärt: „Zoll man sich auch in Preußen wie in anderen Ländern daran gewöhnen lernen, die Rechte des Volkes nicht von der geordneten parlamentarischen Vertretung, sondern von der ungeordneten Masse der Straße vertreten zu sehen, dann wird es schlimm um die Ruhe des Landes bestellt sein. Wenn die Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes gegenüber solchen Vorworfungen für nicht ausreichend erklärt werden sollten, dann würden wir es allerdings bedauern müssen, daß die rechtsstehenden Parteien des Reichstages sich vor zwei Jahren unter den damaligen politischen Verhältnissen dem Bund der Regierung auf Modernisierung unseres alten preussischen Vereins- und Versammlungsrechts gefügt haben.“ — Wie die „Neue Preuss. Corr.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, befindet sich Polizeipräsident von Jagow bei seiner veränderten Stellungnahme zu den Wahlrechtsdemonstrationen in voller Übereinstimmung mit dem Reichsausschuß. Bekanntlich kam zur Zeit, als Herr v. Bethmann-Hollweg noch Staatssekretär im Reichsamt des Innern war, das neue Vereinsgesetz zustande, das er selbst vor dem Reichstage zu vertreten hatte. Aus dieser Tatsache erklärt sich das hohe Interesse, daß der Reichsanwalt daran nimmt, das Vereinsgesetz in der Praxis sofort angelegt zu sehen.

Deutschland und England.

Der Erzbischof von Canterbury gab in London ein Frühstück, an dem zahlreiche Geistliche der Landeskirche und viele Vertreter der Laienwelt teilnahmen, die zu den sich für eine deutsch-englische Annäherung interessierenden Kreisen gehören. Unter den Gästen befand sich auch der Präsident des der gleichen Aufgabe dienenden deutsch-englischen Komitees Spieder.

Englische Marineebatte.

Am Unterhaus befragte Lord Balfour Mc Kenna erühen, ob die Admiralität irgendwelche Mitteilung von offiziellen oder nichtoffiziellen Quellen habe, daß die Kaiserliche Marine sich tatsächlich auf den Bau von Schlachtschiffen des Dreadnought-Typs eingelassen habe; zweitens, wenn dies der Fall sei, wie viele Schiffe der Dreadnought-Klasse nach den eingegangenen Berichten auf Stapel gelegt worden seien; schließlich, ob die Admi-

ralität irgendwelche offizielle oder nichtoffizielle Mitteilung erhalten habe, derzufolge sie glauben könne, daß weitere Fahrzeuge vom Dreadnought-Typ in naher Zukunft von Deutschland auf Stapel gelegt werden sollten. Mc Kenna erwiderte: Ich habe bereits erklärt, daß wir keine offizielle Mitteilung über den Bau österreichisch-ungarischer Schlachtschiffe besitzen. Es würde nicht opportun sein, auf Grund nichtoffizieller Mitteilung eine Erklärung zur öffentlichen Verantwortung einer Anfrage im Unterhaus abzugeben. Lord Balfour fragte hierauf, ob Mc Kenna wisse, daß diese Schiffe auf Stapel gelegt worden seien. Mc Kenna erwiderte: Wenn ich es wüßte, so würde ich es nur durch nichtoffizielle Mitteilungen wissen, und es würde höchst inopportun sein, eine solche Mitteilung in einer offiziellen Antwort auf eine Anfrage weiter zu geben, denn dies würde höchstwahrscheinlich die Quelle andeuten, von der ich sie empfangen habe. (Beifall der Ministerialen.) In Verantwortung einer Anfrage erklärte Sir Edward Grey: Wir haben die Mitteilung erhalten, daß eine Konzeption für die Finanzierung und den Bau einer Bahn von Kintschau nach Kiang amerikanische und englische Firmen erteilt worden ist.

Deutsches Reich. Im Landesausschuß von Elsaß-Lothringen brachte Dr. Pfleger (Zentr.) nochmals den Prozeß Greife-Wetterle zur Sprache und behauptete, daß das in diesem Prozeß ergangene Urteil tendenziös gewesen sei. Er beantragte die Verlegung einer Reihe von Zeugnisaussagen oder die Untersuchung durch eine Kommission. Der Unterstaatssekretär wies die unerhörten Verdächtigungen Dr. Pflegers zurück und erklärte, daß durch den Antrag eine völlige Verlegung der Untersuchungsakten notwendig werde. Diese Verlegung wurde dann über zwei Stunden lang bei fast leerem Hause und unter vollständiger Unachtsamkeit begonnen und wird heute fortgesetzt.

Ungarn. Bei der Subskription auf 112 500 000 Kronen 4prozentiger ungarischer Kronenrente wurde nach vorläufiger Schätzung der aufgelegte Betrag mehr als 2 1/2 mal überzeichnet.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater, Opernhaus heute:** „Der Schiller der Pierrette“, „Versteht“, „Schauspielhaus: „Ein Glas Wasser“.

† **Hofopertheater.** Heute „Der tolle Bredow“. — Sonnabend erstmalig die Novität „Eigener Liebe“, romantische Operette von Franz Lehár, mit vollständig neuer Ausstattung. In Szene gesetzt ist das Werk von Direktor Witt, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Korolant, die choreographische Leitung Balletmeister Krolche. In größeren Rollen sind beschäftigt: die Damen Kreuzer, Zsigmond, Simon, Kattner, die Herren Friele, Bröckel, Hellwig und Sukkall. Um den Operetten-Abonnement als letzte Vorstellung noch etwas Besonderes zu bieten, hat sich die Direktion entschlossen, die Operette „Eigener Liebe“ auch im Abonnement zu geben. Dadurch hat sich jedoch eine Verlegung der 1. Serie des Operetten-Abonnements nötig gemacht. Diese findet also nicht Freitag den 18., sondern Mittwoch den 20. April statt.

† **Central-Theater.** Heute „Der Jodenhub“. — Heute abend 1/8 Uhr im Palmengarten einigter Klavierabend von Joseph Hebebrand.

† **Die 133. Aufführung zeitgenössischer Tonwerke im Musikalon** brachte eine Wiederholung der im Februart des musikalischen Vereins gespielten G-Moll-Sonate für Violine und Klavier von Felix Draesele, weiterhin ein vierhändiges Klavierarrangement aus Schütz-Deuthens Arienschilder, sowie anspruchsvolle heitere Klavierpoesien „Aus goldener Jugendzeit“ für Violine und Klavier eben dieses Komponisten. Vier Lieder von Josef Lederer pendelten zwischen liedmäßiger und dramatischer, regisierender Führung der Singstimme und boten keinen ungetriebenen Genuß. Um die Ausführung des Programms machten sich die Herren Roth, Kofohl, Schiemann und die Damen Tscham und Alberti verdient.

† **Die Gesangs- und Opernschule von Selma Peng** veranstaltet am Montag, den 18. April, unter Mitwirkung der Herren Dr. A. Daaß (Tenor), Guido Daebler (Bariton), G. Becker (Sänger) und Roland Docquet (Pianoforte) eine musikalische Aufführung im Palmengarten.

† **Von den Plänen für das neue Königl. Schauspielhaus** wurden ferner das Projekt „Moderne Probleme“ des Architekten Professor Wittmann-München mit dem dritten Preise von 2000 Mark prämiert und die Pläne „Silberhammer“ der Herren Regierungsbauingenieur Dipl.-Ing. Ingenieur Peißch und Regierungsbauingenieur Dipl.-Ing. Ingenieur Dunger in Dresden, sowie die Pläne „Für die Altstadt“ des Herrn Baurat Viehweger und seines Mitarbeiters Architekt Verhulst zum Ankauf für den Preis von je 1000 Mark empfohlen. Das Preisgericht schlägt vor, die Träger der beiden ersten Preise nochmals konkurrieren zu lassen, um eine Bewertung der Vorteile der beiden Entwürfe nach Möglichkeit zu erzielen.

† **Die Entwürfe für den geplanten Neubau der Dresdner Kaufmannschaft** werden von heute ab bis Mittwoch vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 1/4 bis 6 Uhr Dux-Allee 9 im Saale der Dresdener Kaufmannschaft zur unentgeltlichen Besichtigung ausgestellt. Der beabsichtigte Neubau soll ein Schul-, Gesellschafts- und Verwaltungsgebäude umfassen. Von den acht eingegangenen Entwürfen errangen den ersten Preis (2000 Mark) die Pläne der Herren Professor William Löffow und Max Hans Kühne, der zweite Preis (1500 Mark) fiel Herrn Architekt Oskar Menzel, der dritte Preis (1000 Mark) Herrn Baurat Professor Tscharmann, sämtlich in Dresden, zu.

† **Vom 14. April bis mit Mitte Mai** ist im hiesigen Kunigewerbe-Museum eine Sonderausstellung neuzeitlicher, aus Schweden kamender Textilien, vor allem für kirchliche Zwecke, wie Altarbehänge, Gewänder für Geistliche, Reichdecken und ähnliches zu sehen. Außerdem kommen dabei Fahnen und Standarten, sowie gestickte und gewebte Kissen, Stuhlbezüge, Wandteppiche, geklöppelte Zügel usw. vor. Alle diese Textilien sind in dem Stockholmer Atelier „Picium“ angefertigt, das auf der vorjährigen schwedischen Kunstgewerbeausstellung durch seine Arbeiten berechtigtes Aufsehen erregte.

† **In der Königl. Kunstgewerbe-Bibliothek, Glasstraße 34, 1.,** wird heute, Donnerstag, die Ausstellung „Gemälde der Kunstzeit“ eröffnet. Dieselbe umfaßt etwa 1700 Gemälde von etwa 1850 bis zur Gegenwart in farbigen Reproduktionen in allen Techniken, die seit jener Zeit gebräuchlich waren, wie Farbenholzchnitt, Lithographie, Photolithographie und Drel- und Mehrfarbendruck. Das Material dieser neugebildeten Sammlung ist zunächst geordnet nach dem Gegenstande der Darstellung in die Gruppen Figuren, Tiere, Landschaften. Jede dieser Gruppen ist nach der Herkunft der Maler geordnet nach Deutschland, England, Frankreich, Italien, Belgien, Dänemark, Niederlande, Norwegen, Polen, Russland, Schweden, Spanien, Ungarn usw., und jede dieser Untergruppen enthält die Arbeiten, alphabetisch nach dem Künstlernamen geordnet. Die Sammlung dient für gewöhnlich zu Studien- und Vortragswenden und ist erfahrungsgemäß in der gegenwärtigen Form am besten nutzbar zu machen. Von einer weiteren Trennung nach zeitlichen Gruppen oder einzelnen Techniken in der Wiederholung wurde deshalb auch bei der Ausstellung abgesehen. Dagegen sind Gemälde in Aquarell, Pastell usw. hier ausgeschlossen und zu besonderen Gruppen vereinigt, die zu anderer Zeit vorgeführt werden sollen. Die Ausstellung bleibt bis inkl. 11. Mai unentgeltlich geöffnet, wochentags 8 bis 6, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

† **In der Musik** wurde am Sonntag vom Gesangverein unter Leitung des Herrn Verbeeck die Komödie „Perz wie lange“ von

Beder und „Ein deutsches Requiem“ von Brahms zur Aufführung gebracht. Der Chor der Sängergemeinde, der durch Mitalier des Marius Juchacz-Gebore aus Dresden besteht, wucherte, war, letztes Festspiel, und da die Herren, Herr v. Mabeberg und Frau Scherer, schon ebenso gut waren, gehalten hat das Konzert in einer ganz hervorragenden Weise. Die zahlreiche Anwesenheit war aus allen Teilen der Stadt bedingt, um bei diesen Genüssen nicht entgehen zu lassen.

† **Veispitzer Oper.** Am Dienstag fand die erste Aufführung des neu einstudierten „Schwarzen Dominos“ von Huber statt, in einer Bearbeitung von Hans Loewenfeld und Rich. Band. Der nun 70 Jahre alte, köstlichen komischen Oper begegnet man auf der deutschen Bühne nicht mehr allzu häufig; man sieht sie da meist in einem ziemlich derangierten Zustande; der in der Ursprache (Text von Scriba) süßliche, witzige Dialog ist zu einer durch platte Sprache verflochten, durch allerlei Zusätze ausgedehnten und so die Handlung ungewinnend hemmenden Unterhaltung geworden, deren Ungefälligkeit und Schwere noch verstärkt wird durch das Unvermögen der Mehrzahl unserer Sänger, sich im Sprechton elegant und leicht zu bewegen. So sprühend lebendig, so fast leichtsinnig die Gesänge jener reizenden komischen Opern der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Werk auf Wert schaffenden französischen Meister sind, so schwerfällig und wie mit grohen Reiterstiefeln angeht, trottet der uns der geiprochene Dialog daher. Sollen also solche Verken der Opernliteratur nicht allmählich ganz verloren gehen, so heißt es für uns, das schwerfällige gesprochene Wort meiden und den ursprünglichen Dialog gewissermaßen organisch mit dem Hebrigen verbinden, so daß ein Ganzes entsteht, das in ununterbrochener Lebhaftigkeit vor uns vorbeiführt. (Man kann darüber verschiedener Meinung sein. D. Red.) Wie man das zu machen hat, dafür hat Mozart wohl das beste Beispiel gegeben in seinen Regattativen zu „Figaros Hochzeit“. Der Leiter der Veispitzer Oper Dr. Loewenfeld hat nun den gefanglichen Text etwas überarbeitet, den gesprochenen Dialog aber neu überseht, künngemäßer und knapper gehalten, wobei viele Ungeheimheiten in Wegfall kamen, und zu Regattativen geformt, und der Stuttgarter Kapellmeister Band hat die Regattative komponiert. Der Vorträge ist dabei im Sinne Mozarts, über den er in seinem Secoregattativs sie und da durch leitmotivischen Ausbau hinausgeht, tätig gewesen. Die ganze Oper hat durch diese Bearbeitung an Wirkung gewonnen, ja überhaupt neuen belebenden Ede empfangen. Madie z. B. früher der Bassbuffo als Gll. Peres seine erste Szene mit Dnacinthe im zweiten Akt zu einer aus dem Ganzen herausfallenden Grotteske, so ist er jetzt, durch Einengung in das Regattativ gezwungen, sich länger zu fassen und geschmackvoller zu agieren; hier war die Szene mit Herrn Kunze ein Kabinettstück seiner Komik. Die trefflich vorbereitete Aufführung gelang vorzüglich und die köstliche Musik bereicherte viel Genuß. — Vorausging, ebenfalls unter identischer Leitung von Loewenfeld und musikalischer Direction von Post, ein ganz ausgezeichnetes Stücken von Ermanno Wolf-Ferrari, das einaktige Intermezzo „Zusammen's Wehweimais“, das, schon an einigen Orten aufgeführt, zwieselflos seine Kunde über die deutschen Bühnen machen wird. Mit der guten Aufführung dieses Stückes (ich möchte besonders den unübertrefflichen Ehemann des Herrn Kase hervorheben) hat Veispitz gut gemacht, was es durch eine mäßige Aufführung und baldige Abhebung der „Vier Grobiane“ an dem Komponisten, den ich zu den hoffnungsvollen Musikern unserer Zeit rechne, verschuldet hatte. Die Idee ist famos, die textliche Gestaltung etwas zu weitläufig, die Musik aber kann man getrost über „Alberts „Abreise“ stellen. Dr. Georg Kaiser.

† **Geigenzettel alter Meister vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, II. Teil,** enthaltend auf 40 Tafeln 457 Geigenzettel in photographischer Reproduktion nach Originalen aus Instrumenten italienischer, deutscher, französischer, englischer, spanischer und anderer Meister, sowie ein alphabetisches Verzeichnis der letzteren mit erläuternden Notizen. — Verlag von Paul de Wit in Veispitz. Heute, wo die Musik Gemeingut aller Schichten der Bevölkerung geworden ist, wo sich Liebhaberei und Sammelerei ganz besonders den edelsten unter den Tonwerkzeugen — den Streichinstrumenten — zugewendet haben, wird der Käufer eines Instrumentes, sei er nun Fachmann oder Laie, nur zu oft durch eingefälschte gefälschte Zettel irreführt oder von wenig gewissenhafter Seite hintergangen. Um Falsche, Musiker und Liebhaber vor Täuschungen zu bewahren und ihnen einen Leitfaden an die Hand zu geben, der ihnen über die Echtheit irgendeines Geigenzettels Gewißheit geben kann, gab der bekannte Sammler Paul de Wit, Redakteur und Verleger der „Zeitschrift für Instrumentenbau“ in Veispitz, im Jahre 1902 erstmalig sein Sammelwerk „Geigenzettel alter Meister“ heraus. Der Erfolg und die günstige Aufnahme, die das Werk in den Liebhabern- und Fachkreisen fand, ermutigten ihn, auf diesem Gebiete weiter zu sammeln und das begonnene Werk immer mehr auszubauen. Deshalb hat er dem vor acht Jahren erschienenen I. Teil nunmehr einen II. Teil folgen lassen, der den ersteren nicht nur durch reicheren Inhalt, sondern auch durch eine gediegendere und zweckmäßigere Ausstattung übertrifft. Der vorliegende II. Teil des Werkes „Geigenzettel alter Meister“ gibt 457 Originalzettel wieder, die noch nicht im I. Teil veröffentlicht worden sind, sowie das Reststück eines Originalzettels von Antonio Stradivari. Wenn sich der Name eines Meisters, der schon im I. Teile Erwähnung gefunden hat, hier wiederholt, dann handelt es sich stets um abweichende Zettelformen, wie solche, entsprechend den verschiedenen Schaffensperioden, bei vielen Meistern vorkommen. Auf die originalgetreue Reproduktion der Zettel ist ganz besondere Sorgfalt verwendet worden.

† **Hermann Gura auf der Bühne verunglückt.** Von einem bedauerlichen Unfall, der dem Kammerjäger Gura auf der Bühne zugefallen ist, wird aus Lübeck berichtet. Herr Gura gastierte mit seiner Gattin am dortigen Stadttheater in d'Alberts „Tiefenland“. Am Schluß der Oper, beim Ringkampf, fiel Gura nun so unglücklich, daß er sich die rechte Hand brach.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Bei dem heutigen Festmahle des Deutschen Handelstages führte der Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg aus: Die Verhandlungen und Beschlüsse des Handelstages bieten dem Geschichtsschreiber ein Spiegelbild von dem Gange unserer inneren und äußeren Politik. So sehr bildet das Gedächtnis der von den Anwesenden vertretenen Interessen eine Grundlage unseres staatlichen Lebens im Inneren und Äußeren. Mit der Entfaltung unseres inneren Marktes schritt die gewaltige Erweiterung unseres Exportes fort. Damit ist die Pflege unserer ausländischen Wirtschaftsinteressen zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer auswärtigen Politik geworden. Diese Aufgabe wurde mit jedem Tag komplizierter und vielseitiger, je mehr für die Völker die Wirtschaftsfragen zu Weltfragen wurden. Ihrer Mächtigkeit, Zuverlässigkeit, dem Wagemut und Spürsinn ihrer Pioniere verdanken Handel und Industrie ihren Aufstieg.

Paris. Der Kongress der Eisenbahnarbeiter nahm die Tagesordnung an, daß eine Kommission ernannt werden soll, um den Generalkonferenz vorzubereiten, damit die hauptsächlichsten Forderungen der Arbeiter, insbesondere die Lohnerhöhung, durchgeführt werden.

Prachtvolle Mietpianos

billig in tiefer Auswahl.
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Schulbücher,

neu und antiquarisch,
Fr. Katzer,
Postplatz, Buchhandlung, Antiquariat.

Freie Auskunftsstelle für
Erfinder
DRESDEN-A-Waisenhausstr. 32

Unterrichts-Ankündigungen.

Stropeck u. Aust. Tel. 8062.
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit

Rackow's

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsbücher u. Sprachen.
Direktion:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.
Schnell fördernder Unterricht in Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrieb. 50 Schreibleistungen. 1909 wurden mit von Geschäftshabern 535 offene Stellen gemeldet.

Doc. gepr. Lehrerin, 1/2 J. in Engl. gew., erteilt Nachhilfe, u. Privatst. in Engl. u. Franz. Off. erb. unt. E. H. T. 191 Altm.-Platz. Wittenberger Str. 48.

Hedwig Matthes,

Schriftstellerschülerin 35 J. gibt jungen Mädchen Unterricht in Diktation, u. in der Schönschreibung. „Denn, was uns Schönes im Gedächtnis lebt, das hoch empört aus allem Staub erhebt.“

Vorbildung zur Einj.-Prima-Abit.-Prüf. i. d. Anstalt Dr. Harnack, Halle a. S. Prosp. S. O. 07 Str. 42 Abt. 107 Km. 45 Prim

Maa lernt alle Sprachen

(sprechen u. schreiben) gründlich u. bei mässiger Honorar in der

Berlitz School,
Prager Strasse 44,
König Albert-Str. 29,
Teleph. 1055.

Klavier-Virtuos,

am Real-Konservatorium gebrannt, höchste Auszeichnung, mehr als 20-jährige, vorzügliche Schüler. Auch gewissenhafter Violinunterricht. Bitte nach Heberstr. 11, u. E. W. 19 Dresden 11.

Gehehe! Hat!

i. Rechts: Steuer-Geschäften, Steuererklärung, Zinsverrechnung, etc. seit 25 Jahren erfolgreichst
Schneider, Gr. Brüderg. 37

Erfolg überraschend! Walzer,

Wienländer in 1 St. gänzl. ungeniert billig, auf Wunsch sofort und im größten und ältesten Priv.-Anst. Dresden, Jahresgabe 2. u. Altm.-Platz 11. Koenecke u. Tochter, Anfangskurs beg. 1. Mai.

Wittelsbacher



pickfein!!

Augustinerbräu,

4/10 Str. 22 1/4 Str. 15 & Tucherbräu, 4/10 Str. 20 1/4 Str. 15 & Reisewitzer Lager, 4/10 Str. 15 1/4 Str. 10 &

Wilhelmsburg

Coffeehaude - Niederwartha. Schönster Ausflugsort! Gesellschaftssaal.

Victoria-Salon

Gastspiel des unübert. Komikers

Hartstein

Bei **Hartstein**

folgst und mußt Du lachen!

Hartstein

ist der König der Situations-Komik!

Hartstein

erregt Lachkrämpfe!

Hartstein

Bei **Hartstein**

erdröht das täglich ausverkaufte Haus von Lachsalven, die selbst dem eingetragenen Querschnitt abgenötigt werden!

Hartstein

reißt alles mit sich fort!

Hartsteins

goldigen Humor,

Hartsteins

föhlliches Temperament

Hartstein

mit feinen Witzen muß man hören u. sehen, um konstatieren zu können, was es heißt:

Hartstein

ist wieder in Dresden.

Du lachst Dich krank und wieder gesund!

Wilhelmsburg

Coffeehaude - Niederwartha. Schönster Ausflugsort! Gesellschaftssaal.

Sicherheit

das betrieb gelegene Restaurant und Vergnügungs-Etablissement **Paradies-Garten**

bleibt jedem Einzelnen u. Fremden als köstlicher Erholungspunkt in bester Erinnerung.

Darum auf, auf nach **Sicherheit.**

Gasthof Nickern

via **Goldner Niefel - Torna.** Lobender Auszug. Gute Verpflegung.

„Zum Pfeiffer.“

Abtlich am Vorkund geleg. Berg- und Weinlände. **Baumblüte.**

Fischhaus und Automat

Gr. Brüderg. 15 u. 17. Einzig in Dresden!

Gasthof Nickern

Empfehle meinen Saal und herrlichen Garten für die Abhaltung von Sommerfesten

Regelbahn noch einige Abende frei. Die Ebdachlöcher, Donnerstag, 4-7 U., nach dem Teilnehmen. St. Jena, Rosenstr. 27.

Privat-Besprechungen

Robert Schumann'sche Singakademie.

Probe in: Altd. Sachs „Selig“ u. Rob. Schumann: Der Hölle Rittgen. 8 1/2 Uhr. Der Herr Kommandant, neuer Mittl. im Real-Konservatorium, Landhausstr. 11.

K.S. Militär Verein Kampfgenossen

von 1870/71 zu Dresden. **Jahres-Haupt-Versammlung** Sonnabend den 30. d. M. in „Stadt Petersburg“.

Einige Anträge bis 22 d. M. an Herrn Lorenz, Galeriestr. 12.

K.S. Militär Verein 3. Inf. Regt. No 102 Dresden

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Kamerad **Carl Heinrich Weller**

1. Komv. 100 Regt. Jahrg. 1885, plötzlich am 27. d. M. verstorben ist. Die Beerdigung derselben findet Freitag nachm. 4 Uhr von der Halle des Tollenkämpfer Friedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung hierbei bittet **Der Vorstand.**

Monatsversammlung

im Vereinslokal Restaurant „Danz Sack“, Scheffelstr. 10. 1. Vortrag von Herrn Hauptmann i. D. v. Drigalski: „Der deutsche Reichstag“. 2. Mitteilungen über Jubiläumsgeschichte und Sommerfest. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**



Mitglieder-Versammlung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden.

(§ 13 der Satzung.) Sonnabend den 30. April 1910 abends 8 Uhr in Reinholds-Sälen, Moritzstr. 10, 1.

Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Rechnungsbericht des Schatzmeisters, Nachprüfung der Jahresrechnung, Wahlentwurf, Anträge, Angelegenheiten.

Überdies wird Herr Tiefbau-Inspektor Rüdiger einen für alle Hausbesitzer höchst wichtigen Vortrag über **Grundr.-Entwässerungsanlagen** nebst Erläuterungen über Neu- und Ergänzungsbauten alter Grundr.-Entwässerungsanlagen i. d. Einföhrung der Schwammfiltration halten und diesen auch durch Vorführung von Modellen und Zeichnungen recht verständlich machen.

Unsere Mitglieder werden ersucht, die Versammlung zahlreich zu besuchen und sich beim Eintritt durch die letzte Beitragszahlung zu legitimieren.

Der Vorstand: Stadtrat C. Schümichen.

Dresdner Bezirksverein Deutscher Ingenieure. Einladung

zur **127. Sitzung** am Donnerstag d. 14. April abends 8 Uhr im weißen Saale d. „Drei Raben“, Marienstraße.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Schlüter, Braunschweig: „Die Reproduktionstechnik und ihre Anwendung für die Technik, insbesondere Holztechnik, Galvano, Zink, Kupfer, Nickel, Stahlblech, Blechdruck etc.“ (Mit Lichtbildern) 3. Angelegenheiten.

Dresden, den 9. April 1910. **Der Vorsitzende.**

Alter Tierschutz-Verein in Dresden

(gegründet 1839), Augustusstrasse 6, 1. **Einladung** zur **Mitglieder-Versammlung** heute Donnerstag den 14. April abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Auguststr. 6, 1.

1. Prämierung von Hundeführerwertbeisigern. 2. Vereinsmitteilungen. 3. Vortrag des Herrn Blauenstein über: „Einerinnerungen aus meiner Jugendzeit“.

Der Mitglieder-Beiratsversammlung geht um 7 Uhr eine Ansprache der Vertrauensmänner unter dem Vorsitz ihres Obmannes voraus. **Der Vorstand.**

Deutscher u. Oesterreich. Alpenverein, Sekt. Wettin.

Donnerstag, 14. April, abends 8 1/2 Uhr: **Ausstellungs-Palast (Koler Saal)** Vortrag des Herrn Blauenstein über: 1. Die Unfallversicherung des Bergsteigers. 2. Der Ortler über den Dachschnee (mit Lichtbildern). **Gäste willkommen!**

Evang. Arbeiterverein Dresden-Ost.

Jahreshauptversammlung Mittwoch d. 20. April 1910 abends 8 1/2 Uhr im „Stephanenhof“, Stephanenstr. 4.

Tagesordnung: a) Jahresbericht des Vorsitzenden. b) Jahresbericht des Sekretärs Grünwald, Kassierer. c) Gutachten der Rechnungsprüfer, Antrag auf Nichtprüfung und auf Entlastung des Kassierers. d) Ergänzungswahl des Vorstandes. e) Ermöglichte Anträge. f) Freie Ansprache über Vereinsangelegenheiten.

Zu b) Solche Anträge müssen bis spätestens 3 Tage vor der Hauptversammlung und mit einer schriftlichen Begründung bei dem Vorsitzenden eingereicht werden.

Nach der Hauptversammlung Vortrag des Herrn Oberst z. D. Exner: **Bismard, Wolke, Noon** in ihrem Denken und Handeln. Die Frauen und sonstige erwachsene Familienangehörige der Mitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand: Blatter Reichel, Vorsitzender. **Deutscher und Oesterreich. Pouristenklub** Sektion Dresden des E. T.-K. Heute **Zusammenkunft** Stadt-Café, Sonntag 17. April Wandlung u. Programm. Sonntag den 1. Mai **Sonderzug** zu ermäßigtem Preise nach Aussig. Näheres Abfahrtszeiten, Fahrtenverlaufstellen etc. siehe Inserat nächsten Donnerstag.

Kein Laden.

Das altrenommierte **Spezial-Geschäft** für Koch-, Kondit., Bäcker- u. Fleischerwäsche, usw. samt **Berufs-Kleidung** von **A. Altus,** gegr. 1876, befindet sich nach wie vor **Gr. Brüdergasse 43 II.** gegenüber der Sophienkirche, im Hause der Dampfheiler Herrfarth, Fernspr. 4101.

Kein Laden.

Prachtvolle Thüringer und Braunschweiger Salami u. Jervelatwürst, Bis von 1,50 M. an, Weißkohlgerichte, Schinken im Ganzen, Bd. 1,20 M., Schinken ohne Knochen u. Schinken, Bd. 1,30 M. **Spezialität:** Ruffisch, Salat, garn. Schiffele empfiehlt die Braunschweiger u. Thüringer Würstfabrik **Heinrich Kahler,** Marienstr. 16. Tel. 1334.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus. Der Schiefer der Pierrette. Premiere in drei Akten von Arthur Schnitzler. Musik von Carl v. Zalkin.

Königl. Schauspielhaus. Ein Glas Wasser. Aufführung in fünf Akten. Nach dem Aufführungsbescheid.

Residenz-Theater. Der tolle Vredow. Premiere in drei Akten von Hans Hertz. Musik von Carl v. Zalkin.

Central-Theater. Der Jodentklub. Premiere in drei Akten von Robert Volz. Musik von Hans Hertz.

Volkswohl-Theater. Figaros Hochzeit (mit beliebigen Inter- und Epilog) nach dem Text von B. A. Scribe.

Aschenbrödel. Aufführung in drei Akten. Premiere in drei Akten. Premiere in drei Akten.

Konzerte u. Vergnügungen. Amal. Bechters Anfang 8 1/2 Uhr. Maria-Caplan Anfang 8 Uhr. Neues Theater (Goldberg-Gebäude) 8 1/2 Uhr. Volkswohl-Theater (mit Inter- u. Epilog) 8 1/2 Uhr. Konigl. Schauspielhaus Anfang 8 Uhr. Neues Theater (Goldberg-Gebäude) 8 1/2 Uhr. Jodentklub Anfang 8 1/2 Uhr.

Ein Bruder.

Brief liegt Hauptpost Dresden unter **R. S. 16.**

Neffe Wolfram.

Brief liegt unter **K. S. 200** Hauptpost Dresden.

Neffe Edgar.

Brief liegt unter **M. L. 100** Hauptpost Dresden.

Nichte Berta 50

wird um Angabe gebeten, wie Brief in sichere Hände gelangt. Off. u. **L. F. 305** Exp. d. Bl.

E.G. Ausnahme-Tage!

Gürtel, Gürtel-Bänder, Gürtelschlösser

Enorm billige Preise. **Nielsenaußwahl.** **Ernst Götting,** Breite Straße 16. Schneiderei-Artikel, Korsetts. Alle Mode-Neuheiten.

Parkett-Scheuer-Seife „Hexe“

reiniert schneller u. gründlicher als Stahlfäse, **Stück 20 Pfg.,** in besseren Seifen-Verpackungen, Kolonialwarenhandlungen käuflich und bei **T. Louis Guthmann** Schlossstrasse 18, Prager Strasse 31, Bautzner Strasse 31.

Der Jodentklub.

Premiere in drei Akten von Robert Volz. Musik von Hans Hertz.

Figaros Hochzeit (mit beliebigen Inter- und Epilog) nach dem Text von B. A. Scribe.

Aschenbrödel. Aufführung in drei Akten. Premiere in drei Akten.

Konzerte u. Vergnügungen. Amal. Bechters Anfang 8 1/2 Uhr. Maria-Caplan Anfang 8 Uhr. Neues Theater (Goldberg-Gebäude) 8 1/2 Uhr. Volkswohl-Theater (mit Inter- u. Epilog) 8 1/2 Uhr. Konigl. Schauspielhaus Anfang 8 Uhr. Neues Theater (Goldberg-Gebäude) 8 1/2 Uhr. Jodentklub Anfang 8 1/2 Uhr.

Geschäfts-An- und Verkäufe.
 Ich suche ein bestehendes, buchmäßig nachweisbares rentables, kleines
Engros- oder Versand-Geschäft
 zu übernehmen. Offert. unt. **K. Z. 200** in die Exped. d. Bl.
Gutspacht-Gesuch.
 Suche Gut, ca. 40-50 Hekt., zu pachten. Offerten mit Preisangabe erb. unter **N. G. 53** „Invalidentank“ Pirna.
 Zahlungsb. Käufer sucht freundl.
Restaurant
 oder Gasthof
 in der Umgeb. od. Vorort Dresdens zu pachten, evtl. p. Kauf. B. Off. u. **L. E. 304** Exped. d. Bl.
Hotel und Restaurant,
 Mitte Dresden-A., soll insolge einget. Verhältn. verk. werden. Daselbe umfasst Part. 1. und 2. St. Inventar in bestem Zust. Abr. von Restf. u. **T. T. 96** „Invalidentank“ Pirna erb.

Lebensstellung für Damen.
 Mit Kapital von M. 3000.—, welche sichergestellt werden, kann sich Dame an nachweislich gutgehendem und hohen Gewinn abwerbendem feineren Geschäft beteiligen, evtl. feste Stellung erhalten. Offerten erbeten unter **M. 734** an **Haasensteins & Vogler, Dresden.**

Blumen-Fabrik
 mit guter Kundenschaft ist wegen Zurückziehung vom Geschäft an streblame, möglichst branchenkundige Leute sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. **K. V. 207** in die Exped. d. Bl. erbeten.
 Blühlich eingetretener Verhältnisse halber ist ein gut eingeführtes und rentables

Baumaterialiengeschäft Dresdens
 (sehr alte Firma) mit Ia Vertretung unter besten günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Anfragen u. **K. R. 231** „Invalidentank“ Dresden.

Wer hat Interesse?
 Mit 5-10000 M. Bar-Kapital in kurzer Zeit ein Vermögen zu erwerben. Einzig dahlende Gelegenheit, ohne Konkurrenz. Verschönl. beabsichtigt und eingeführt. Offert. unter **L. C. 235** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Täglich 18 M. Verdienst!
 Milch-Engros m. Pferden und Wagen für ca. 6000 M. an best. Mann zu verk. Renten betr. Off. u. **L. L. 310** Exped. d. Bl.
 Sehr in Chemnitz gelegenes, sehr bekanntes

Bier-Lokal
 ist althergebr. unter günstigen Beding. zu verkaufen. Tüchtige Birze, welche auch in der Küche vorzügliches zu bieten in der Lage sind und über ein eigenes Vermögen von mind. 30000 M. verfügen, begeben sich unter **B. 3667** in der Exped. d. Bl. zu melden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Fabrikareal,
 ca. 25000 qm, zwischen 2 Bahnhöfen liegend, 15 Min. von Bahn von Leipzig entfernt, preiswert sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Anfr. u. **P. 3306** in die Exped. d. Bl.
 Selten günstiges
Kaufangebot!
 In d. Niederlöbnitz ist herrlich geleg. Villa mit hochint. Garten, Gewächsh., f. fest. bill. Preis v. 45000 M. (Beitrag: 60000 M.) zu verk. Selbstrest. beilich. Off. unt. **D. R. 1802** zu richt. an **Rudolf Mosse, Dresden.**
 Zinshaus, Garten, Beranda, 14000 M., zu verk. Miete 800 M. Wilschappel 21. B. Nr. 16.

Miet-Gesuche.
Kl. Landhaus
 mit Garten, in der Umgeb. v. Dresden, am 1. Oktbr. d. J. zu mieten ev. zu kauf. gesucht. Off. u. **A. T. 78** an die Exped. der „Reineren Zeitung“ (Anzeigblatt), **Reccano I. C.** erbeten.

Parzellane
 Gebrauchs- und Luxus-gegenstände
 Anhäuser
California Honig,
 feinst. weißen gar reinen Blütenhonig verleiht in 10 Pf. Dof. à M. 8.50 inkl. gegen Nachn. **J. Stapelfeldt,**
 Solfest bei Hamburg.
150 Stück birkene Deichseln
 hat sofort äußerst preiswert abzugeben
G. Emil Kuhnert,
 Dampfzuckerwerk, Dörfertw.,
 11. Witw., gesund, froh, Charakt., in belichd. d. ger. Verhältn. v. m. ebren. Dame recht friel. beim zu gründen. Beste Abr. erbeten unt. **L. H. 244** „Invalidentank“ Dresden.

Heirat.
 Wenn hochgeehrte Damen den Wunsch haben, eine standesgemäße Eheverbindung einzugehen, so biete ich durch bereitwilligstes Entgegenkommen die glänzlichste Gelegenheit, jeden reellen Antrag sofort zu erfüllen! **Juan Elias, Georgplatz 14, 2.**
Beamtenst., 27 J., anst. u. geb. sehr-wirtlich, jed. ohne Frau, w. d. Bet. eines höh. Beamten, Fabrikbes. od. Hoteliers im b. Heirat. Nur ernstgen. Off. u. P. H. G. 25 Pfl.-Exp. G. Klosterh. 5.
Nicht heiraten
 ohne Lustlust, billig, dist. u. zuverlässig durch **Dir. Wandisch, Wilschall 10, Teleph. 19259. Geogr. 1897. Erf. größt. alt. Just. Dresden.**

Witwer,
 45 Jahre, 1 Kind, Besitzer eines rentablen Restaurants, wünscht sich wieder zu verheiraten. Entschiedenste Angebote von Damen mit Vermögen im Alter von 30-40 Jahren bitte unter **A. Z. 100** postl. **Bauzau** zu senden. Diätet. Ehrenache.
Günstige Heirats-Gelegenheit
 bietet sich auch Damen, auch Witwen, m. gutsituiertem Arzt (Zahnarzt), **Rechtsanwalt, Rittergut- u. Gutbesitzer d. Frau Alma Mühlmann, Garachitzstr. 20, 2.**

Witwer,
 48 Jahre, Fabrikbes., sucht sich wieder zu verheir. Nicht anson. Abr. erbeten unt. **L. K. 246** „Invalidentank“ Dresden.

Ehrensache.
 Welche vermög. (auch alleinst. oder verwitw.) Dame, reich an Weltanschauung u. Herzensbild., wäre geneigt, ein geistig begab. Mann, 28 J., alt, von humanist. Geistes, zur Durchföhrung sein. erhalt. hohen Gewinn bring. Erfindungen vermittel. beizustehen zu sein, wozu späterer

Heirat
 Damen, die eine selten ideale, glückl. Ehe zu wünsch. wissen, werden geh. w. Off. m. Phot. die sofort retourn. wird, u. mögl. ausführl. Darleg. ihrer Verhältn. zu senden u. **L. G. 306** an die Exped. d. Bl. **Strenge Diskretion** Ehren. Wenn u. Anon. zwecklos.

Alleinstehende Witwe,
 50 J., alt, ziemlich große, angen. Gesicht, blond, mit viel Verstand, einfach, anpruchlos u. häuslich, selbstständig, auch musikalisch und künstlerisch, möchte sich mit geb. Mann von edler Veranlagung, in gut. Verhältn. (Stadt od. Land gleich) bald verheiraten. Geld müßte best. nicht suchen, da sie außer schöner Eink. nur noch ganz bescheid. Vermögen besitzt. Gef. Off. u. **L. J. 308** Exped. d. Bl.
 Junger Mann, 28 J., sucht geistlich halber recht bald eine tabellöse

Lebensgefährtin od. Wirtschafterin
 Vermögen erw. Off. mit Bild u. **S. 136** postl. Leubsdorf, Köbdorf.
Aufrichtig!
 Fabrikant, 46 J., alt, Witwer m. 3 Kind. v. 11-21 J., 6000 M. Eink., wünscht sich baldmöglich. mit einer Dame (Witwe nicht ausgeschlossen) v. 35-45 J., glückl. zu verheiraten. Vermögen erw. jed. nicht die Beding. Briefl. erntgen. Off. mögl. mit Phot. unter **S. R. 750** hauptpostlag. **Riesa** erbeten.
 Zwei Freund. a. g. Fam., Witwer, 3 Anf. Wer. mit 1 Kind. u. 1, alleinl. Dame, Kauf. 40er, beide in geord. Verb. u. wirtlich, w. **Wiederverheiratung** m. best. Herren voll. Alters, auch außerh. Witw. in Kind. u. auß. geistl. Off. u. **M. 9339** Exped. d. Bl.
 Stattl. Witwe, 32 J., solb. und wirtlich, mit Verm. 2 Kinder, 7 u. 8 J., wünscht Bekanntschaft m. rechtlich solb. Herrn in sicheren Verhältn., auch Profession, wozu **Heirat.**
 Werte Zuschr. unt. **G. L. H. 60** erb. an Annonc-Exped. **Friedr. Edmann, Meihen.**

Mod. Kinderwagen
 m. Gummtreif., vermind. aus Birnbrot, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **A. B. Postamt 21** erbeten.

Tafelwagen,
 für Kleider passend, **Sundstättwagen,** für Kleider, billig zu verkaufen.
Antonstraße 16.
Tafelwagen,
 neu, 40-50 Hekt. Tragf., zu verk. bei **H. Kloss, Wilschallstr. 7.**
Kaufgesuch.
 Ein leichter Jagdwagen, ein- u. zweisp. zu fahren, gut erhalt., in Naturholz, Patentachsen, zu kauf. gef. Off. nebst Preisang. unt. **M. N. Nr. 100** postlag. **Demy-Thumig** erbeten.
Ganz billig verkauft schönes Automobil,
 Epel-Darraco, 18-20 PS., 44. 5 Hekt. abnehm. Glasweid., **Harter Motor, Rentier Schindler** in **Niederau, bei Dresden.**

2 klein. Autos,
 M. 750 und M. 1350, sowie **Wanderer 4 PS., 2 Golf, Motorrad, M. 380.** sofort verkäuflich. Off. u. **H. P. 245** an die Exped. d. Bl.
Motorzweirad 3 1/2 HP.
 m. Seitenwagen, Magnetzünd., 2 Ueberleg., Verkauf, Gleichung, verkauft billig, tausche auch Goldschaden, erste Möbel u. Off. erb. u. **M. Z. 279** „Invalidentank“ Dresden.

3 Reitpferde,
 konvl. geritten u. truppenstark, preiswert zu verkaufen. Bestenstellung **Antonstraße 16.**
Mehrere Pferde
 zu verk. **Klaunstr. 81, Fuhrgeschäft.**
Pferde.
 Zwei starke Arbeitspferde billig zu verkaufen **Friedensstr. 35.**

Fuchshüte,
 schön, ca. 7 J., alt, 169 h., sicher im Gehir., breit gebaut, reich preiswert besond. Umstände halb, aus Birnbrot zu verkaufen. **Käbets Wintergutenstraße 77, Ecke Wilschallstr., b. Kuischer.**
2 Shetlandponnies,
 Schimmel und Rappe, Stuten, ganz fromm, zusammen f. 500 M. zu verkaufen in **Wilschallstr. 10.** Zu erfragen d. **Kuischer-Maternes, Singendorfsstr. 2 b.**
 Billig zu verkaufen schönes, großer, schmecker

br. Wallach
 mit viel Gang, Hekt., geritten u. gefahr., fruchtbar, vom Galopp Reckloppfleifer, sonst fehlerfrei. **Nordstraße 15.**
Pony,
 Wallach, 140 cm Baumaß, 6 J., fromm, fehlerfrei, bisher von 9 J. Knaben geritten u. gefahren, mit Sattel, Geschirr u. Vorfraga aus Privatband verkäuflich. Offerten erbeten unter **T. N. 91** an den „Invalidentank“ Dresden.
Nehme Pferde
 zum Verkauf u. in Pension **Recke Beden, W. Angeb. u. K. S. 204** Exped. d. Bl. niederzuliegen.
 Zwei hohe Jährl. gut eingetabre **schwarzbr. Stuten,**
 schwer, oftweil. Schlag, in Priv., Fabrik od. Land vol. zu verk. Off. u. **J. D. 257** Exped. d. Bl.
3 gute Arbeitspferde,
 auch gut im Alter gehend, sowie mehrere **Lastwagen** verkauft wegen Aufgabe des Fuhrwerks **Gutsbesitzer Bähr, Neundorf, bei Dresden.**

Araber-Esel
 mit oder ohne **Kutschwagen** zu verkaufen. **Hellerhof, Dresden 23, Madeburger Straße 17.**
Pianino,
 X. halt., fast neu, außerord. schön. Ton u. Spielart, vermind. Anspruch, genügt. unt. 5 Jähr. Garantie fest. günstig bar für **375 Mark.**
Analienstr. 9, I. Goffmann.
Dresdner Adressbuch,
 Ausgabe 1910, wird gegen Entschädigung auf einige Wochen zu leihen oder auch zu kaufen gesucht. Off. u. **L. B. 2286** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zimmerklosetts u. Bidets
 Reiche Ausst. Mittelspreise. **B. Kretschmar, Georgplatz 9.**
Platten-Apparate
 nur eigener Fabrikation
aussergewöhnl. billig
 Auf Wunsch Teilkablung. **Riefen-Auswahl in Schall-Platten,**
 25 cm, doppelseitig bespielt, von 1 Mark 50 Pf. an.
Zonophon, 25 cm, 2 Mk. Katalog gratis.
Otto Friebe,
 nur Ziegelstraße 13.
 1. und 2. Etage.

Herrengarderobe
 Ich garanti. f. vornehm. Stil, solide Zutat u. Arbeit, weil erf. Fachmann, weiß prof. und keine Speien, hoch. **Valerios, Anzüge** f. ca. 40-50 M. Bitte um Beachtung und Versuch. Eine Postkarte und ich komme selbst.
H. Schmolke, Schlogstr. 21, 2.
 Rein Laden, Haus Nr. 10-Gahmeyer.

Trauringe
 alle bewährte Bezugsquelle beim **Goldschmied Paul Fischer,**
 Schloßstr. 22.
Zahle hohe Preise
 f. getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Komme ins Haus. **Marie v. Wenzig, Am See 7.**

Wolframm Pianos, Flügel.
 Erstklass. Qualität zu billigen Preisen.
 Umtausch gebraucht. Pianos **H. Wolframm,**
 Fabrik: Ludw. Sattmannstr. 52
 Verkauf: **Victoriahaus.**
 Metst. ar. Metst. Magazin.
 Besonders praktische, leicht fohrl. **Buchführungslehrbücher**
 mit Darstellung d. Bilanzen nach einl., dopp. u. amerit. System, kompl. 4 5.50, od. einl. System 2.80 empfiehlt Buchhalter **C. Lehmann, Niederlöbnitz** b. Dresden. Ueber 3000 Auerf. Ja.
 Bitte ausscheiden!
Mittelmeerfahrt
 15. Juli bis 4. August. Rom, Neapel, Sorrent, Capri, Taormina, Korfu, Olympia, Athen, Malta, Tunis, Karthago, Barcelona, Monte Carlo, Genoa. Ab Leipzig nur 375 Mark.
 einl. Beschreibung, Führung u. Broschüre (25 Bg.) durch **Studienreiseklub Leipzig,**
 Oberl. **Bemmann,**
 Brodhäuserstr. 14.

Versuche haben ergeben, daß unsere Maß-Corsets
 den besten und teuersten **Pariser u. Wiener Modellen** vollständig gleichkommen, wenn sie nicht viele übersteifen. Wir führen - außer einer patentierten vorzüglichen Jahon für starkc Damen - keine fertige **Ladenware**, sondern jedes Corset wird nach sorgfältiger Maßnahme u. Anprobe gearbeitet. **Preis 8 bis 20 Mark.** Lieferzeit 1-2 Tage. Anmerkungen u. Empfehlungen vieler Damen der Aristokratie und höchsten Kreise.
Sächs. Corset-Industrie Frau Lina Jähne,
 Dresden, Ludw. Richterstr. 15, v. Nähe Gauer Garten. Strohhütefabr. 2, 22 und 23. Haltestelle Heißiger-Strasse.
 Unsere I. Zuschneiderin kommt nach überalhin auswärts, und bitten wir, durch Karte Besuch zu verlangen, welcher zu nichts verpflichtet.

Teerka
Praktischer Rasier-Apparat
 m. 6 od. 12 herausnehmb. rasierend. Klappen.
 Ausführung: I. extra-schwer vernickelt m. vorz. Griff M. 6.50 II. ganz extra-schwer ver-nickelt M. 12.-
C. ROBERT KUNDE
 Königl. Hoflieferant
 Messerfabrik
 DRESDEN-A. I.
 Wilschallstr. 1.

Königliches Belvedere.
Intern. heit. **Künstler-Abende.**
Infolge des Sensations-Erfolges
Theodor Francke
für April prolongiert.
Lucie Barber. — Kurt Kiesslich. — Harry Waldau.

Logentischpl. 3.15. Saaltischpl. 2.10. inkl. Billettsteuer.
Dutzendbillets 12.60 nur im Vorverkauf, inkl. Billettsteuer.
Vorverkauf u. Vorbestellungen Hotel Europ. Hof. Tel. 1062.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Nächsten Mittwoch
Gewerbehau (Ostra-Allee). 8 Uhr:
Einmaliger Vortrags-Abend
Josef Kainz.

Programm: Homer: Der Ilias XXIV. Gesang (Übersetzt von Voss). — Zedlitz: Nächtliche Heerschau. — Heibel: Das Haus am Meer. — Schiller: Die Kraniche des Ibykus. — Bürger: Leonora. — Heine: Donna Clara. — Goethe: Der Zauberlehrling.
Karten: 6, 5, 4, 3, 2, 1 1/2 M. und Billettsteuer bei **F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.**

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Heute Donnerstag den 14. April, 7 1/2 Uhr. Palmengarten:

Einziger Klavier-Abend
Lhévinne.

Karten zu 4, 2 1/2, 1 M. (einschl. Billettsteuer) bei **H. Bock, Prager Str. 3.**

Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, Ränkerstr. 4:
„Emilia Galotti“. Opernspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Winterhalbjahr 1910/11: Vier Aufführungen im Reideustheater.
Schüleraufnahmen u. Sprachübungen tägl. 1-2 Uhr Dingslingerstr. 3.

VICTORIA-SALON
DIRECTION: THIEME

Hartstein

in:
„Der schöne Wilhelm“
der Gipfel der Situationskomik

und das neue humorist. Programm.
Eintrag 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorberf. im Vestibül.

Im Tunnel:
Grosses Künstler-Kabarett.
Total neues Kunst-Ensemble!
Anfang 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei!

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
die allbeliebten berühmten
Oskar Junghähnel
Sänger u. Schauspieler
mit total neuem Glite-Programm, u. a.:
die neueste, zeitgemäße, urkomische Burleske
„Kometenfurcht“
oder: 3 heiratstolle Jungfrauen.
Vorzugskarten gültig.

Nur noch kurze Zeit!
Münchener Platz. Fernsprecher 18771.

CIRCUS Angelo.

Donnerstag, den 14. April 1910 8 1/2 Uhr
Parforce-Abend.

Zum vorletzten Male:
Die Rodertruppe.

Freitag, den 15. April, 8 1/2 Uhr
Ehren-Abend

für Mlle. Solange d'Alalide.

Abis: Sonnabend, den 16. April, nachmittags

4 Uhr: **Grosse Kinder-Vorstellung**, in der

6 neue Debüts stattfinden.

Billettvorverkauf Savannabau Wolf, Seestra. 1 u. 2.

Hofbräu-Kabarett

Waffenhausstr. 18. (Tel. 18779.) Dir. Karl Wolf.

Das beste deutsche Kabarett:

Johannes Cotta

Hermann Gersbach — Jacques Berger
und die übrigen erstklassigen Attraktionen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Variété Musenhalle.

Vorstadt Söbtau. Täglich abends 8 Uhr.

Seute neues Programm:
Zum ersten Mal auf Urlaub.

Militär-Burleske,
Die bärtige Tante, Humoreske,
sowie der reichhaltige Solisten-Teil.

Ab Sonnabend: **Eine alltägliche Geschichte, Lebensbild,**
Der Weltuntergang, Humoreske,
Vorzugskarten Gültigkeit.

Anton Müller
Neu-
markt

Weinrestaurant I. Ranges.
Dresden besuchenden Fremden angelegentlich empfohlen.

Abends: **Quartett-Konzert.**

Von 12 1/2 bis 4 Uhr nachmittags:
Menus (zu 5 und 6 Gängen) **M. 2.25** und **M. 3.—**

Von 12 1/2 mittags bis 11 1/2 Uhr abends
Menu complet zu M. 4.—
Erstklassige Küche.

Ein urgemüthlicher Aufenthalt ist in den altbekannten

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.

Küche u. Keller erstkl. Schicke Bedienung.

Weinrestaurant
Rebstock
mit originellem
Klosterkeller
und
Union-Bar
6 Schössergasse 6.

Historischer, grossartig gelegener
Ausflugspunkt

„Burgschenke Dohna“

Bringe meine schönen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Angenehmer Familienverkehr.
Erstklassige Speisen und Getränke. Gesellschaftsäule.
Winkel-Regelbau. Reitwege. Schachgesellschaft. Garten mit
entsprechender Fernsicht.
Hochachtungsvoll **Max Hauck.**

Dr. Brehmer's Heilanstalten

Chefarzt Dr. Sobotta.
Inhalatorium, Röntgenkabinett. Licht, Warmwasserheizung, Kanalisation. 3 Abteilungen für verschiedene Ansprüche. Illustrierten Prospekt sendet bereitwillig die Verwaltung.

Für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadoserum (Injektion), Phosphorvanadidol, Vanadoform u. i. w., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratallagen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Sauerstoff- und Chlorid- und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen u. i. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im grossen Massstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermischt sich sehr schnell, die Körperzellen erhalten, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gefasste Resultate.

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise, Herzmuskelschwäche, 2. Magen- und Darmleiden (Verdauungslosigkeit, chronische Durchfälle u. c.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden (75 % der Neurasthenie), Chron. Rheumatismus, Weisstaus, bestimmte Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten, Herzliche Brochüre gratis. 1 Bl. für 1 Monat M. 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothete des ärztlich geleiteten **Vanadiumdepot, Köln-Indenthal, Thiergartenstr. 34, Niederlage: Dresden-K., Salomonis-Apothete, Neumarkt 8.******

Rennen
zu Dresden

Sonntag, den 17. April, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Nord.	1.50	ab Reid.	0.20 u. 0.30 nachm.
„Dresd.-West-Gir.“	1.50	„Dresd.-Gautsch.“	0.47, 0.50, 0.58
„Dresd.-Süd.“	1.50, 1.45, 1.35, 2.02, 2.08	„Dresd.-Reitplatz.“	0.57

Preise der Zuschauerplätze:

Platz	Preis	Platz	Preis
I. Bl. (Sattelbl.)	4.50	II. Bl. inkl. Trib. (Dament.)	1.—, 1.25
inkl. Tribune	4.—, 4.50	II. Bl. inkl. Trib. (Rindert.)	—, 50
do. (Dament.)	2.50, 3.—	III. Bl. inkl. Trib. (Dament.)	—, 1.—
do. (Rindert.)	—, 1.50	do. (Rindert.)	—, 50

Wettlaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 10. März 1910) an den Wetttagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1, doch mittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

GASTHAUS Ebenheit

Luftkurort und Sommerfrische

bei Klingenberg (sächsischen Schweiz)
Mühlbach am Fusse des Lilienstein und gegenüber der Pfingst-Kapelle gelegen. Beste Verpflegung. Hölzerne Küche. Eigene Milch-wirtschaft. Saubere Zimmer mit guten Betten.
Kl. Preise. Günstig u. angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischer und Touristen. Fernspr. No. 60. **Alfred Reith.**



Lloydreisen 1910

mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Sonderfahrten im Mittelmeer

Genua—Neapel—Catania—Athen—Smyrna—Konstantinopel—Sofia—Budapest. Dauer 19 T. Pr. M. 600.

Zur Weltausstellung in Brüssel
auf dem Seewege.

Bremen (Hamburg)—Antwerpen—Gent—Brügge—Ostende—Brüssel—Antwerpen—Bremen (Hamburg).
Dauer 12—13 Tage. Preis M. 300.

Nordlandreisen

Dänemark—Schweden—Norwegen
Dauer 17—30 Tage. Preis M. 600,— bis 1310,—.

Reisen nach Indien, nach Nord-Amerika und Um die Erde.

Ausführliche Programme und Auskunft durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen, oder dessen Vertretungen: in Dresden:

Fr. Bremermann, Prager Str. (gegenüber dem Hauptbahnhof), sowie die deutsche Reise-Bureau der Firma **Thos. Cook & Son** und das Weltreisebureau „**Union**“, Berlin, U. d. Linden 5/6.

Achtung! Freie, keine Ring-Firma!
C. E. Heynemann Nachf.

Telephon 3092.
Liefert schon von jetzt ab zu billigen Sommerpreisen

Stein — Holz — Brilleis — Holz — Antbranzit.

Hauptkontor: Sachsenallee 6, part.
Niederlagen und Filialkontor: Oberhalb der Albertbrücke.

Musik-

Werke mit u. ohne Klavier, nur 11. Marken, zu M. 7, 12, 15, 16, 50 u. c. **Grammophon, Zographar, auch ohne Trichter, mit produktiv. Klang in allen Tonarten spielbar.** Durch diesen Inhalt ist das Neueste auf diesem Gebiete in Dresden, v. 4, 5, 10, 15, 20, 25—500 M. Grösste Auswahl in erstklassigen doppelt. belagten. Platten à 1.50, 2 u. 3 M. Neueste Schalltr. Eig. Fabr. v. Violinen, 11. Konzerttr. v. 16 M. an, echt ital. Mandolinen v. 12.50, Gitarren, Gitarren, 10f. verm. unterlegbar. Notenblätter zu spielen, v. M. 8.50, 9, 12.50, 15, 18, 22, 25 u. c. Gitarren, Lauten, Klavier, Signalhörner, Trommeln, Mund- und Ziehharmonikas, Quintenorgeln u. c.

Musikwarenhaus C. A. Bauer, Dresden-K., Hauptstr. 27.
Blatt- u. Kataloge u. c. Blatten-Berechnung für 1 Verkaufsstelle. Schmieberg, 2 gratis u. franko. In Altst. keine Filiale. u. Café Volker.

Gegründet 1850.

Verantw. Red.: **Wernsdorff** in Dresden. (Sprecht: 1/2—4 Uhr.)
Verleger u. Drucker: **Wernsdorff & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilschlaf.

Dieser eine Sonderbeilage für Dresden-Neubau, betr. Vorpfeil vom Spezialhaus für Kleiderstoffe **P. W. Müller**, Hauptstraße 2.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadoserum (Injektion), Phosphorvanadidol, Vanadoform u. i. w., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratallagen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Sauerstoff- und Chlorid- und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen u. i. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im grossen Massstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermischt sich sehr schnell, die Körperzellen erhalten, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gefasste Resultate.

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise, Herzmuskelschwäche, 2. Magen- und Darmleiden (Verdauungslosigkeit, chronische Durchfälle u. c.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden (75 % der Neurasthenie), Chron. Rheumatismus, Weisstaus, bestimmte Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten, Herzliche Brochüre gratis. 1 Bl. für 1 Monat M. 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothete des ärztlich geleiteten **Vanadiumdepot, Köln-Indenthal, Thiergartenstr. 34, Niederlage: Dresden-K., Salomonis-Apothete, Neumarkt 8.******

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadoserum (Injektion), Phosphorvanadidol, Vanadoform u. i. w., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratallagen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Sauerstoff- und Chlorid- und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen u. i. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im grossen Massstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermischt sich sehr schnell, die Körperzellen erhalten, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gefasste Resultate.

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise, Herzmuskelschwäche, 2. Magen- und Darmleiden (Verdauungslosigkeit, chronische Durchfälle u. c.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden (75 % der Neurasthenie), Chron. Rheumatismus, Weisstaus, bestimmte Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten, Herzliche Brochüre gratis. 1 Bl. für 1 Monat M. 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothete des ärztlich geleiteten **Vanadiumdepot, Köln-Indenthal, Thiergartenstr. 34, Niederlage: Dresden-K., Salomonis-Apothete, Neumarkt 8.******

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadoserum (Injektion), Phosphorvanadidol, Vanadoform u. i. w., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratallagen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Sauerstoff- und Chlorid- und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen u. i. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im grossen Massstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermischt sich sehr schnell, die Körperzellen erhalten, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gefasste Resultate.

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise, Herzmuskelschwäche, 2. Magen- und Darmleiden (Verdauungslosigkeit, chronische Durchfälle u. c.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden (75 % der Neurasthenie), Chron. Rheumatismus, Weisstaus, bestimmte Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten, Herzliche Brochüre gratis. 1 Bl. für 1 Monat M. 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothete des ärztlich geleiteten **Vanadiumdepot, Köln-Indenthal, Thiergartenstr. 34, Niederlage: Dresden-K., Salomonis-Apothete, Neumarkt 8.******

In allen Elektricitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. — Man achte auf den gewöhnlichen Namen „Osram-Lampe“. — Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe: **70% Stromersparnis** 16 bis 600 Kerzen.

Zur Einschränkung des Anwaltszwanges.

Bekanntlich ist durch die Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit der Anwaltszwang erheblich eingeschränkt worden. In juristischen Kreisen bringt man dieser Neuerung die erheblichen Bedenken entgegen. Nicht nur, daß die Anwälte über die Einbuße klagen, auch die Gerichte, namentlich die Amtsgerichte, sind über die Arbeitsmehrung, die ihnen das anwaltslose Prozeßverfahren schaffen wird, unwillig. Aber auch das Publikum wird es empfinden, daß der Anwaltszwang nicht der Anwälte wegen eingeführt, sondern hauptsächlich, um die Informationsammlung von den Gerichten abzuwürgen. Kein Kundiger wird bestreiten, daß die vom Anwalt vorgenommene Sichtung und Vorbereitung des Streitstoffes dem Prozeßgericht allein die Möglichkeit gewährt, unter Vermeidung unnötiger Auseinandersetzungen mit den Parteien die rechtliche Seite des Prozesses rasch und sicher zu erfassen. So ist es die präparatorische, materialienmündige und sichtende Tätigkeit des Anwalts, die dem Gericht Arbeit und Zeit spart, den Parteien aber durch Vermeidung überflüssiger Termine einen raschen Prozeßgange sichert. Auch die durch die Reform angeordnete Verbildung des neuen Verfahrens wird ausbleiben. Freilich bedingt den Vaten die Verheißung, daß durch Beilegung des Anwaltszwanges bis zu 500 Mt. das Prozeßgericht billiger werden soll.

Trotzdem wird jeder einflussreiche Mann — wie er es schon früher für Streitwerte bis zu 500 Mt. getan hat — auch in Zukunft sich des Bestandes eines rechtsgelehrten Anwaltes bedienen. Die Wege unseres modernen Rechtslebens sind zu verwickelt, die Zahl der gesetzlichen Vorschriften, Regeln und Verfahrensarten so zahlreich und mannigfaltig, daß nur der geschulte Jurist schnell und sicher sich zurecht findet und das geeignete Verfahren anzuwenden kann. Schon oft und bitter haben es rechtsunkundige Parteien bereuen müssen, einen Prozeß auf eigene Faust eingeleitet und geführt zu haben. Ihre anfängliche Selbstherrlichkeit schwand bald dahin. Sie mußten sich doch schließlich an einen Anwalt wenden, der den verfahrensmäßigen Karren in das rechte Gleis bringen mußte.

Noch eine weitere Gefahr bringt die Einschränkung des Anwaltszwanges mit sich: Sie wird die Prozeßkosten steigern. So viele glauben werden, vor den Amtsgerichten ohne Anwaltszwang billiger prozessieren zu können, wird dem frivolen und unüberlegten Prozeßieren Tür und Tor geöffnet. Viele Bänkel, die durch den besonnenen Rat des Anwalts beilegt werden würden, werden gerichtshöflich gemacht, da sie nicht mehr die prüfende Kontrolle des abmahnenden Anwalts zu passieren brauchen. Zweifelhafte Rechte und vermeintliche Nurecht wird dem Richter unterbreitet werden, das bei Inziehung eines Anwalts niemals vor den Augen der Justitia erduldet worden wäre. Folglich wird die Zahl der Prozesse wachsen, weil in vielen Fällen solche, die der Anwalt als ansichtslos zu führen unterlassen hätte, dem Richter beizubringen werden; das heißt die Erfahrung bei Klagen, welche ohne Anwaltsbeiziehung im Amtsgerichtsverfahren erhoben wurden. So wird auch hier die beratende, mahnende, aufklärende und befreiende Tätigkeit des Anwalts fehlen und die so gesteigerte Prozeßkosten ein neues Prozeßfeudalherbst herbeiführen.

Der mangelnde Anwaltszwang wird weiter das Publikum gewissenlosen Winkeladvokaten zuführen, denen Rechtskenntnis und Verantwortlichkeitsgefühl zumeist völlig abgeht, die ferner in den seltensten Fällen mit Erfolg zur Verantwortlichkeit gezogen werden können, die meistens nur Scheinadvokaten sind, die Anwälte arbeiten, in Wahrheit sich aber oft höhere Gebühren zahlen und höhere Auslagen erziehen lassen, als die Anwälte nach ihrer gesetzlichen Gebührenordnung fordern dürfen. Zwar hat die Novelle die Winkeladvokaten nach Möglichkeit unterdrückt, Schiedungen und Schelmaktionen werden aber immer noch möglich sein.

Dr. D—r.

Oertliches und Sächsisches.

Die Dreipennig-Ortspostkarte. Die Einziehung von Stempelposten für ungenügend frankierte Postkarten ist seit einigen Tagen zu einer ständigen Erscheinung im Verkehrsleben geworden. Anlaß dazu hat eine Berliner Zeitung gegeben, die am 1. April die Nachricht verbreitete, daß von diesem Tage ab die Wiedereinführung der billigen Ortspostarten in Kraft getreten sei, gegen früher jedoch mit der Maßgabe, daß die Karten nicht zwei, sondern drei Pfennig betrage. Da die Mitteilung an der Spitze der politischen Nachrichten stand, so mußte sie glaubwürdig erscheinen und wurde deshalb von anderen Zeitungen in Berlin, vornehmlich aber in der Provinz, auch in sächsischen Zeitungen, als erste Nachricht übernommen. Zeither funktionieren im Ostpreußen Postämtern mit ausgeleiteter Dreipennigmarke, und die Post macht durch die Erhebung des Stempelpostes ein gutes Geschäft. Jetzt wird in einer vorläufigen Bekanntmachung die Nachricht als ein ganz gefälschter Aprilscherz gekennzeichnet. Immerhin werden noch Wochen vergehen, ehe die Dreipennigpostarten wieder aus dem Ostpreußen verschwinden sind.

Reptilienbrunnen. Von Sonntag den 17. April ab wird die Wasserfassung des Reptilienbrunnens im Garten des Stadtkrankenhauses freigegeben für dies Jahr wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Dies geschieht danach jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr mittags, sowie jeden Donnerstag und Sonnabend von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Die Besichtigung ist jedermann gestattet und frei. Der Eingang in den Garten hat von der Wächstschleife aus zu erfolgen.

Der Numismatische Verein zu Dresden hielt am vergangenen Sonnabend seine diesjährige Hauptversammlung im Hotel „Stadt Berlin“ ab. Nach einem Jahresbericht, den der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. med. Friede rich, erstattete, und aus dem hervorging, daß sich die Zahl der Mitglieder ständig erhöhen und der Verein selbst an wissenschaftlichen Arbeiten ehrenvolle Fortschritte zu verzeichnen hat, schloß sich ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Spunzel vom Königl. Münzkabinett über den alten sächsischen Münzfuß Tobias Wolf an, dessen Arbeiten durch ausserordentliche Mühen und Medaillen den Zuhörern vor Augen geführt wurden. An den wissenschaftlichen bezw. wissenschaftlichen Teil schloß sich eine Auktion an. Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Schlichte gedachte dabei des königlichen Hauses als Förderers aller schönen Künste und der Wissenschaften, Herr Stadtverordneter Dr. Wopf widmete sein Glas den beiden anwesenden korrespondierenden Mitgliedern des Vereins, Herrn Direktor Dr. Bahrfeldt, Berlin, und Herrn Geheimen Oberpostamt Rat, Dresden, sowie den Damen: Herr Dr. Bahrfeldt überbrachte die Grüße der Berliner Numismatischen Gesellschaft und Herr Geheimrat Salde widmete in überaus launigen Schilderungen über seine numismatische Laufbahn sein Glas dem Vorsitzenden des Vereins.

Stenographie. Für den Wiederholungskursus des Stenographenvereins Fortschritt können noch Anmeldungen entgegengenommen werden, da infolge des starken Andranges ein Schulsaal gemietet werden mußte, in dem aber für eine Anzahl weiterer Teilnehmer noch genügend Platz vorhanden ist. Der Unterricht, in dem das ganze Studium repetiert wird, findet Freitag von 8 Uhr abends ab in der 2. Bezirksschule, Carolaf. 4, 2., unter Leitung eines hochschulgelehrten Lehrers der Stenographie statt. Der Kursus umfaßt circa 15 Unterrichtsstunden; das Honorar hierfür beträgt 3 Mark.

Anerkennungsurkunden. Die Handelskammer Dresden verlieh dem seit 50 Jahren bei der Firma Jordan u. Timaeus, hier, tätigen Korrespondenten Herrn

Carl Dache und dem Kassenboten Herrn Emil Senker für 50jährige Tätigkeit bei der Firma Wehr Arnold, hier, Anerkennungsurkunden.

Töblich überfahren wurde gestern nachmittag auf der Zühlstraße in Vorstadt Wotan ein etwa 4 Jahre altes Mädchen vom Automobil des Biegeleiters Kunath. Den Chauffeur trifft nach der Versicherung von Augenzeugen des Unfalles keine Schuld, da das Kind in das mit mäßiger Geschwindigkeit fahrende Automobil hineinkam. Es wurde so schwer verletzt, daß es auf dem Transport nach dem Städtischen Krankenhaus starb.

Volkswohl-Theater, Clara-Milke, Eingang Trabantenstraße. Donnerstag, den 14., und Dienstag, den 19. April, abends 8 Uhr, gelangt: „Rigoros Hochzeit“ (mit vollständigem Chor und Orchester), Musik von H. A. Mozart. Sonntag, den 17. April, abends 7½ Uhr, das Lustspiel „Athenbrot“ von M. Benedix zur Aufführung. Billets in der Geschäftsstelle, Glacisstraße 10, und abends an der Kasse.

Am Jirtus Angelo findet morgen ein Ehrenabend für die Direktorin M. de Alalide statt. Für diese Vorhaltung hat die Direktion ein außerordentliches Sportprogramm zusammengestellt. Am 8. Alalide wird neue Reiteradressuren vorführen und die hohe Schule auf einem ihrer prächtigen Schulpferde reiten. An diesem Abend wird auch der berühmte Pferdebesitzer Norton H. Smith eine Anzahl hiesigen Pferdebesitzern gehörige Pferde, die außerst wild und bössartig sind, nach seiner eigenartigen Methode kurieren. Die Reitertruppe tritt zum letztenmal am Freitag auf.

Öffentliche Verheirathungen in auswärtigen Amtsgerichten. Freitag, 15. April. Freiberg: Schuhmacher Carl Wilhelm Knodels und Agent Ernst Moritz Richters Grundmütze (21 Ar) ostelb., Bergstraße 6, 3000 M.

Überhörsitz. Wie seit zehn Jahren werden auch in diesem Jahre wiederum nur 60 % der Staatseinkommensteuer als Gemeindeforderungen erhoben.

Virna. Der nationalökonomische Verein im S. sächsischen Reichstagswahlkreis veranstaltete am Montag in Virna und am Dienstag in Sebnitz öffentliche Versammlungen, in denen Senator Dr. Schueider in Berlin, früherer Stadtverordneter in Dresden, Vorträge hielt. In der Versammlung zu Virna sprach Dr. Schneider über das Thema „Zukunft und die Reichspolitik“. Das Thema seines Sebnitzer Vortrages lautete: „Aufgaben deutscher Politik“. In Virna schloß sich an den Vortrag eine längere Debatte, an der sich außer dem Redner von nationalökonomischer Seite auch vom Generalsekretär Dr. Rühl aus Dresden und vom konservativen Zeitschriftenschriftleiter Dr. Böhm und Generalsekretär Ränge beteiligten.

Virna. Die Bräutigamsfeier, die seit Mitte Oktober unter dem Protektorat des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 abgehalten wurde, ist nunmehr glücklich beendet.

Sebnitz. Am Dienstag nachmittag wurde hier der Räumungsausschuß unter zahlreicher Teilnahme beendet. Abrechnung war der Dirigent des „Viererbundes“.

Niesau. Als Vertrauensmann der organisierten Bauhelfer von Niesau und Umgegend unter Führung der Bauarbeiter-Vereinigung von hier 1200 Mark Gewerkschaftsgelder. — Die hiesige Schützengesellschaft läßt zurzeit eine völlige Umgestaltung ihrer Schießhalle mit Schießstand vornehmen.

Veitshausen. Schuhmachermeister Weisler beging das 50jährige Bürgerjubiläum.

Chemnitz. In der Hauptversammlung des Ochsener Spar- und Bauvereins wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder ein Arbeiterwohnhaus für 2 Familien zu errichten; im Vorjahre ist ein solches für 11 Familien gebaut worden. — Der Witzgesellschaftsinhaber A. hat sich erhängt.

Veitshausen. In dem Grundstück Christianstraße 27 kürzte gestern morgen das 19jährige Mädchen G. Bernhardt aus einer Wohnung des dritten Stockes beim Senkerpfege auf die Straße herab. Die Unglückliche war sofort tot.

Viehstein. Der 56 Jahre alte Bergarbeiter Friedrich Leonhardt von hier verübte Selbstmord, indem er sich zunächst die Pulsadern durchschnitt und sich sodann erhängte.

Annaberg. In einer 1500 qm großen Festhalle ist hier die erste erzgebirgische Rollschuhbahn eröffnet worden.

Närenburg i. O. Die hiesige Postagentur wird am 1. Mai wieder eröffnet und bis 10. Oktober in Tätigkeit bleiben.

Altenburg. Am 11. April um die Explosionskraft zu erproben. Die Mische zerbrach, als sich der 19jährige Sohn des Restaurateurs Volk in nächster Nähe befand. Dem Knaben schrie die heiße Flüssigkeit ins Gesicht. Ein Auge wurde davon sofort zerstört und das andere ebenfalls schwer verletzt, so daß auch für dessen Erhaltung wenig Hoffnung besteht.

Schneeberg. Sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte hier Herr Bürgerlehrer Dieb. Eine Abordnung des Lehrerkollegiums unter der Führung des Herrn Schuldirektors Lueker überreichte ihm eine wertvolle Uhr. Die Königl. Bezirksschulinspektion sandte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben.

Altenburg. Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Gastwirt Reubert aus Dörschberg ist im hiesigen Gerichtsgefängnis plötzlich verstorben. Reubert stand, wie berichtet, in dringendem Verdacht, sein Anwesen fälschlich in Brand gelegt zu haben, wodurch mehrere Anwesen eineschädigt wurden.

Altenburg. Am Keller der hiesigen Kaserne hat sich heute früh ein Soldat des 133. Infanterie-Regiments erschossen.

Bautzen. Am Dienstag nachmittag fand in feierlicher Weise und unter großer Teilnahme von nah und fern die Beerdigung des am Sonnabend verstorbenen Oberst F. Steindorf statt. Das geliebte Offizierskorps der hiesigen Garnison, vom Herr Generalmajor v. Sadow, sowie Offiziersdeputierten verschiedener Regimenter, Herr Kreisamtmann u. Graunhaar, die Spitzen der Behörden, Vertreter des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes und Militärvereinsbezirks, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, die Militärvereine von Bautzen und Seiden u. a. m. nahmen an der Trauerfeier teil, die in der Pensionskassensalle des Landfriedhofes stattfand. Die Trauerrede hielt der Garnisonprediger Pastor Sel. Haebler, und die Trauermusik spielte die Kapelle des 133. Regiments. Den Ehrensalut über das offene Grab des Teilnehmers dreier Feldzüge gab die Gewehrsektion des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Jugendgerichtshof des Landgerichts. In zwei getrennten Verhandlungen der 6. Strafkammer haben sich wegen verurtheilten bezw. vollendeten Straftaten 7 Knaben zu verantworten ein etwa 13jähriges Schulmädchen und ein 15jähriger Laufbursche. Das Mädchen wird beschuldigt, am Vormittage des 9. Dezember in der Nähe des Dürerplatzes gemeinsam mit seinem geisteschwachen jüngeren Bruder einen 68jährigen Mädchen unter Anwendung von Gewalt Geld wegzunehmen versucht zu haben. Die Geschwister hatten schon am frühen Morgen in der elterlichen Wohnung den Entschluß gefaßt, auf der Straße Kinder anzufassen und zu berauben, um sich von dem erlangten Gelde Rollschuhe zu kaufen. Bereits auf

der Schumannstraße hielten sie in dieser Absicht ein Kind an, doch verlor der Bruder, und das Kind blieb unbefasst. Auf dem ziemlich belebten Dürerplatz griffen sie das 68jährige Mädchen an, nachdem die Schwägerin kommandiert hatte: „Wir wollen nun losgehen!“ Der Knabe verführte dem Mädchen die schweizerische Sand aufzubringen, während die Schwägerin dem Kind den Mund zuhielt, um es am Schreien zu hindern. Ein hinzukommender Streifenwache verwehrte die unendlichen Straßenräuber und veranlaßte am anderen Tage ihre Verhaftung. Nachforschungen über die Familienverhältnisse der Geschwister ergaben ein trauriges Bild. Der Vater war Trinker, ging mit einer verheirateten Frau und Mutter mehrerer Kinder durch und überließ die eigene Familie ihrem Schicksal. Die Mutter geht tagsüber ihrem Verdienste nach, so daß sich die beiden Geschwister selbst überlassen sind. Der 13jährige Knabe ist geisteschwach und monatelang in der Heil- und Pflegeanstalt untergebracht gewesen. Er hat nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Müller einen starken Genuß von verheerenden Tann und ist in der Kochbarität als roher, rücksichtsloser Patron gefährdet, der sich nach Vor der Zucht anstalt die größten Gemeinheiten erlauben darf, ohne daß man ihm beikommen könnte. Die Mutter ist zu schwach und energetisch, um durch straffe Zucht beherren wirken zu können; sie scheint vielmehr noch die schärfsten Strafen ihrer Prüchlinge zu beschönigen. In dieser Umgebung mußte auch die 15jährige Tochter verportet werden. Sie wird als frech, lügenhaft und außerordentlich geschickter und bestimmt sich in dieser Weise auch vor Gericht, alle Schuld auf den jüngeren Bruder abwälzend. „Ich habe auch nicht gewußt, daß ich deshalb vom Gericht bestraft werden kann, sondern habe geglaubt, daß ich Schulkollegin oder tüchtige Hausknechtin werde!“ antwortet sie auf die Frage nach der Strafartentscheidung. Der Staatsanwalt beantragt eine empfindliche Strafe, da nur eine längere Trennung der Geschwister befreiend auf die Angeklagte wirken könne. Das Mädchen, das sich übrigens schon während der Schulzeit und in ihren Dienststellen hat Unheilthaten zuzuführen kommen lassen, wird zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Eine noch größere Dreifigkeit bei Ausführung von Raub- anfallen bewies ein 15jähriger, bisher unbefragter Laufbursche. Am 12. November nachmittags 3 Uhr schlenderte er plan- und ziellos auf der Bergmannstraße umher und entriß mit Gewalt einer spaziergehenden Kontoristin ein Handtäschchen mit 16 Mark Inhalt. Auf die Hilferufe der Anwesenden warf er das Täschchen weg und entfloh unerkannt. An demselben Tage abends verübte er auf der Heidenstraße in Blötzwitz einen gleichartigen Raub. Er schloß einer Dame nach und entriß ihr das Portemonnaie mit 14 Mark. Hierbei wurde der jugendliche Straußdieb gefangen. Vor Gericht verwahrt er hartnäckig jede Anstalt über die Vergründung zu den Raubverbrechen. Er erhielt 2 Monate Gefängnis.

Antesgericht. Der 29 Jahre alte Arbeiter Hermann Deacet beschuldigte in einem seltenen Fall von Bedrohung und Erpressung das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Anwalt Dr. Dörl. Der Angeklagte erklärte in Mitwirkung des Richters der Welt. Da sein Vater österreichischer Untertan ist, behält auch der Angeklagte die österreichische Staatsangehörigkeit. Seit seiner Entlassung aus der Schule ist er infolge seines rechtswidrigen Verhaltens nicht viel aus dem Gefängnis herausgekommen. Das hatte zur Folge, daß man ihn aus Sachsen und auch aus Bayern als lästigen Ausländer auswies. Darüber war Deacet sehr angekränkt. Er lehrte immer wieder nach Sachsen zurück und ließ sich lieber wegen Baubrochs bestrafen. Am 21. Februar schrieb Deacet an den Justizminister v. Otto einen Brief, in dem er die Zurücknahme seiner Ausweisung aus Sachsen verlangte. Er stellte ferner die Forderung, die Zurücknahme durch alle Zeitungen von Amts wegen bekanntzumachen und erging sich hierbei in Drohungen gegen das Leben des Justizministers und des Königs. Unterfriesen hatte der Angeklagte den Brief mit den Anfangsbuchstaben seines Namens und dem Vermerk: „Rache dem Tyrannen.“ Neben diesen Worten war ein Schwert gemalt. Am Kopfe des Briefbogens befand sich ein Totenkopf mit zwei gekreuzten Knochen. Der volle Name des Angeklagten befand sich auf der Rückseite des Briefumschlages als Absender. Deacet wurde sofort verhaftet. Bei der Polizei gab er an, daß es ihm mit der Ausführung seiner Drohung ernst gemeint wäre, nur hätte er noch nicht gemerkt, zu welcher Schußwaffe er greifen würde, ob zum Revolver oder zur Dynamitpatrone, welche er ebenfalls als Schußwaffe bezeichnete. In der Verhandlung bestritt der Angeklagte, die Absicht gehabt zu haben, seinen mörderischen Plan auszuführen. Durch irgendwelche politische Umtriebe oder Beeinflussungen will er nicht zu dem geplanten Mordanschlag verleitet worden sein, seine Ideen habe er lediglich aus der Schandliteratur geschöpft, da er vornehmlich Sherlock Holmes-Romane gelesen habe. Argentinischer Partei oder einem Klub gehört der Angeklagte nicht an und seine Arbeitskameraden hätten nie mit ihm ein derartiges Gespräch geführt. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Herr Dr. Döpp schiene der Angeklagte eine höchst fehlerhafte Erziehung genossen zu haben. Vor seinem Vater bekunde der Angeklagte stets eine große Angst. Von Kindheit an zeigte Deacet verbrecherische Neigungen und beschäftigte sich viel mit Schandliteratur, die in seinem Gedankengange eine große Verwirrung angerichtet hat. Das stumpfsinnige Verhalten des Angeklagten schließe auf angeborenen Schwachsinn. Deacet benimmt sich auch in der Verhandlung kumpfsinnig. Er will gekannt haben, wie er zu seiner Verteidigung ausführt, daß der Justizminister durch den beanstandeten Brief in Angst geraten und schließlich die Ausweisung zurücknehmen werde. Das Urteil lautet wegen Bedrohung in einseitlichem Zusammenhange mit Erpressung auf 2 Jahre Gefängnis. Diefem Urteil unterwirft sich der Angeklagte.

Bereinskalender für heute:

Alter Fierzehn-Jahre-Bereich: Mitgliedervers., Vereinslokal, 8 Uhr.
F. u. D. Alp. Ber.: Vortrag, Ausstellungslokal, 7/9 Uhr.
F. u. D. Tour. Kl.: Stadtkasse.
Dresd. Bez. Ber. F. Angen.: Sitzung, Drei Raben, 8 Uhr.
Dresdner Cephus: Probe, 7/9 Uhr.
Martin Luther-Kirchenchor: E. P. 1. A. 2., 7/9 Uhr.
Hoh. Schumannsche Singakademie: Probe, 8 bezw. 7/9 Uhr.

Aus der Gesellschaftswelt:

Wartensichtliche von möglichst dünner Handhabe mit Vorseiteneile, die sich stark biegen lassen, dem größten Widerstande widerstehen, elastisch sind und ein leichtes Gewicht besitzen, erwirbt man: am besten im **Hummerwarenhaus Carl Zeigand**, Königl. Sächs. Postlektor, Ringstraße 52, welche Firma seit Jahr und Tag ihre besondere Sorgfalt diesem Artikel widmet und nur beigestimmtes Rohmaterial verarbeitet. Durch einen rechtzeitigen, günstigen Abkauf erspart die Firma ihren Kunden den jetzt eingetretenen Preisanstieg von 30 % und verkauft ihre Gartensichtliche noch zu den vorjährigen niedrigen Preisen ihrer illustrierten Liste, die überallhin frei versandt wird. Im gleichen Geschäft stehen ferner außer anderen praktischen Schlaucharten die sehr- und tragbaren Schlauchrollen „Reptum“ zum Verkauf aus, mit denen man auch im Herbst spazieren kann. Interessant ist ein Patentstrahlrohr, welches bei leichtem Gewicht durch einfaches Kurzes Drehen eines Hahnes Abheftung, Strahl und Brause ergibt und unter den verschiedenen Wasserstrahlgeräten jeder Gartensichtliche seine Wahl treffen. Im Schlauchverstrahlungen hält die Firma großes Lager in den verschiedensten Dimensionen und Fabrikarten. Mit Aufträgen aller Art durch persönlichen Besuch oder Versand von Briefen und Reichreibungen wird jedermann bereitwillig bedient und beraten.

Seite 9
Sonderausg. 14. April 1910 Nr. 102

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 13. April. (Priv.-Tel.) Seit dem letzten Ausweise der Reichsbank haben sich beträchtliche Rückgänge in den Kassen des Reichsbank...

Allgemeine Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin. Die bereits gemeldete, wird die Dividende für 1900 mit 6 % (i. H. 3 1/2 %) vorgeschlagen...

Das Druckpapier-Subsidium, das bis zum Ablauf nächsten Jahres geltend war, ist auf einstimmigen Beschluss der Generalversammlung...

Der Stahlwerksverband im 1. Quartal 1910. Das Geschäft in den industriellen Erzeugnissen des Stahlwerksverbandes hat sich im ersten Quartal...

Das Verzeichnis der Berliner Börse kam in der Verzeichnungsliste des Anhalters der Firma R. O. Müller u. Co. in Berlin...

Gründungen und Kapitalerhöhungen im 1. Quartal 1910. Die Gründungsliste, die im zweiten Drittel des vorigen Jahres unter dem Einfluss der starken Kurssteigerung einen großen Umfang...

Stellung der Brauereier. Seitens des preussischen Finanzministeriums ist betreffs Gründung der Brauereier folgender Erlaus...

Die Staatsbahnkreide Leipzig-Magdeburg soll mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet werden. Für die Elektrifizierung der Teichfelder...

Die Staatsbahnkreide Leipzig-Magdeburg soll mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet werden. Für die Elektrifizierung der Teichfelder...

Die Staatsbahnkreide Leipzig-Magdeburg soll mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet werden. Für die Elektrifizierung der Teichfelder...

Handen bisher die großen Anlage- und Betriebskosten gegenüber, zumal da...

Ein Aprilmärker. In verschiedenen Zeitungen und Fachzeitschriften war vor kurzem zu lesen, dass auf Grund von französischen Informationen...

Planierungen der Produktionskräfte zu Chemnitz, am 13. April 1910, mit 1 Uhr...

Hamburg, 13. April. Gold in Barren per Kilogr. 2780 Bk. 2784 Bk. Silber in Barren per Kilogr. 73,- Bk. 72,50 Bk.

Hamburg, 13. April. Getreidemarkt. Weizen Kau. Westenburg u. Ostpreußen...

Konkurrenz, Zahnarztleistungen usw. Sachliche: Kaufmann Johannes Friedrich Ewald Schneider...

Für andere Hausfrauen. Was spülen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Ochsenzungenstuppe...

Bei Körperschwäche u. Erschlaffung des Verdauungsapparates leidet bei alt... St. Raphael-Wein...

BAD PÓSTYÉN (Platyan) Ungarn. Erstes Heilbad bei Gicht, Rheuma, Leukämie und Exsudaten.

GRAND HOTEL ROYAL. Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen...

Nun bleibt mir gefälligst einmal vom Leibe mit all dem faulen Zeug, das mir gründlich den Magen verdorben hat...

RONCEGNO. Natürliches Arsen-Eisen-Wasser, das anerkanntester aller Arsenwässer...

Vereins- und Innungsberichte.

In der am 1. April im Bahnhofrestaurant Dresden-Kam... abgehaltenen Monatsversammlung der Ortsgruppe Dresden...

Verband Dresdener Regellied. Ein Familienabend zur Feier der 10jährigen Stiftungsjubiläum des Verbandes...

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Dresden, beschäftigt am Sonntag das Volkwerk...

Vermischtes.

Heber die Benützung zweier Mitglieder des Korps "Borussia" in Bonn wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs...

Bei Körperschwäche u. Erschlaffung des Verdauungsapparates leidet bei alt... St. Raphael-Wein...

BAD PÓSTYÉN (Platyan) Ungarn. Erstes Heilbad bei Gicht, Rheuma, Leukämie und Exsudaten.

GRAND HOTEL ROYAL. Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen...

Nun bleibt mir gefälligst einmal vom Leibe mit all dem faulen Zeug, das mir gründlich den Magen verdorben hat...

RONCEGNO. Natürliches Arsen-Eisen-Wasser, das anerkanntester aller Arsenwässer...

heute anderer Ansicht sei. Veltch bemerkte, die Neusetzung vor dem Kriegsgericht sei ihm in den Mund gelegt worden, sie habe aber nicht mit seinen inneren Gefühlen übereinstimmt. Er sei damals Untergebener gewesen und habe nicht widersprechen wollen und dürfen. Er habe die Vernehmung als dienstlichen Akt aufgefaßt. Beide Angeklagte haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der Mülheimer Eisenbahnunfall. Wie bereits kurz gemeldet, wäre auf dem großen neuerbauten Mülheimer Bahnhof, wo sich kürzlich das schreckliche Unglück ereignete, jüngst beinahe ein neues Bahnunglück vorgekommen. Ein Zug wurde auf ein Gleis geschoben, das unmittelbar darauf ein Elberfelder Zug besetzt. Ein Beamter des Zuges aber brachte den Elberfelder Zug durch Signale kurz vor dem Zug zum Halten. Letzterer sollte gerade von einer großen Anzahl Reisender bestiegen werden. Dem Eisenbahnzugführer, der durch mutige Entschlossenheit bei dem Mülheimer Eisenbahnunfall den Splendener Gleis unmittelbar vor der Unfallstelle zum Stehen brachte, wurde von seiner vorgesetzten Behörde für die pflichtgetreue Tat die Anerkennung ausgesprochen. Des Lokomotivführers des Expresszuges, der durch Überfahren des Haltesignals das Unglück hauptsächlich verschuldet haben soll, hat sich der Lokomotivführerverband angenommen. Er wird ihm einen Rechtsbeistand stellen. Der Umstand, daß man schließlich auch daran denkt, den Zugführer des Nord-Express für das Unglück verantwortlich zu machen, verursacht in der Presse fortgesetzt eine lebhafte Erörterung. Durch das in letzter Zeit beobachtete Sparsystem der Eisenbahnverwaltung sei es ganz ausgeschlossen, daß der Zugführer auf die Signale achten könne. Bei Personenzügen habe man, um den Padmeister zu sparen, vielfach die Padmeistergeschäfte dem Zugführer übertragen. Letzterer sei demnach mit allerlei Nebenarbeiten belastet, daß ihm keine Zeit bleibe, die Streckensignale zu beobachten. In den D-Zügen besonders nicht, da er dort noch Schaffnerdienste und während der ganzen Fahrt den Zustellungsverkehr zu bewirken habe. Nebenfalls werde bei den bevorstehenden gerichtlichen Verhandlungen das Sparsystem der preussischen Regierung einen breiten Raum in der Erörterung der Meinung einnehmen, daß nicht einzelnen Personen die Ursache des Unglücks angewiesen werden dürfe.

Einiger der Genthiner Mordmörder verhaftet? Ein Pole, der sich Eduard Roschinsky nennt, wurde in Arnheim bei Eindhoven verhaftet und ins Überburger Gefängnis geschafft. Er soll, dem Berl. Vol. Anz. zufolge, einem der Genthiner Mörder gleichen und ist auch dadurch verdächtig, daß er eine Kanne mit Urketten, Taschentücher und Weizen mit sich führt. Er war in der letzten Zeit in Genthin und, wie er selbst zugibt, auch mit Woche befannt.

Eine Neuordnung des Automobilverkehrs auf der Stifflerjochstraße. Man schreibt uns: Während ein Teil der Fremdenverkehrsinteressenten im Automobilwesen keine Förderung des Fremdenverkehrs sieht, weil die mit dem Automobilverkehr verbundene Gefahr und die Staubplage die Wagemutigen und Anwanderer verreckend, ist ein anderer Teil ganz begeistert vom Automobilverkehr, weil er ein erstklassiges Publikum ins Land bringt, das dann in seinen Kreisen durch die Schilderung der gewonnenen Eindrücke eben wieder Propaganda macht. Dieser Gegensatz der Meinungen kam zum erstenmal zu einem praktischen Ausgange anlässlich der Abrechnung des Automobilverkehrs auf der Stifflerjochstraße, zu welcher Zwecke eine Konferenz in Eindhoven stattfand, an welcher Vertreter des Fremdenverkehrs, sowie des Verkehrsministeriums und anderer Automobilklubmitglieder teilnahmen. Das Endergebnis dieser Konferenz war der Vorschlag einer technischen Einschränkung des Automobilverkehrs auf der Stifflerjochstraße in der Weise, daß die Automobile von Reispending bis auf die Stifflerjochhöhe (Herdinandshöhe) im Maximaltempo von nur 10 Kilometern zu fahren, bei Aufstiegen eines Fahrweges teilweise stehen zu bleiben und unter allen Umständen den Motor abzuschalten haben. Die Automobile haben überhaupt stets teilweise anzuweichen und vorsichtig zu fahren. Durch die Schaffung dieser Bestimmungen ist ein Mittelweg gefunden worden, welcher beiden Seiten einträglich gerecht wird: den Automobilfahrern ist die Möglichkeit nicht benommen, mit dem Kraftfahrzeug das Stifflerjoch passieren zu können, und die Wagenfahrer und Fußgänger wissen, daß sie in Zukunft nicht mehr durch ein rasch daherschießendes Automobil gefährdet sein werden. Diese Bestimmungen soll nach diesem Vorlage vorläufig provisorisch auf ein Jahr eingeführt werden.

Der Gentleman-Einbrecher. Seit über einem Jahre wurde die Stadt Springfeld in Massachusetts durch die fähigen Missetaten eines Verbrechers in Schrecken gesetzt. Der mästliche und bewaffnete in den Häusern der wohlhabenden Bürger erschien, sich gegenüber seinen Opfern gewöhnlich niederlich, mit ihnen über philosophische Dinge plauderte und sie schließlich mit dem Revolver in der Hand dazu zwang, ihm ihre Juwelen und Gelder anzuliefern. Diese Verbrechen haben jetzt durch die Verhaftung des Täters, eines Bauhüttenhalters G. Spencer, eine überaus interessante Aufklärung gefunden. Spencer führte ein reiches Doppelleben; am Tage war er ein gewöhnlicher Kaufmann und Familienvater, der sich seiner biblischen Axiome und seinen Kindern widmete, und nachts verwandelte er sich in einen Einbrecher. Wie er dabei zu Werke ging, beweisen folgende Fälle: Vor wenigen Wochen wurde die Wohnung eines bekannten Arztes in Springfeld von dem gefährlichen Gentleman-Einbrecher heimlich durchsucht. Er ergrubte die Koffer des Hauses, die allein anwesend war, ihm ein Abendbrot zu servieren und plauderte dann mit dem Mädchen ganz verträglich. Plötzlich hand er auf, band ihr Hände und Füße und veranlaßte da Haus seiner Ausrüstungen. Interessant sind die psychologischen Gründe, aus denen Spencer zum Verbrecher wurde. Er sagte bei seiner polizeilichen Vernehmung: „Einbrüche übten auf mich einen sadistischen Reiz aus, und ich betrieb sie aus Liebhaberei, nicht um mich an der Beute zu bereichern. Ich amüsierte mich über die Berichte, die in den Zeitungen meine Verbrechen schilderten. Das Verlangen einzubrechen, kam abends wie ein Haus über mich. Ich lag im Bett ätzend und schlaflos, bis ich dem Verlangen nicht widerstehen konnte, mich erhob und in die Nacht auf Wanderschaft.“

Die linke Hand. Die legitimen Nachkommen der auf dem Throne Schweden sind keine „quantités négligeables“, die sich mit einem Federstrich verzeihen lassen. Ihr Verhältnis zu der legitimen Familie ist vor durch Gesetz geregelt, und nicht selten ist es diesen zweifelhaften Günstlingen des Glücks bedürftig, in der Geschichte eine Rolle zu spielen. Es ist das Verdienst des dänischen Staatsrates und Kopenhagener Archidirektors Morten Vorreng, in seinem „Goldenen Buche der Souveräne“ auch jene Seite des Familienlebens geträuter Häuser berührt zu haben, über die sich der Gotha'sche Almanach höflichweise ausschweigt. Er führt der Genealogie der souveränen Häuser alle auf die morgonatischen Ehen bezüglichen Tatsachen hinzu und erzählt die Anekdoten der „rechten Hand“ durch die der „linken Hand“. Gewisse Beziehungen oder dunkle verwandtschaftliche Beziehungen werden hier an der Hand von Beweisen hergestellt, und das alles ohne jeden sensationellsten Hintergrund und ohne den Wunsch, Skandal zu provozieren. Der Verfasser ist ein gewisser, holländischer und eifriger Beamter, der die Schwächen der Großen dieser Welt registriert, ohne daß seine Philosophie darüber in Erbauung gerät. Man ist deshalb nicht weiter überrascht, daß eine der geachteten und verehrten Fürstinnen, die Königin Alexandra von England, die Widmung des Werkes akzeptiert hat. Die Offenbarungen dieses Buches sind ebenso zahlreich wie interessant. Es acht daraus hervor, daß der verstorbenen Königin Leopold II. nur in den Spuren seines Vaters wandelte, wenn er die

Bortlegung siehe nächste Seite.



Einzig und allein

„Qualität“ sollte bei der Wahl eines Fahrrad-Reifens maßgebend sein.

Continental

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Caoutchouc - 2, South-Percha Co. Hannover.



Norddeutscher Lloyd.

In unserer heutigen Generalversammlung sind die nachstehend bezeichneten Schuldverschreibungen ausgelost worden:

Von der 4% Anleihe von 1883

Serie XXI No. 5491-5570.

Serie XXXIII No. 8641-8910.

Von der 4% Anleihe von 1885

Serie XIX No. 1981-2000.

Von der 4% Anleihe von 1891

Serie XLV No. 3037-3168.

Von der 4% Anleihe von 1901

Serie XXII No. 2697-2872.

Von der 4% Anleihe von 1902

Serie XXXII No. 2729-2816.

Die Rückzahlung der oben bezeichneten Schuldverschreibungen erfolgt bei den in den Anleihebedingungen resp. auf den Zinscheinen bezeichneten Stellen vom 1. Oktober d. J. ab und hört die Verzinsung derselben mit diesem Tage auf.

Aus früheren Verfügungen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

Von der Anleihe von 1883.

Berufung 1906, rückzahlbar 1. Oktober 1906: Serie LVII No. 15342-16200.

Berufung 1907, rückzahlbar 1. Oktober 1907: Serie XLV No. 12068-13000.

Berufung 1908, rückzahlbar 1. Oktober 1908: Serie X No. 2586-3000, No. 2700-3000.

Serie XVIII No. 4618-10000, No. 4784 bis 4786-10000.

Berufung 1909, rückzahlbar 1. Oktober 1909: Serie V No. 1104-10000, No. 1122-1123 u. 1121, 1132, 1134, 1149, 1151, 1155, 1156 u. 1157-10000, No. 1182, 1183 u. 1181-10000, No. 1196, 1197, 1218, 1219, 1221, 1240, 1248, 1262 u. 1263-10000, No. 1271, 1272, 1273, 1283, 1301, 1312, 1305 bis 1309, 1313, 1314, 1315, 1330, 1340, 1341, 1345 und 1350-10000.

Serie IX No. 2207, 2209, 2231, 2238 und 2239-10000, No. 2250-10000, No. 2263, 2266, 2315, 2316, 2318, 2322 und 2340-10000, No. 2360, 2377, 2378, 2384, 2402, 2428 und 2429-10000.

Von der Anleihe von 1885.

Berufung 1906, rückzahlbar 1. Oktober 1906: Serie XXXVI No. 3950-4000.

Berufung 1909, rückzahlbar 1. Oktober 1909: Serie XXXII No. 3599 und 3514-10000.

Von der Anleihe von 1894.

Berufung 1909, rückzahlbar 1. Oktober 1909: Serie XLVI No. 2072 und 2075-10000, No. 6001, 6004, 6018, 6023, 6031, 6035, 6041 und 6043-10000, No. 6051, 6052, 6054, 6060 und 6063-10000.

Von der Anleihe von 1901.

Berufungen 1909, rückzahlbar 1. Oktober 1909: Serie XLV No. 7758 und 7768-10000, No. 7812-10000, No. 7825, 7833, 7842, 7863 und 7880-10000, No. 7895, 7896, 7898, 7903, 7911, 7912 und 7915-10000.

Von der Anleihe von 1902.

Berufung 1909, rückzahlbar 1. Oktober 1909: Serie IX No. 716-10000, No. 726 und 730-10000, No. 759 und 776-10000, No. 778-10000.

Bremen, 9. April 1910.

Kaestner & Koehler

Bankstrasse 1

Reichhaltiges Lager in Damen-Konfektion

Spezial-Haus für erstklassige Anfertigung nach Mass.

Prima Stoffe. Plaids u. Tücher.

Knochenbildendes Nahrungsmittel

für Kinder erhält man aus Milch, Zucker und

Dr. Oetker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen das Knochengewebe aufgebaut wird.

Dr. Oetker's Puddingpulver enthält einen Zusatz von phosphorsaurer Kalk. Im Jahre 1909 wurden allein 10000 Kilogramm phosphorsaurer Kalk dafür verbraucht.

Erich Hentschel, Moritzburg (Bez. Dresden)

Heilpädagogische Unterweisung für Nervöse, Nervenleidende u. Gemütskranke. — Alles Näh. d. Prospekt.

Bekanntmachung.

Anfolge des in den letzten Jahren ununterbrochen erfolgten Steigens der Preise der gesamten Unterhaltungskosten unseres Betriebes, insbesondere infolge einer notwendig gewordenen abermöglichen allgemeinen Lohnaufbesserung an unsere Gehilfenkategorie, haben wir uns genötigt gesehen, die bestehenden Zuhilfenahme hinsichtlich einzelner Positionen, namentlich der Tagelöhner, einer Revision zu unterziehen und einen den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Zuhilfenahme aufzustellen.

Der Tarif tritt am 1. Mai d. J. in Kraft.

Wir bitten daher die betref. Behörden und unsere geschätzte Kundenchaft, von der notwendigen, in den bescheidensten Grenzen gehaltenen Preiserhöhung Kenntnis nehmen zu wollen.

Interessenten stehen Tarife gern zur Verfügung.

Schutgemeinschaft der Lohnfabrikanternehmer von Dresden und Umgegend.

Rechtsanwalt Dr. Schirmer, Vorsitzender.



Max Bing,

Dresden-A., Prager Str. 40, 1. Fernspr. 7890.

Fabrikate der Sächs. Metall-Fabrik Aug. Wellner-Söhne, Ausl. S.

Neuheiten in massiv silb. u. Alpaka-Silber-Bestecken.

Sämtl. Tafel-Geräte u. Luxus-Artikel, versilbert u. verguldet.

Kaffee- und Tee-Service in allen Preislagen.

Spezialität: Einrichtungen für Hotels, Restaurants, Cafés u. Kinos.

Braut-Ausstattungen.

Kosten-Anschlüsse und Preislisten kostenlos.

Wiederverarbeitungen schnellstens.



Scutzmarken.

Dr. Böttchers Ausbildungskurse für Chemikerinnen.

Essent. chem. Untersuchungs-Laboratorium, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 4, II. Sprechstunde 12 bis 1 Uhr. Foto. telefon. Telefon 8902

Neu aufgenommen Gardinen in großer moderner Auswahl.

Stückware abgepaßte Fenster Meter von 40 & an, **abgepaßte Fenster** von 3,25 & an.

Stores in Tüll, Barchent, Band usw. schon von 3,00 & an.

Vitrage Stückware und abgepaßt, in weiß, creme und gold. **Tüllvolants — Brise — Bises.**

Im Gardinen einzuführen, gebe ich von heute ab auf obige Artikel **10 Prozent**

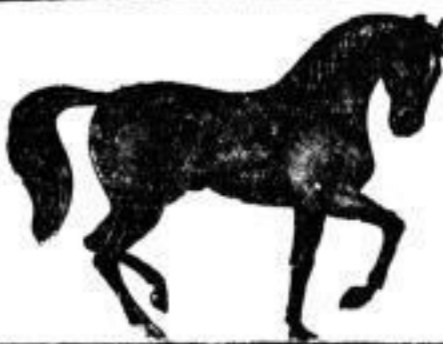
Ernst Pietsch Dresden-A., Moritzstr. 17.

Zu verkaufen gelber schottischer Schäferhund (sehr schönes Tier), 1 1/2 Jahre alt, langhaarig, wachsam und stark für Villa oder Hofgut passend. Preiswert abgegeben bei **Max Franke, Kleba** bei Kreischa.

Eine größere Anzahl **prima 12-14 Mon. alte, schwarzbunte Orig. Oldenb. (Wesermarsch)-Kuhkälber** sowie **8-10 Mon. alte Bullenkälber**

sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zur sofortigen Lieferung hat abgegeben

Adolf Wulff, Geestemünde a. Weser.



Sie mit einem feischen Transport

schwerer und leichter

Ostpreuss.

Wagenpferde

eingetroffen und stehen diese in großer Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-A., Sechstraße 30. Telefon 2197.

Franz Augustin.

Seite 19
Seite 11
"Frei der Max-Bing" Seite 11
Sonntags, 14. April 1910 Nr. 102

Freuden einer illegitimen Vaterchaft genoss, der er oben-
 drein die Witwe zu geben wünschte, indem er seinen Söhnen
 die Anerkennung der Kriegerrolle zu sichern suchte. Eine
 analoge Aufmerksamkeit erwies Leopold I. dem Prinzen
 Caroline Bauer, der er, als er sich auf eine morganatische
 Verbindung mit ihr vorbereitete, vom Herzog von Sachsen-
 Coburg-Gotha den Titel einer Gräfin von Montgomerie
 erwirkte. Als er später Arabia Claret, der verführerischen
 Gattin des Stallmeisters Meyer, den Titel einer Baronin
 Gopinshoven verschaffen will, ist es wieder die sächsische
 Regierung, die sich ihm gefällig erweist. Auch von den
 Söhnen König Leopolds II. und der Baronin Baughan ver-
 lautete unlängst, daß sie vom Herzog von Sachsen-Coburg-
 Gotha in den Grafenstand erhoben worden seien. Aus dem
 Handbuche des dänischen Staatsrates geht ferner hervor,
 daß die Tochter des starblichen Karl Theodor von Bayern
 und einer Mannheimer Bäckerstochter, großjährig ge-
 worden, als Gräfin von Parkstein an den Prinzen Fried-
 rich Wilhelm von Meiningen-Weiskirchen verheiratet wurde, der
 zu den Abstammungen der erlauchten Geschlechter
 Europas zählt. Die Kinder der Tochter eines Skorpals,
 die durch die Gattin Viktor Emanuels ausgezeichnet wurde,
 sind heute Grafen von Maraschi-Kontanofredo und ge-
 hören zur erlauchten italienischen Aristokratie. Die
 sieben Söhne Königs Georgs IV. von England und der
 Madame Fawcett, die von unbekanntem Vater
 stammte, sind Grafen von Gormont, Barone von Gode-
 mouth. Mit ihnen sind verheiratet und verlobt die
 Familien des Grafen von Münster, der Barone Temes-
 burn, die Geschlechter Athemarle, Kalkland, Dundon und
 das erlauchte Haus der Spencer-Churchill, dessen Chef der
 Herzog von Marlborough ist. Madame Fawcett Jordan
 aber hatte bei ihrem Eintritt ins arde Vehe in der
 Restaurants der Seebäder Schuabänder verkauft. Der
 erste Herzog von Albany war der Sohn König Karls II.
 und der Schauspielerin Nell Gwyn. Und erst vor kurzem
 haben die Söhne der ehemaligen Maitresse Alfons XII. von
 Spanien, Helene Gonz, einen Bruch mit der Krone ge-
 führt, der ihren Ansprüchen auf Äbbruna eines Herzogs-
 titels und auf eine jährliche Pension von 30000 Franken
 Genugthuung verschaffen sollte. Die belgische und die spani-
 sche Aristokratie, die sich gegen die Prätentionen der Söhne
 ihrer Souveräne auflehnt, hat also Unrecht, sich zu beun-
 ruhigen. Manche Geschlechter, die der Gotha heute noch
 vermahnt, werden schon nach einem Jahrhundert in Ver-
 bindung mit den besten, reichsten und erlauchten Häusern
 des Landes genannt werden.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Dresden. Die am kommenden Sonntag, nachmittags
 1/2 Uhr, stattfindenden Rennen auf der Dresden-Weidenhauer
 Rennbahn werden wieder guten Sport bringen. Das Hauptereig-
 nis des Tages, das Dresdner Armeekorps-Rennen mit 1000 Meter
 Entfernung und 12 Springen, wird ein herrliches Feld am Start
 vereinigen. Neben den Fahrern der Sonderzüge zum Rennplatz
 ab Hauptbahnhof und Dresden-Königsbrunn geben die Rennprogramme
 und die Plakate an den Ausstellungen Anpreisungen bekannt.
 Für den Eintausendmeter-Sport sind die Sekretariate des
 Dresdener Armeekorps, Prager Straße 6, 1. (Central-Theater-
 Passage) während der Gehzeit von 9-4 Uhr, am Tage vor
 dem Rennen von 7-7 Uhr amnestriert geöffnet.

Renner zu Ve Tremblay am 18. April. 1. Rennen. 1. Polaris
 (H. Glant), 2. Pucier, 3. Accord. Tot: 18 : 10, Platz 13, 60 : 10.
 2. Rennen. 1. Nobile (H. Jennings), 2. Va Gencorane, 3. Monte.
 Tot: 11 : 10, Platz 20, 45 : 10. 3. Rennen. 1. Gonn de Rer.
 (D. Kell), 2. Brancan, 3. Sontano. Tot: 10 : 10, Platz 21, 38 : 10.
 4. Rennen. 1. Racine (H. Stern), 2. Phacien 11, 3. Sencor.
 Tot: 27 : 10, Platz 14, 10 : 10. 5. Rennen. 1. Er zu Wm 11
 (Schubert), 2. Gheure Gal, 3. Ve Gencorane. Tot: 46 : 10, Platz 18,
 10 : 10. 6. Rennen. 1. Ghermanig (H. Schramm), 2. Margarite,
 3. Margarete, 3. Merwein. Tot: 17 : 10, Platz 16, 32 : 10.

Abendrennen auf der neuen Dresden-Weidenhauer Rennbahn. Morgen
 findet auf der Weidenhauer Rennbahn das erste diesjährige Abend-
 rennen des Dresdner Rennfahrer-Verbandes statt. Der Ver-
 band, der in Bezug auf Vereins- und Anwesenheitspflicht strengere
 Unterchiede macht, hat unter seinen neu eingetragenen Mit-
 gliedern einige sehr viel versprechende junge Leute, so daß die alten
 Kämpfer, außer Heuser, einen schmerzlichen Stand dem Nachwuchs
 gegenüber haben werden. Es wird interessant sein, zu beachten,
 wie sich Beyold, Sieber usw. in die neue Situation finden werden.
 Das rasche Weiter war dem Training bisher nicht günstig. Doch
 wird sich nun bei den am 11. und 12. Freitag abends gegen
 1/2 Uhr stattfindenden Abendrennen bald die Form der einzelnen
 Fahrer zeigen, so daß Anfang Mai die Einstellung in die Klassen
 A und B vorgenommen werden kann. Jeden Freitag finden dann
 hier je 1 Hauptfahren für Klasse A und B über 1000 Meter, Son-
 tagefahrten über 1000 Meter und einzelnen Nebenfahrten über
 3000 Meter. Der Verband beabsichtigt die Ausrüstung von Lan-
 den und eventuell eines Dreiwägen, um auch die sportlich wert-
 vollen und hochinteressanten Rennen mit Hochverlebung wieder
 einführen zu können. Interessenten erhalten jede Auskunft in den
 Sitzungen Freitag abends um 9 Uhr im Schützenamt Palm-
 garten, Pirnaische Straße, und in der Geschäftsstelle am See 42
 (Wippold).

Ausfall-Stadtwahlkampf Hamburg-Dresden. Dieser Wett-
 kampf der repräsentativen Mannschaften der beiden Städte,
 welcher am 8. Mai 1910 hier stattfindet, wird unter großes In-
 teresse der Dresdner in diesem Jahre stehen. Am Bestehen
 gewann die Mannschaft der Hamburger mit 4:0 in Hamburg, die
 Schärfe gilt es jetzt anzunehmen. In die besten Dresdner Spieler
 schickte, wird am kommenden Sonntag, den 17. April, ein Vor-
 kampf veranstaltet, welcher auf dem Sportplatz des Sportvereins
 GutsMuths in Tolkwitz am Bahndamm stattfindet. Die Ein-
 trittspreise sind sehr mäßig. Ein interessantes Spiel zu ge-
 wärtigen, wird der erstklassigen Mannschaft, welche in der vor-
 zugsweise gleichen Anweisung gegen Hamburg antritt, eine re-
 präsentative Mannschaft der 2. Klasse gegenübergestellt. Der Be-
 ginn ist auf 4 Uhr festgesetzt.

Aus Bädern und Kurorten.

Bad Wiesau 15 Minuten von Badmühlthal Waberg und
 Langenbrunn, welches in voriger Saison sein 15jähriges Bestehen
 feiern konnte, rüht sich auch für dieses Jahr, seinen Besuchern
 von nah und fern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu ge-
 stalten. Außer Moor-, Stahl-, Nichtenadel- und Kohlensäuren
 Bädern sind vorhanden Luft-, Sonnen- und Kneippbäder. Ferner
 ist ein elektrisches Kneippbad neu errichtet. Die Leitung des Bades
 liegt in den bewährten Händen des Herrn Sanitätsrats Dr. Pül-
 ner-Waberg. Zur Ausübung aller Arten Sport bietet sich Ge-
 legenheit. Für freundliche Sommerwohnungen zu mäßigen Preisen
 und für die Verpflegung der Kurgäste in behaglicher, ruhiger
 Auskunft erteilt die Waberverwaltung und der Ortsverein Wiesau.

Bad Harzburg, Gebirgskurort und Solbad. Unter diesem
 Titel ist jedoch vom Herzog. Bademittlerort der diesjährige
 Führer herausgegeben worden, der uns wie alljährlich wieder durch
 hervorragende sächsische Ansprache auszeichnet. Besonders hervor-
 zeichnend wirken die in Mauerwerk gehaltenen herrlichen Bilder;
 sie geben im Verein mit dem unübertroffenen Fels einen ansonsten
 Begriff von dem herrlichen Naturort, der in glücklicher Gemüth
 mit der herben Schönheit des Harzes alle Wahrheiten des vor-
 nehmen Kurortes und schmackhaften Solbades in sich vereint. Eine
 wertvolle Ergänzung des Führers bildet das amtliche Wohnungs-
 verzeichnis. Beide Führer werden vom Herzog. Bademittlerort
 in Bad Harzburg, in Dresden von Tho. Gool u. Sohn, Weltreis-
 bureau, Prager Straße 15, kostenfrei versandt.

Härenfels bei Milsdorf i. Erzgeb. die Perle des Erzgebirges,
 2 Stunden von Dresden, etwa 200 Meter ü. N. N., ist einer der
 schönsten Höhenkurorte von Norddeutschland. Der Ort liegt
 mitten von herrlichen Park- und Waldanlagen umgeben, sonnig,
 sauber und hat ein feines Ansehen. Von ärztlichen Autori-
 täten ist schon lange die Bedeutung von 400-500 Meter Meereshöhe
 als besonders heilwiegend erkannt. Man wähle zur Kur, wenn
 möglich, die Zeit vor oder nach den großen Ferien.

Ziebertsdorf. Kurort, Bäder, Hotels, Sommerfrischen und
 Sommerwohnungen mit Wohnungsanzeiger. Der Landesverband für
 Fremdenverkehr in Ziebertsdorf hat seinen diesjährigen
 Führer durch die Sommerfrischen-Anstalten in Ziebertsdorf erscheinen
 lassen. Der mit 100 Bildern versehenen Führer kann den Fremden
 bei Auswahl der Sommerfrischen verlässliche Auskunft bieten; er
 enthält kurze Beschreibungen der Orte und Angaben über Woh-
 nungen und die Aufenthaltskosten, Bäder, Sportplätze, Nagel-
 schenken und dgl. Der Führer ist vom Landesverband für
 Fremdenverkehr in Ziebertsdorf, Graß, Losenlos, lediglich gegen
 Einreichung einer Briefmarke im Werte von 20 Heller (20 Pf.) für
 Portoerlösen zu beziehen.

Vertikung siehe nächste Seite.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel bei Bonn a. Rh.

Aktiva.		Bilanz per 31. Dezember 1909.		Passiva.	
	₰		₰		₰
An Grundstück-Konto	126 870	74		Ver Aktien-Kapital-Konto	2 000 000
„ Fabrik-Anlage-Konto	891 502,--			„ 4% Prioritäts-Anleihe-Konto	206 800,--
„ Zugang in 1909	4 021,89			„ Referentien-Konto	200 000
„ Abschreibung in 1909	805 928,89	868 602		„ Unfallversicherungs-Konto	9 000
„ Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	278 500,--			„ Arbeiter-Kautions-Konto	6 710
„ Abschreibung in 1909	8 500,--			„ Genußschein-Konto 1908	1 130
„ Extra-Abschreib.	30 000,--	38 500,--	240 000	„ Zinsen-Konto für 4% Prioritäts-Oblig.	6 196
„ Beamten-Wohnhäuser-Konto	58 000,--			„ unbezahlte Zinsen	39 821
„ Abschreibung in 1909	2 000,--	56 000		„ Arbeiter-Unterstützung-Konto	44 823,68
„ Konsumverein- u. Kantine-Konto	50 000,--			„ ab Verlust aus Forderung	185,02
„ Käufer-Konto	2 000,--	57 000		„ Obligationen-Verkaufungs-Konto	300
„ Abschreibung	1,--			„ unbezahlte Verluste Obligation	40
„ Elektr. Beleuchtungs-Anlage-Konto	5 928,75			„ Dividenden-Konto	125 684
„ Zugang in 1909	5 928,75			„ unbezahlter Dividenden	40
„ Abschreibung in 1909	611 061,--	1		„ Gewinn- und Verlust-Konto	287 113
„ Maschinen-Konto	611 061,--			„ Gewinn-Saldo aus 1908	21 577,82
„ Zugang in 1909	21 755,97			„ Gewinn in 1909	265 536,12
„ Abschreibung in 1909	665 816,97	599 101			
„ Utensilien-Konto (7 diverse Utensilien-Konten)	7,--				
„ Zugang in 1909	409,35				
„ Abschreibung in 1909	467,35	7			
„ Waren-Konto	171 600	85			
„ Rohstoffe-Konto	491 430	10			
„ Material-Konto	94 241	60			
„ Vertriebs- und Reparatur-Material	1 000				
„ im Voraus bezahlte Prämie	24 825	74			
„ Wechsel-Konto	18 742	96			
„ Kassa-Konto	11 241	25			
„ Effekten-Konto	208 280,46	756 510	63		
„ Debitoren: Bankguthaben	462 221,17				
„ sonstige Debitoren					
		3 513 235	17		

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1909.

Soll.		Haben.	
	₰		₰
An Provisions- und Agio-Konto	2 613	62	
„ Zinsen-Konto	23 537	61	
„ Handlungs- und Offizien-Konto	113 767	67	
„ Versicherung-Konto	11 507	75	
„ Reparatur-Konto	34 591	91	
„ Werkstatt-Lohn-Konto	23 829	95	
„ Zinsen-Konto	189	28	
„ Genußschein-Konto	3 315	65	
„ Unfall-Versicherungs-Konto	8 322	91	
„ Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Konto	6 016	47	
„ Krankenkassen-Konto	8 150	81	
„ Verwaltungskonto	555	21	
„ Genußschein-Rücklagen-Konto	7 544	—	
„ Gewinn-Saldo aus 1908	21 577,82		
„ Gewinn in 1909	4 6 063,08	429 640	00
„ Verteilung:			
„ Abschreibung auf Fabrik-Anlage-Konto	26 921,89		
„ Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	8 500,--		
„ Extra-Abschreibung darauf	30 000,--		
„ Beamten-Wohnhäuser-Konto	2 000,--		
„ Konsum-Verein u. Kantine-Käufer-Konto	2 000,--		
„ Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto	5 928,75		
„ Maschinen-Konto	66 715,97		
„ Utensilien-Konto	460,35		
„ Heberweisung an Spezial-Referentien	50 000,--		
„ Heberweisung an Arbeiter-Unterstützung-Konto	10 000,--		
„ Vertragliche Tantiemen und Gratifikationen an Beamte und Arbeiter	29 053,61		
„ 8% Dividende	100 000,--		
„ Tantieme des Aufsichtsrats	12 553,61		
„ Anteil der Genußschemine	1 964,45		
„ Saldo-Vortrag	23 542,27		
	429 640,00		
		673 392	83

Beuel, den 31. Dezember 1909.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

E. Reichenbach, Hch. Gujer.
 Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto wurden von mir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden
Fritz Forberg, vereideter Bücherrevisor.
 Die Auszahlung des Dividendenscheines Nr. 22 unserer Aktien mit Wfr. 80,— pro Stück erfolgt von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in Beuel, der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. und Berlin, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Bonn, Cöln, Berlin und Düsseldorf, der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen und deren Filialen und der Deutschen Bank, Filiale Dresden in Dresden.
 Beuel a. Rh., den 12. April 1910.
 Die Direktion.



Wetter-Capes für Knaben u. Mädchen.
 Gr. 50-100 cm, in Marine, Cheviot und imprägniertem Loden . . . **2,25 bis 16,—**

Wetter-Capes für Herren u. Damen.
 Gr. 105-190 cm, aus imprägnierten Stoffen . . . **9,50 bis 28,—**

Echt bayr. Lodenstoffe
 für Sport-Bekleidung.

Siegfried Schlesinger,
 König Johann-Str. 6. Hoflieferant.

Eleganten Ambulanzwagen Karl Wünsche, Niederlohnig
Geldschrank berühmte Fabrik f. 60, 70 u. 170 Pfund u. vert. Vorlöcher f. pt. l.
Majolica-Ofen f. Salon neu, mittelgroß, gegen Rost u. f. gel. Ofen u. H. A. D. 4 Jähr. Exp. Genöv. Starnob. Schillerstr.
Pianino franz. u. russ. mit neu erhalt. bill. zu verkauf. G. Ulrich, Wittenliche Str. 1

Seite 12 „Sächsische Nachrichten“ Seite 12
 Donnerstag, 14. April 1910 Nr. 102

Geldverkehr.

50 000 Mark

an 2. Stelle, noch 24 Wille d. hinterlegter, innerhalb 30 Tage, auf vollvermietetes Grundstück, Grundbesitzer bei guter Verhinderung, auf längere Zeit fest, per sofort gesucht.

Off. u. F. A. 185 Exp. d. Bl.

Großes Kapital - Anlage!

Auf mein industri. Anwesen bei Provinzialstadt Sachl., Nähe Großstadt, suche ich sofort 50 000 M. als 1. Hyp., der Wert beträgt 120 000 M. u. die Bdf. 60 000 M. Gute Verh. betr. 124 000 M. 5% Verzinsung. Ein kleiner Anbau wird gem. mehr, wenn die Sache schnell. Abschluß kommt. Ausf. ert. sofort. C. Mandl, Dresd., Marktstr. 10. Tel. 19 259.

Teilhaber,

mit od. tät. gutes Geschäft der Nahrungsmittelebranche gesucht. Hoher Gewinn. Off. erb. unter L. D. 303 Exp. d. Bl.

12 000 Mark

auf 2. Hypothek innerd. Grundst. Off. u. D. U. 1872 an Rudolf Mosse, Dresden.

3-4000 Mark

bei 6% guter Entschädigung u. besten Sicherheiten gesucht. Off. mit T. B. 111 Exp. d. Bl. Agenten u. Bank zwecklos.

20 000 Mk.

innerd. der Hälfte der Grundst. auf vollvermietetes Grundstück in guter Lage, ca. 4000 qm groß, bei guter Verhinderung auf mehrere Jahre fest per sofort gesucht. Off. unter C. A. 118 Exp. d. Bl. erbeten.

75-80000 Mark

II. Hypothek, nach 157 000 erster Stelle, Taxe 340 000 M., Grundfläche 202 000 M., auf vollvermietetes, wertvolles Grundstück in guter Lage, ca. 4000 qm groß, bei guter Verhinderung auf mehrere Jahre fest per sofort gesucht. Off. unter C. A. 118 Exp. d. Bl. erbeten.

Kapitalist

zu tatlich. groß. Vermögensgegenstand gesucht. Agenten zwecklos. Off. mit S. B. 110 in die Exped. d. Bl.

6 Millionen

Hypothekens-Kapital (auch geteilt) mit Bankgarantie für gutgehende industrielle Werke u. Hotels durch den Vertrauensmann einer erstklassigen Hypothekensbank sofort abzugeben. Off. u. P. 695 F. N. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

1. Hypotheken

auf Wohnhäuser u. Güter werden zu 4 bis 4 1/2 % Zinsen dauernd von 10 bis 15 Jahren, od. 10 bis 15 Jahren, unter günstigsten Beding. gewährt. Ausf. Gewinne u. B.Z. 869 „Invalidentant“.

10 000 Mk.

bei ausf. nur sich 2. Hypoth. selbst. Off. u. D. W. 1874 an Rudolf Mosse, Dresden erb.

Ausklagung

• aller grösseren Forderungen •

• übernimmt •

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalkräftige, energ. Firma, ev. Ankauf und Bevoorschaffung. Offerten erbeten unter M. 713 Saafenstein & Vogler, Dresden.

45-50 000 Mark

alobald zu leihen gesucht. Mein Guthaben selbst ist an dem Objekt ca. 20 000 M. Außerdem kommen hinter dem Geliehenen noch 13 000 M. als Hypothek zu stehen. Off. unt. L. A. 103 in die Exped. d. Blattes.

6000 Mark

gegen 800 M. jährl. Amort. und Verpfändung vollkommen sich. Lebensversicherung von 15 000 M.? Offerten unter W. 9452 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Teilhaber

mit 25-30 000 Mark für ein neu eröffnetes Grünsteinwerk gesucht. Fachmann nicht notwendig. Offert. unt. D. K. an die Exped. des „Sächsl. Volksblatt“. Kobau i. Sa.

Privatbank gesucht

Jeder Höhe, Diskont auf Akzept, Kommanditkapital, Hypothek, Kautions, an Firmen kulant. J. A. 10004 Rud. Mosse, Berlin SW.

Miet-Angebote.

Wohnung mit Gartengenuss.
Für 1. Oktober d. J. ist Blumenstraße 8, freistehendes Gebäude mit großem Garten, nahe Albertstraße, die halbe 2. Et., 3 zweifelhafte Zimmer, 2 einseitige Stuben, Küche, Korridor usw., Gas, Laube im Garten, Benutzung von Badraum u. Trockenplatz, zu vermieten. Preis 800 M. Verhinderung 9-12 vorm., 2-5 nachm. Näheres beim Hausmeister im Souterrain.

Folgende Geschäftsräume,

passend für jeden Betrieb, sind in m. Grundstück **Trinitatisstraße 8** im Parterre 80 qm Kontor, in der I. Etage 364 qm Arbeitsräume, in der II. Etage 182 qm Arbeitsräume, sowie 180 qm Bodenraum im ganzen oder geteilt sofort zu vermieten.

Helle Fabrikräume,

ca. 400 Qu.-Mtr. in 1. und 700 Qu.-Mtr. in 2. und 3. Etage, Dresden, Blasewitzer Strasse 23 per sofort zu vermieten.

Freundliche Wohnuna

II. Etage, 2 St., Kam., Küche, 420 Mtr., 1. Juli zu vermieten. Wachebleichstraße 1.

Halbe Etage,

4 Zimm., Kam., Küche, Bad u. Zubeh., per 1.7. 1910 Königsbrücker Str. 64, 2. zu vermieten. Preis 750 M. Näh. beim Hausmann.

Sommer-Wohnung

2 möblierte Villen sind auf d. romantisch, inmitten d. Sächsl. Schweiz direkt am Hochwald gelegenen Volksberg zu verm. Roeseler, Reinhardtstr. bei Schandau.

Leerstehende Wohnung

wird gesucht, um 3 möblierten u. wieder zu vermieten, auf gemeins. Risiko. Ref. aus ersten Kreis. Ausf. Off. mit D. 3812 an die Exped. d. Bl. erbeten.

gut möbl. Zimmer,

Nähe Moritzplatz Dresden, er wünscht. Offerten mit Preisangabe bittet man Hotel Oehlert, Moritzplatz, zu senden.

Pensionen.

Pensions-Gesuch.

Für ein in Schulfachkenntnissen zurückgebliebenes, verheiratetes, aber sehr gutherziges und williges, praktische Betätigung liebendes 16-jähriges Mädchen gebildeter Familie wird behutsame Erziehung des Stübens und Ausbildung im Hausdienst und im Kochen liebend, aber zielbewusste Pension in gesunder, ruhiger, volkreicher Pension gesucht. Bevorzugt Barhäuser mit möglichst weitausläufiger Pension. Off. erb. unter M. L. 268 „Invalidentant“ Dresden.

Bessere Leute suchen kl. Kind

best. Herkunft, gut erzogen, Entsch. ob. in l. g. Pflege zu nehmen. Off. u. G. H. 500 Postfach, Schönefeld bei Riesa.

Damen

f. Weiß- u. bistr. freundl. Aufn. bei Madame Carl Schilling, Litauische Str. 171. (A. Bunick rel. austr.)

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gut v. 50-80 Hekt. mit gut. Gebäuden u. Feldern zu kauf. gesucht. Offerten unter M. 200 postlagernd Meichen II. erbeten.

Rittergut

Nähe Stadt mit hoh. Schulen sofort zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten mit Abbild. des Herrenhauses u. L. W. 2352 Rudolf Mosse, Leipzig.

Gutskauf.

Zahlungsfähiger junger Landwirt sucht Gut von 60-80 Hekt. Land, gute Felder, Gebäude und Inventar. Off. u. H. P. 110 postlag. Coswig i. S. einzul.

Gasthof

mit großem u. ff. Saal, Konzertgarten, wo viel Sommerfeste stattfinden, öffentl. Ballplatz 3 Sonntage im Monat, Bierumschlag 30 hl, wegen Krankheit weiter zu verpachten. Erforderliches Kapital 12 000 M. Offert. erbeten unter B. 9533 an die Exped. d. Bl.

Gutes Bauland

ca. 11 000 Qm., an Hauptverkehrsstraße in Dresden-Neubau ist billig zu verkaufen; ff. Objekt. Hypoth. nehme mit an. Viel Geld zu verdienen. Off. Df. unt. L. U. 255 an „Invalidentant“ erbeten.

Hotel

mit viel Inventar u. Fremdenverkehr. Nehme bei 3000 M. bar ein ff. Haus mit Geschäft mit in Zahlung. Off. u. C. 3805 in die Exped. d. Bl.

Gasthaus

in Ballsaal u. Fremdenzimmern, großem Garten (Landwirtschaft) u. St. verpachtet, an der Hauptstr. zweier Städte bill. gelegen, bei 12-15 000 M. Ans. sol. ecent. f. d. Verp. Off. u. T. 896 Saafenstein & Vogler Dresden.

21860 qm schuldenfreies Bauland,

Wiese, Busch, Obstbäume, in Niederwartha, postbill. für 9000 M. zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 81.

Lagerplatz.

In Dresden od. besten Vorort wird von einem jung. Manne für eine zu errichtende Holzhandlung ein pass. Platz, am liebsten mit Schuppen u. in einer Gegend, wo viel gebaut wird, zu pacht. gesucht. Der Pachtpreis darf 1000 M. nicht übersteigen. Off. unt. Z. 9453 Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Abreise hochherrschafliche Einfamil. - Villa

Vorort Dresden, nahe Stadtgrenze, 7 Zimmer, 2 geschlossene Veranden, Bad, elektr. Licht, weit unter Kostenpreis 143 000 M. zu verk. Ausf. mit Photographie zu Einsicht bereit bei Klein & Co., Schloßstr. 81.

Landhaus,

neueb., m. Stall, Schenke, gr. Laube, 2 1/2 Schilf. Feld, 2 Hekt. in Reichdorf, zu verkaufen. Näheres bei Otto Erhard, Gutsbesitzer, Kleinholzsdamm b. Dippoldisdamm.

Landhaus

mit 10 gr. boh. Zimmern, Bad, gr. Küche, Balkon, sehr schöner Veranda, elektrisches Licht, Wasserleitung, Stall, Heilmilch und 11 000 M. in groß. Bier- u. Ruhgarten, vorzügl. als herrsch. Ausf. geeignet. für den bill. Preis v. 40 000 M. zu verkaufen. Selbstkäufer erb. Näh. v. Off. unter C. M. 127 durch die Exped. d. Bl.

Eigenes Heim.

Verkaufe meine in Graupa bei Rähnitz, herrsch. am Wald geleg. Villa. Gas und Wasserleitung. Preis 14 500 u. 13 500 M. sofort besch. Näh. Otto Kluge, Großgörsch.

Haus mit Garten

ist zu verkaufen. Näh. in Gutschaus Gutschaufel b. Garmitz. n. Ein in großem Industrieort an der Elbe, sowie direktem Gleisanschluss gelegenes

villenartiges Hausgrundstück

mit großem Hinterland, welches sich vorzüglich zum Erbauen einer Fabrik eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offert. unter L. C. 302 Exped. d. Bl. Agent. verbeten.

Landhaus in Naundorf b. Leipzig,

3 Min. v. Wald, 3 Bohn. m. 14 Zimm. inkl. ein. hochleg. Seele., all. Zubeh., Bad, Dampfheiz., Gas u. Wasserl., gr. Garten, unter günstig. Beding. zu verk. ev. zu vermieten. Das Grundst. eign. sich vorzügl. für eine Pension. Off. Anfragen an Streich & Co., Ratschetenstraße 1, Dresden.

Grosses erstkl. Ball- und Garten-

Stablfestament mit geräumig. Restaurant, Fremdenzimmern, Kegelbahn, Ausspannung etc. ist frankfeisch. sof. zu verpachten od. käuflich zu verkaufen. Off. u. H. T. 1204 an Saafenstein & Vogler, Görlitz.

Zinsvilla mit Fabrik,

Dampftrieb, elektr. Lichtanlage, nader Gleisanschluss, rund 900 Qm. bebaut. Fläche, in guter Lage der Wälder, Verfall, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Angebote erb. unter W. 586 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gastwirte u. Oberkellner.

Im Zentrum von Chemnitz, allerbeste Geschäftslage, ist ein großes Eckhaus mit nachweislich flottgehendem, großem, erstklassigem Restaurant bei 20 000 M. Ans. sehr preiswert zu verkaufen. Das Geschäft ist eines der besten und feinsten von Chemnitz und bietet bestem tüchtigen Fachmann eine vorzügliche Existenz. Anfrag. nur von zahlungsfähigen Selbstkäufern erbeten an Emil Blank, Chemnitz.

Städtgut Neubrandenburg

400 Morgen mit komplettem Inventar und Gebäuden, soll in zwei kleinere Wirtschaften in Größe von ca. 170-200 Morgen zerlegt werden. Der Boden ist durchweg lies- und weizenreicher. Verheutes und totes Inventar reichlich vorhanden. Milch wird in der Stadt (15 000 Einwohner) zu 15 und 16 Pf. pro Liter verkauft. Preis pro Morgen 550 M. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Wegen Abreise hochherrschafliche Einfamil. - Villa

Vorort Dresden, nahe Stadtgrenze, 7 Zimmer, 2 geschlossene Veranden, Bad, elektr. Licht, weit unter Kostenpreis 143 000 M. zu verk. Ausf. mit Photographie zu Einsicht bereit bei Klein & Co., Schloßstr. 81.

Landhaus,

neueb., m. Stall, Schenke, gr. Laube, 2 1/2 Schilf. Feld, 2 Hekt. in Reichdorf, zu verkaufen. Näheres bei Otto Erhard, Gutsbesitzer, Kleinholzsdamm b. Dippoldisdamm.

Landhaus

mit 10 gr. boh. Zimmern, Bad, gr. Küche, Balkon, sehr schöner Veranda, elektrisches Licht, Wasserleitung, Stall, Heilmilch und 11 000 M. in groß. Bier- u. Ruhgarten, vorzügl. als herrsch. Ausf. geeignet. für den bill. Preis v. 40 000 M. zu verkaufen. Selbstkäufer erb. Näh. v. Off. unter C. M. 127 durch die Exped. d. Bl.

Ziegelei-Verkauf.

Verkaufe kleine Dampfziegelei, Kottach, u. ginst. Bed. Off. u. F. 6 postl. Arnsdorf erb.

Gardinen

Vitragen

Vitrage Stoffe, glatt und gemustert, Meter 58, 75, 90 Pf. bis 3,25.
Spachtel-Vitrage, Köper, Leinen, Satin, Fenster 2,30, 3.—, 4,50 bis 22.—.
Tüll- und Spachtel-Draperien, Meter 48, 60, 75 Pf. bis 2,10.

Tüll-Künstler-Gardinen, weiss und creme,
3 Schals mit Lambrequin, Garnitur 6,75, 7,50, 9,25 bis 15.—.
Band- und Crochet-Künstler-Gardinen, elfenbein- u. goldfarb.
2 Schals mit Lambrequin, Garnitur 12,75, 16,50, 18,50 bis 38.—.
Künstler-Leinen, grösste Auswahl in jedem Geschmack.
Halb-Stores, Stück von 9.— an, vom Stück Mtr. 6,75 bis 14,25.
Brises-bises Stück von 35 Pf. an bis 3.—.
Stamine, Mull, Madras und gemusterte Tulle,
Meter 1.—, 1,25, 1,55 bis 3,25.
Tüll-Gardinen, vom Stück Meter 40, 50, 60 Pf. bis 1,55,
abgepasste Fenster 2,50, 3,50, 4,50 bis 22.—.

Robert Bernhardt

am Postplatz.

Bon.

Beim Einkauf von
2 Pfund Essbutter
Ersatz Tafelmargarine

Pfirsich

erhält Bringer dieses
**1 Dose (2 Pfd.)
ff. Stachelbeeren**
oder
**1 Dose (2 Pfd.)
ff. Kirschen**
oder
**1 Flasche (1 Ltr.)
ff. Heidelbeeren**
gratis als Zugabe.

F. E. Krüger,

Webergasse 18.

M. Schäferstrasse 15.

Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach
allen Stadtteilen.

Vor Ankauf eines



bedürftigen Sie bitte mein stän-
diges Lager dort

75 Sofas
in einfacher und eleganter
Ausführ. Beste Polsterung.
Bekannt preiswert.

Tränkners Möbelhaus,
Görlitzer Strasse 21/23.

**20000
abgelagerte
Flaschenweine**

als Pfälzer, Rheinheische, Mosel-
u. Rotweine in Boten von 50 Pf.
an unter Garantie für gute u.
reelle Ware bei längerem Ziel
unter den günstigsten Bedingungen
an solbente Abnehmer abzugeben.
Offerten unter Nr. 3610 bef.
Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M.

Mühlberg

Frühjahrs- Konfektion



Fisches Sport-
Kostüm aus reinwoll.
Loden in grau
u. grünlich, Jacke
auf Futter 33,—

Leichtes Sommer-
Kostüm, reinwollen,
gestreift
Kammgarn in hell
und dunkelgrau 49,—

Englischer Paletot,
: : : modernster schwarz-
weisser Diagonal mit Tuch-
kragen und Seiden- 16,50
vorstoss

Solider Schneider-
Paletot, : : doppelt ge-
weisser Diagonal, stroifter Co-
vert-coat in grau 26,—
oder mode

Aparte Neuheiten
in Bast- und gefärbt Leinen-
Kostümen und Paletots.

Herm. Mühlberg

Hoflieferant

Wallstrasse

Webergasse

Scheffelstrasse.

Mühlberg

D.R.G.M. Nr. 88730

Kaufe Holzschuppen,
ca. 10x10 m, ohne Seitenwände,
nach ausswärts. Anzucht, evtl. mit
T. P. 93 an den „Invaliden-
bank“ Dresden.

Wechselstrom-
Motor, ca. 1,5 PS., fast neu, f.
2 wech. Umschlag, nach L. Betrieb,
sicherst billigt verlässlich
Lamontstr. 13, 2. Imf.

Sympathie

Große Posten
gute Mauerziegel,
Normalformat, best. bei Dresden
Richter, Dresden, Magstr. 12.
Teleph. 4231.

Große Posten
gute Mauerziegel,
Normalformat, best. bei Dresden
Richter, Dresden, Magstr. 12.
Teleph. 4231.

Achtung! Ausschneiden!

**Grosser
Gelegenheitskauf!**

**Elegante
Schuhwaren**
ca. 1500 Paar

**echte
Rahmen-Stiefel**
(Goodnear Welt-Fabrikate),
früher bis 15 Mk.,
jetzt nur noch

975 Mk.

E. Schröter,
Dresden, Frauenstr.,
Ecke Schöffergasse.

Klapp-Ruhestühle



in unerreicher Auswahl, f.
neueste Muster billigt Preise,
direkt in der Fabrik Dresden
Lößau, Thorsandter Straße 21,
Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22,
Bomplatz-Plauen-Deuben,
Kaltzelle Hohenzollernstraße.

Parade-Märsche
sämtlicher
Sächs. Regimenter auf



für **Grammophon.**
Verzeichnisse gratis u. frei.
Schlitz,
18 Annenstrasse 18
1 Min. u. Voltplay,
via-4-vis dem Feuerweh-Depot.

**Saat-
Kartoffeln,**

Kaiserkrone
frühe Rosen 450 kg = 2,25 Mk.
Marianum bonum
Weltwunder 1 à 50 kg
Prof. Wohltmann 1 = 2,00 Mk.
ab Stat. Seitfischen gibt noch ab
Bitterg. Bolbritz bei Göda.

Blusen Verkauf

Wiener Blusen

Wiener Blusen, vorzügliche Verarbeitung, Hemd- und Blusenform aus einfarb. oder gemust. Stoff	M 17.50
Wiener Blusen in hellen Farben, aparte Ausführung, Hemdform	M 16.50
Wiener Blusen aus guten Wollstoffen, gemustert, nur neue Dessins	M 12.—

Besonders preiswert:

Wiener Blusen aus leichten Sommerstoffen, aparte Muster, Hemdform	M 8.75
-------------------------------------------------------------------	--------

Wiener Blusen

Wiener Blusen aus einfarbigen und gemusterten Stoffen mit Batistgarnitur	M 7.50
Wiener Blusen aus gutem hellgestreiften Zephir mit abnehmbarem Kragen	M 6.50
Wiener Blusen, sehr apart gemustert, schick verarbeitet	M 6.—

Besonders preiswert:

Wiener Blusen aus gutem Zephir, Hemdform, in verschiedenen Mustern	M 5.25
--------------------------------------------------------------------	--------

Bast-Blusen

Bastseidene Blusen, türkisches Muster, in vorzüglicher Ausführung	M 28.—
Bastseidene Blusen, kleidsame Form, Koller à jour gearbeitet	M 24.—
Bastseidene Blusen, gefüttert, mit abnehmbarem Kragen, Hemdform	M 14.50

Besonders preiswert:

Bastseidene Blusen mit türkischseidener Garnitur, Hemdform	M 12.75
------------------------------------------------------------	---------

Foulard-Blusen

Foulardseidene Blusen in neuen, hellen Farben mit Tüllpassse	M 17.—
Foulardseidene Blusen, Hemdform, gefüttert, Kragen und Manschettengarnitur von Batist	M 15.50
Foulardseidene Blusen, neueste Pervetteform mit Tüllgarnitur gefüttert	M 15.—

Besonders preiswert:

Foulardbluse, imitiert, halbfrei mit neuester Kragengarnitur von Batist	M 9.—
-------------------------------------------------------------------------	-------

Bajazzo-Blusen

Bajazzo-Blusen m. angeschnitt. Ärmeln, neueste Form aus Seidenkaschmir und mit Tüllrüschengarnit.	M 23.—
Bajazzo-Blusen aus gestreifter, heller Seide, gefüttert, reizend garniert	M 14.75
Bajazzo-Blusen aus weiß-schwarz Wollmusselin, mit farbiger Seide garniert, Batistrüsche	M 9.50

Besonders preiswert:

Bajazzo-Blusen aus weißem Batist, mit Stickerei und Einsätzen	M 5.50
---------------------------------------------------------------	--------

Brüfzler Blusen

Irische Spitzenblusen, imitiert, auf Seide, hoch-elegant	M 26.—
Irische Fantasie-Quipure-Blusen, auf Seide, vor-zügliche Ausführung	M 17.—
Original Brüfzler Blusen auf Tüll gearbeitet, sehr apart	M 12.50

Besonders preiswert:

Echte Brüfzler Spitzenbluse, neuestes Muster	M 7.—
----------------------------------------------	-------

Smoke Blusen

Smoke Blusen aus einfarbiger, guter Messaline-Seide, in entzückender Ausführung	M 25.—
Smoke Blusen aus weiß-schwarz gestreifter Seide, Koller u. Manschetten m. schwarz. Seide benäht	M 22.—
Smoke Blusen aus Wollbatist, reizende, jugendliche Form in vielen Farben	M 12.50

Besonders preiswert:

Smoke Blusen aus schmalgestreiftem Wollmusselin	M 9.—
-------------------------------------------------	-------

Türkische Blusen

Türkische Blusen aus guter Liberty-Seide, neueste Form in aparten Farben	M 36.—
Türkische Blusen aus gutem Wollmusselin, Hemdform, gefüttert	M 11.25
Türkische Blusen aus Wollmusselin, Vorderschluss mit Batistrüsche	M 10.50

Besonders preiswert:

Türkische Bluse aus Krepon, neueste jugendliche Form mit Batisthalsrüsche	M 7.—
---------------------------------------------------------------------------	-------

DRESDEN · ALTMARKT · 12

RENNER



Rollschuhe
deutsche und englische

mit allerfeinstem, dreifach gesichertem Kugellager, mit regulierbarem La. Gummipolster

ohne Kugellager von Mk. 1,75 an
mit " " " 9,50 "

empfehlen unter Garantie

C. Robert Kunde
Königl. Sächs. Hoflieferant
Spezialgeschäft für feine Stahlwaren
Dresden - A., Wallstraße 1, (Ecke Wahrenstraße und Postplatz.)

Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche
Große Rikercasse 2.

1. unverb. Ständer-Sieform-Bett mit Hoch-Windr. für Sportwagen zu verkaufen.
Kaulbachstraße 10, 2. L.

D^r Axelrod's
KEFIR

nur durch die
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
zu beziehen.

Würzburgerstr. 9. Telefon N^o 1494
3561



Meine Brüxer Braunkohle

Mittel I/II a 80 Pf. per hl frei vor's Haus,
a 86 Pf. per hl frei Keller, sowie

Hausbrand

Mittel I/II a 94 Pf. per hl frei vor's Haus,
a 100 Pf. per hl frei Keller

per Kassa und bei Entnahme von mindestens 10 Gestültern
ist erwiegen die denkbar günstigste Gelegenheit, sich
billig seinen Heizbedarf einzudecken.
Gefällige Aufträge erbitte baldmöglichst.

Hans Martin,
Kohlen-, Koks- u. Brikett-Grosshandlung,
Dresden, Bartholomäistraße 5.
Telephon 3071 und 3081.

Werkpruch:

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
ist ja nicht tot, er ist nur fern!
Tot nur ist, wer vergessen wird!

Berein zur Förderung deutscher Spitzen-
kunst.

Im Laufe des verfloffenen Jahres
entstand in Berlin ein neuer Verein,
der sich die schwierige, aber auf sozialen
Wohlfahrt wichtige Aufgabe stellte, die in
Deutschland seit etwa hundert Jahren
langsam aussterbende Kunst, mit der
Hand Spitzen zu fertigen, wieder zu
beleben.

Gerade in Deutschland wurden früher
viele und sehr schöne Spitzen gearbeitet.
Zeugnis davon geben die Museen und
Privatsammlungen. Leider verdrängte
aber auch hier die billige und minder-
wertige Maschinenarbeit die kunst- und
wertvolleren, aber auch kostspieligeren
mit der Hand gearbeiteten Erzeugnisse.
Deutschland wurde auch mit Arbeiten
ausländischer Spitzenschulen über-
schwemmt, die einen ganz außerordent-
lichen Aufschwung genommen hatten, da
sie in weitgehender Weise staatliche Un-
terstützung fanden. So kommt es, daß
bis vor kurzem nur noch in ganz weni-
gen Teilen Deutschlands (Schleswig-
Holstein, Schlesien, Sachsen und Bayern)
Klöppel- und Nähnspitzen gearbeitet
wurden.

Seit einigen Jahren tritt aber der
Bunisch, die Spitzenkunst zu heben, in
Deutschland immer deutlicher hervor,
weil damit eine Erwerbsquelle für
Frauen geschaffen werden kann, die sie
ihrer Familie und ihren häuslichen
Pflichten nicht entzieht; auch wird die
Arten hier niemals der Mann und der
männlichen Arbeit wie sonst auf so
vielen Gebieten Konkurrenz machen.

Inbesondere sind es auf dem Lande
die Geistlichen selber Montefrauen, die
diese Bestrebungen mit größtem Eifer
unterstützen. Von überall her löst der
Bunisch nach Errichtung von Schulen
und Wanderschulen. Aber auch in den
Städten bildet Spitzenschulen und
Spitzennähen einen Zweig der Heim-
arbeit, der nicht genug gefördert werden
kann. Eine ganze Zahl von Magistraten,
welche die Errichtung von Spitzenschulen
wünschen, haben sich bereit erklärt, hier-
für Lokal, Beheizung oder andere mate-
rielle Unterstützung zur Verfügung zu
stellen. So zum Beispiel Götting, Bres-
lau, Altona, Weidenburg, Ludwigs-
burg usw. In Düsseldorf, Elbing,
Eberfeld und anderswo sind durch Ver-
mittlung der „Werkstatt für deutsche

Spitzenkunst“ solche Schulen seit dem
Herbst 1900 ins Leben getreten.

Es kommt hinzu, daß die Erfahrung
gerade dieser Kunst — so weit nicht ganz
besondere Arbeiten in Frage kommen
— nicht schwer und das Material ver-
hältnismäßig billig ist. Wie gut aber
auch jetzt schon in Deutschland gearbeitet
wird, haben die vor kurzem von der
vorerwähnten Werkstatt für deutsche
Spitzenkunst (Berlin, Potsdamer Straße
Nr. 45) veranstalteten Ausstellungen in
Köln, Düsseldorf und München be-
weisen.

Da die meisten Handschulen und Ab-
spinnereien sich in kleinen, von der Bahn
entlegenen Ortschaften befinden, sind sie
bis jetzt auf den Zwischenhandel ange-
wiesen, der sich in dieser Industrie viel-
fach als besonders drückend gezeigt hat.
Gerade der Ausfall der Preise und die
Verminderung der Arbeiterlöhne; dar-
über ist es eine Aufgabe des Vereins,
Verkaufsmöglichkeiten zu schaffen und
dadurch für die Arbeiterinnen höhere
Arbeitslöhne zu erwirken. Es sollen
und dürfen keine Hungerlöhne gezahlt
werden.

Wieviel deutsche Damen wissen, daß
sie ohne Mühe und mit sehr viel weni-
ger Kosten ihren Spitzenbedarf in
Deutschland selbst decken könnten?
Millionen von Mark gehen alljährlich
für Spitzen ins Ausland, und die deut-
schen Spitzenschülerinnen in ihren en-
tlegenen Dörfern leiden Hunger und
Not. Ihre Arbeit liegt in tausenden auf-
geschapelt im Damp, um schließlich für
ein Spitzentuch verpackt zu werden.

Wie manche anderen Erzeugnisse deut-
scher Fleißes, werden auch deutsche
Spitzen in Menge von Händlern ins
Ausland gebracht, um dann von den
deutschen Damen als „französische
Pauernspitze“ oder selbst als „Brüssel-
Spitze“ um dreifaches oder noch höhe-
res Geld wieder zurückgekauft zu
werden.

Der Verein zur Förderung deutscher
Spitzenkunst“ will sich bemühen, durch
Vorträge und Ausstellungen die große
Masse des Publikums über seine Zwecke
aufzuklären und Verkaufsmöglichkeiten
zu schaffen, sowie durch Gründung von
Schulen und Abhaltung von Wanders-
chulen die Kunst selbst, die Technik und
die Arbeiter auf eine höhere Stufe zu
bringen. Er hofft damit, die oft
schreiende soziale Not eines nicht un-
erheblichen Teils deutscher Frauen und
Mädchen zu mildern.

Statuten und Prospekte können von
der Vorsitzenden des Vereins bezogen
werden, z. B. in Düsseldorf, Elbing,
Eberfeld und anderswo sind durch Ver-
mittlung der „Werkstatt für deutsche

Christa Weltin.

Roman von H. Gottner-Grefe.

(3. Fortsetzung.)

Der alte Herr sah ihn misstrauisch an.
Der Gerichtsrat brach sich ab. Er sah das Jucken, welches über Berners
schwarze Augen blitzte. Er sah den Schmerz, der seine Lippen tief in das feine
Rückenmark grub.

Der alte Mann hatte gemeint, die Hände sei schon vernarbt, nun sah er,
daß sie noch blutete bei der leisesten Berührung. Sein Bild ging prüfend von
Werner zu Julia. Das Mädchen stand dicht neben Mertens. Sie hatte — ohne
auf ihre beiden Hände zu achten — seine Hand erfaßt und drückte sie fest. Und
der tief erschütterte, blaße Mann zog diese schlanken Finger mit einem Auf-
schrei seiner Augen an die Lippen wie in einem heißen Tautesgefühl. Er
Ernst Hasmer wogte bedächtig seinen Kopf. Wie sie zueinander passten, diese
beiden Menschen! Aber immer stand zwischen ihnen dieses lächelnde, reizende
Kind, dessen Leben so leicht erlöschen war und dessen Geschick so im Dunkeln
verlieft.

„Wo hast Du den Becher gekauft?“ fragte der alte Herr endlich, um nur
etwas zu sagen.

„Bei Markus in Wien,“ versetzte Mertens rasch. „Ich fahre noch heute
hinein. Vielleicht erinnert er sich noch, woher das seltsame Stück stammt.“

„Nimm Du mich mit?“ sagte Hasmer, sich erhebend. „Ich bin kühler. Auch
mein juristisches Wissen könnte Dir weiter helfen. Ich begreife es vollständig,
daß Du diesem Rätsel nachspüren mußt. Auch mir läßt es keine Ruhe. Aller-
dings versichert uns der Herr Doktor, dieses Herz sei nicht dem Herzen eines
jungen Mädchens nachgebildet.“

„Ich bleibe bei meiner Ansicht,“ sagte der Arzt, der sich schon empfahl. „und
wenn Sie dieses wachstümliche Abbild eines Menschenherzen von ein paar Verühm-
heiten in Wien unteruchen lassen, werden diese Ihnen denselben Bescheid geben.“

Werner Mertens dankte dem jungen Manne mit ein paar freundlichen
Worten für seine Bemühung und geleitete ihn hinaus. Währenddem schlüpfte
auch der Mat schon in seinen Leberzieher.

„Auto, liebes Kind,“ sagte der alte Herr herzlich. „biete doch Deinen Ein-
stich an, daß Werner zünger wird! Er ist ja innerlich ganz zerbrochen. Schick
ihm doch ein paar Sachen!“

„Nicht, Onkel,“ sagte Julia Weltin mit zuckenden Lippen. „Siehst Du es
denn nicht ein, daß auch ich da machtlos bin? Werner liebt heute noch Christa
genau so, wie vor zehn Jahren. Er ist feiner von denen, die vergessen!“

„Sag einmal, Kind,“ — der alte Herr puhte eifrig an seinem Augenglas
herum und sah das Mädchen konsequent nicht an — „sag einmal: hat denn die
Erkenntnis in Berners Herzen niemals Raum gewonnen, daß Du eigentlich weit
besser für ihn passst, als Christa, Du und er — Euch hat ja das Geschick für
einander geschaffen. Du mußt das selbst zugeben.“

„Onkel Ernst,“ sagte Julia Weltin leise und neigte ihr tiefblaues Gesicht
dicht an das seinige. „Onkel Ernst, sprich nicht davon. Denn das, woran Du
denkst, das kann doch nie zur Wahrheit werden.“

Der alte Herr sah sie betümmert an.

„Und warum nicht?“ fragte er zaghaft.

Julia antwortete nicht gleich, nur ihre Augen flogen hin über das Bild
der schönen Schwägerin. Eine Welt von Liebe lag in diesem Bild.

„Weißt Du, Onkel,“ sagte sie dann aufstehend ruhig, „das war schon im-
mer so mein Los, das Dancchenchen. Aber es war ja so natürlich. Christa
besiegte uns alle. Auch mich. Sie war die Sonne für uns. Daß sie uns ge-
nommen wurde in einer so rätselhaften, nie aufgeklärten Art, daß sie fortging
mit lachendem Munde und nie mehr heimkam — das verwundet Werner nie.“

ACTIEN-GESELLSCHAFT
GÖRLITZER MASCHINENBAU-ANSTALT
UND EISENGIEßEREI

GMA-Rohölmotoren
System Diesel
Einfachste und billigste Kraftmaschine.
Ständige Betriebsbereitschaft. Empfindlichste Regelung.
Reinlicher und gefahrloser Betrieb.
Brennstoffkosten nur 1,2 bis 1,5 Pfennig per PSe-Std.

GMA-DAMPFMASCHINEN u. GLEICHSTROMDAMPFMASCHINEN SYSTEM SIEMENS
DAMPFTURBINEN DEUTSCHE u. ÖSTERREICHISCHE SYNDIKAT
ROHÖLMOTOREN SYSTEM 1906 u. GASMASCHINEN u. GASGENERATOREN

Waffelbruch,
darunter feiner Wiener Teegebäck-Bruch, in Dosen zu 50 Pf.,
ist wieder zu haben
jeden Freitag
im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka &
Jäger Nachf., Dresden-Blauen, 45, Hofmühlstraße 14/16.
Brennholz, gute Scheite und Rollen,
20 Stm. lang gelegt, 1-2 Stm. stark gehalten, also wie üblich,
in reichlich 50 Stm. große Ringe gepreßt, 16 Ringe ca. 1 Mtr.,
4 Mtr. 12 Mtr.; Abfallholz, welches sich nicht zu Klagen eignet,
wie oben gelegt und gehalten, 4 Mtr. 10 Mtr., bestes Holz zu
Kamin- oder Waben-Feuerung 4 Mtr. 12 Mtr. empfiehlt
Emil Wachsmuth, Wörpsburg (Zentral 18, Amt Wörpsburg).
Die Preise verstehen sich bis in Keller oder 1. Etage für
Dresden und sämtliche Vororte.

Rosen-Hochstämme u. niedrige in besten
und neuesten Sorten.
Tadellose Ware!
Obstbäume
in allen Formen und Stärken.
Spezialität: Formobstbäume.
Zierbäume, Ziersträucher, Prima Sämlinge.
Paul Hauber, Baumschulen,
Tolkewitz-Dresden 17.
Kataloge gratis und franco. Tel. Amt Dresden 880.

12 Kabinett-Photographien
von 3 Mark an liefert Photo-
graph R. Jähniß, Dresden-
Mitsch, Marienstraße 12 (im
Saule bei Weigel & Seeb)
Pianos, Flügel,
Saxophonium R. 120, 200, 350,
450, 550 u.
zu verk., Wiede, auch Teils,
Schätze, höchster Kassentab.
Johannesstr. 12.

Portugina-
Wein,
sehr feiner Dessert-Wein,
vom Jah. 4 Mtr. 1,10 u.
10 u. 10,50
Hochfeiner
Insel Samos,
sehr bekömmlich,
vom Jah. 4 Mtr. — 80 u.
10 u. 7,50
empfehlen
Heinrich Forker,
Scheffelstraße 15.

Mutterspritzen
m. 2 Kanülen v. Nr. 2. — an.
Spülkan., Leibbind., Monats-
gürtel, Vorfalbinden u. d. h.
Frauenartikel.
Preis. grat. u. V. 10 % Rabatt.
Frau Heusinger,
37 Am See 37, Ecke
Tippelshausener Platz,
Man achte auf Firma.

Herrn-
Hüte
moderne Façons
große Auswahl
Nicht ist die beste Gen.
Panama-Hüte
zu kaufen.
Panama-Hüte
wischen zu lassen.
Rich. Schubert,
Altmarkt 3.

Reisetaschen
in jeder Preislage.
Koffer
in Rohrplatten und Holz zu
Fabrikpreisen.
Solide Ausführung.
Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-Altt.,
Willniber Straße Nr. 5. n

Pelz-
kapseln,
sicherst. Mottenichub
für Pelz- u. Wollschachen
Eigene Fabrikation.
B. Kretschmar,
Georgplatz 9.

Militärstiefel,
neu belobt, v. Paar 3,50. Ver-
sende sof. an jedermann u. Nachn.
Beste angeb. Bei 6 Paar porto-
frei. Samtl. Schuhwaren (postb.
Gr. Hölzer, Gamm, Ritterstr. 16

London
Hüte von Christy & Co. in London, Lin-
coln Bennet & Co. in London hält stets vor-
rätig das Magazin zum Pfaun, Dresden,
Frauenstrasse 2. Ein englischer
Zylinder- oder Haarfilzhut ist der feinste
und haltbarste Hut. Haarhüte
anderer englischer Fabrikanten, neuester
Façons,
6 1/2, 7 1/2 und 8 Mark.

Mühlberg
Anerkannt größte Auswahl am Platze in
Trikot-Unterkleidung
für Herren, Damen und Kinder.
Langjährig erprobt vorzügliche Qualitäten
aller Systeme in bekannt guter, solidester
Ausführung bei größter Preiswürdigkeit.
Alle Extra-Größen am Lager.
Nur sachmännische, sachgemäße Bedienung.
Sonder-Anfertigungen prompt und billigst.
Herm. Mühlberg
Kgl. u. Fürstl. Hofstief., Grzherrz. Kammerstief.
Wallstraße · Webergasse · Scheffelstr.
Eigene Fabrik in Jahrbach bei Chemnitz.

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilmittel
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten
Wunden und offenen Beinen.
Doie 1 M. Generaldepot f. das Sgt. Sachsen u. Versand n. auswärts:
Salomonis-Apotheke, Dresden-St., Neumarkt 8.

Ich bin dem Schicksal dankbar, daß es mich in diesen langen Jahren neben ihm sein ließ. Er hat mich gebraucht, Dank!

„Jahr Du mit uns?“ fragte Werner, plötzlich wieder ins Zimmer tretend. „Ihr werdet mich heute und morgen kaum brauchen.“

„Es war Werner sichtlich unangenehm, daß sie nicht mitfuhr. Aber sie blieb bei ihrer Weigerung und Dr. Kasmer konsultierte wieder einmal kopfschüttelnd bei sich selbst, daß alle Frauen oft ganz unverständliche Paaren hätten, eine Meinung, welche bei ihm, dem alten Junggesellen, längst festlag.“

„Als Werner wieder das Zimmer betrat, stand Julia noch immer in der gleichen Stellung am Fenster. Er sah das Papier zwischen ihren Fingern.“

„Sie hörte deutlich aus seinen Worten das heiße Bemühen, sich selbst zu beruhigen, und sie widersprach ihm nicht. Sie heckte das Kupfert ein und gleich darauf redete sie ruhig und sachlich mit ihm über ein paar kleine Reflexionen.“

Ein paar Stunden später betreten Werner Mertens und Dr. Ernst Kasmer den kleinen, schon halb dunklen Laden des Antiquitätenhändlers Markus in Wien. Der Besitzer des Geschäfts, ein wortreicher, quacksilbriger Mann, erkannte den Besucher sofort wieder, als Mertens ihm das eigenartig schöne Gefäß zeigte.

„Herr Doktor,“ sagte jetzt hinter ihm der Antiquitätenhändler zu Ernst Kasmer, „wollen Sie, was mir einfallt, Wehern — knapp nachdem Herr Mertens diesen Becher, den ich übrigens nie in der Auslage stehen hatte — kaufte und mit ihm fortgegangen war, kam eine junge Frau in den Laden und fragte mich, ob ich altertümliche Becher zum Verkauf hätte.“

„Rein. Auf keinen Fall,“ sagte er dann bestimmt. — „Den Becher behalten wir und niemand soll ihn haben.“

„Ja,“ — Wir haben ein persönliches Interesse an der Erforschung des Verfaufers dieses Meißels,“ erwiderte er. — „Sogar ein sehr reges Interesse! Aber die Sache betrifft lediglich eine Familienangelegenheit und wir begen keineswegs den Wunsch, die breite Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.“

das können Sie mir glauben — sondern in dem aufrichtigen Bemühen, Nicht in ein dunkles Geheimnis zu bringen.“

Der alte Herr hatte sehr überzeugend gesprochen, und der Kaufmann, welcher ihn seit Jahren kannte, zweifelte nicht einen Augenblick an der Richtigkeit seiner Worte. Dr. Ernst Kasmer war ein sehr berühmter Persönlichkeit gewesen. Sein feiner Takt, verbunden mit einem außerordentlichen Talent, anscheinend verzeihliche Fälle in einfacher Art aufzudecken, hatten ihn zu einer Art Berühmtheit gemacht.

„Der einjährige Besitzer dieses Bechers ist mir leider völlig unbekannt,“ sagte er, eifrig in seinem großen Geschäftsbuche nachsehend. — „Sie können hier selbst die Verkaufsnotiz lesen: Ein Becher, altrussische Silberarbeit, gekauft bei der Auktion im Dorotheum zu Wien, am 22. Januar dieses Jahres.“

„Während Markus noch mit Dr. Kasmer die Möglichkeiten einer Auffindung des Verfaufers erwog, warf Mertens sich in einen der Seitentische, welche im Hintergrunde des kleinen, sehr dunklen Ladens standen.“

„Wissen Sie, Herr Doktor,“ sagte jetzt hinter ihm der Antiquitätenhändler zu Ernst Kasmer, „wollen Sie, was mir einfallt, Wehern — knapp nachdem Herr Mertens diesen Becher, den ich übrigens nie in der Auslage stehen hatte — kaufte und mit ihm fortgegangen war, kam eine junge Frau in den Laden und fragte mich, ob ich altertümliche Becher zum Verkauf hätte.“

„Rein. Auf keinen Fall,“ sagte er dann bestimmt. — „Den Becher behalten wir und niemand soll ihn haben.“

„Ja,“ — Wir haben ein persönliches Interesse an der Erforschung des Verfaufers dieses Meißels,“ erwiderte er. — „Sogar ein sehr reges Interesse! Aber die Sache betrifft lediglich eine Familienangelegenheit und wir begen keineswegs den Wunsch, die breite Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.“

„In diesem Augenblick ging die Vordertür auf und eine mittelgroße, zarte Frauengestalt, in tiefer Trauer gekleidet, erschien auf der Schwelle.“

„Kasmer hatte den Becher in die umfangreiche Vedertasche gesteckt, welche er stets bei sich führte. Jetzt hielt er ein paar Miniaturbildchen knapp vor die Augen, als seien sie das Interessanteste für ihn im ganzen Laden.“

Seestr. 9. Verlege ich meine Uhren- und Goldwaren-Verkauf nach Wettinerstr. 3, 3. St., nächst Postplatz. Reparatur-Werkstätte für Taschenuhren.

Ausverkauf wegen Konkurs. Die zum Konkurs des Kaufmanns Johann Bubenik gehörigen Warenbestände als Zigarren, Zigaretten, Tabake etc. gelangen im Geschäft Hauptstr. 12 zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Männerkrankheiten u. Nervenbeschwerden von Spezialarzt Dr. med. Rumlér. Preisgekröntes Heilmittel bei allen Beschwerden der Nerven- und Muskulatur.

Lokomobilen, fahrbare Dampfkessel, Pumpen und Rohrleitungen mietweise. M. Hase, Dresden 21.

Heizung im Familienhaus. Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste ist die verbesserte, überall leicht einzubauende Warmwasser-Flächenheizung D. R. P. von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.

Total-Ausverkauf. Weisse Stickereien zu Braut- und Kinder-Ausstattungen. Damen- und Kinderschürzen. 4 Siflorialstraße 4, Ecke Waisenhausstraße.

Das ist falsch! Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benutze etwas Apollonpulver aromatisiert.

Honig! garantiert reinen geschleuderten Bienen-Blüten-Honig. Claus A. Landsmann, Ellingstedt 3.

Saatkartoffeln. 1000 Ztr. Wohlmann, 1000 „ Märker, 1000 „ Sillesia, 800 „ Fürstkrone, 600 „ Up do date, 600 „ Magn. bon., 100 „ Fräs. Krüger, 100 „ frühe Kaiserkrone, 400 „ Rosen.

Abbruch! Türen, Fenster, Glaswände, eis. Wende- u. gerade Tropfen, eis. Gefen, eis. Gelfänder u. Lote, Gartenfiguren.

Gesichtsausschlag. Schon nach häufigem Gebrauch v. Jucker's Patent-Medizinal-Seife wird Gesichtsausschlag beseitigt. In Dresden i. d. Wahren, Löwen, Marien, Salomonis, Reichs, Storch, Avoth, bei Herrn. Koch, Altmarkt, C. G. Kleverstein, Frauenstr. 9, Ode, Baummann, König-Johann-Str. 9, Rud. Leuthold, Amalienstr. 10, Herrmann, Brünner Str. 10, Kreuz-Drog., Kreuzstr. 17, Warichalldrog., Marktstr. 24, Paul Heinrich, Brager Str. 25, George Baummann, Brager Str. 40, Gebr. Schumann, Brager Str. 46, Goffe & Bohm, Ringstr. 24 u. Wallenhausstr. 23, Paul Schwarzlose, Schloßstr. 12, H. Pichler, Schnitzstr. 25, F. Finster, Christianstr. 26, Drog. Pöhlke, Strubeinstr. 2, Alf. Blemel Nachf., Wilsdruffer Str. 36, Spaltholz & Bleh, Plättiger Str. 10, Frz. Reichmann, Streifener Str. 24, Hans R. Kurth, Streifener Str., Weigel & Zsch. Marienstr. 13, Dr. Neuhardt, Kronen-Apothek., bei S. Waische, Leipziger Str. 22, Carl Reichel, Vaagner Str. 33, Schmidt & Groß, Hauptstr. 12, C. Pfeiffer, Leipziger Str. 17, sowie in sämtl. Apoth., Drog. u. Var.

23 Mark. Ecker Pillnitzer u. Cranach-Str. O. Petersen.

Antifer Schreibsekretär. Piano (Nussb.), wenig geölt, bill. zu verk. Coffeebaude, Hochplaten, Villa Bergstraße.

Pratana Pflanzenbutter-Margarine bekannt als bester Ess-Butter. Ersatz und weisen Sie alle anderen Ersatzmittel zurück. Es gibt nur eine Pratana.

Lungenkranke, leidende. Dr. Niessens Buchenteerwein. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Der beste Metallputz. Seit vielen Jahren bewährt. Unerreicht an Güte und Putzkraft. Weil sparsam im Gebrauch billiger als flüssige Putzmittel.

Korpulenz. Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17. Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! Katalog gratis. Hecke vorz. u. Gelegenheit. Prachtv. Piano, fast neu, sofort kauft billig zu verlaufen Grunauer Str. 11.